

Highlights 2018/19

Umsatz

+6,0 % auf 2.204,0 Mio. Euro

EBIT

+2,7 % auf 403,5 Mio. Euro

Konzernergebnis

+18,8 % auf 302,4 Mio. Euro

Dividendenvorschlag

0,47 + 0,03 Euro Bonus je Aktie



Inhalt

Nichtfinanzieller Bericht

Zum Bericht

Die EVN – Energie- unternehmen und Umweltdienstleister

Geschäftsmodell (gem. NaDiVeG)

01

04

06

10

Auf die EVN ist Verlass.

28

Umfangreiches Maßnahmen-
bündel sichert Versorgung

30

Hocheffiziente Stromnetze

34

Vorausschauend. Zielorientiert. Nachhaltig.

Strategie, Analyse wesentlicher Themen,
Nachhaltigkeitsrisiken, Einbindung der
Stakeholder (gem. NaDiVeG)

Interview mit dem Vorstand 10

Fokussierte Strategie 15

Unsere Kernstrategien 18

Effiziente CSR-Organisation 20

Auswirkungen unserer
Geschäftstätigkeit auf
Gesellschaft, Umwelt und
Wirtschaft 21

Nachhaltig attraktiv für
Investoren 25

Externe Ratings 27

Stets zur Stelle.

36

Der Kunde im Fokus 38

Produktkennzeichnung und
-verantwortung 41

Datenschutz 43





Ressourcen schonen, Emissionen minimieren. **44**

Umweltbelange (gem. NaDiVeG)

Umwelt- und klimaschonendes Handeln ist für uns eine Selbstverständlichkeit	46
Umweltauswirkungen unserer Wärmekraftwerke	48
Emissionen	49
Verantwortungsvolle Nutzung von Energie	52
Verantwortungsvoller Einsatz von Ressourcen	53
Nachhaltige Wasserwirtschaft	54
Umweltgerechtes Abfallmanagement	56
Biodiversität	57

Nachhaltigkeitsprogramm **82**

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung	88
--	----

Corporate Governance **91**

Diversitätskonzept (gem. NaDiVeG)

Bericht des Aufsichtsrats	91
Konsolidierter Corporate Governance-Bericht	93



Konzernlagebericht **104**

Energiepolitisches Umfeld	104
Wirtschaftliches Umfeld	106
Energiewirtschaftliches Umfeld	107
Geschäftsentwicklung	108
Innovation, Forschung und Entwicklung	116
Risikomanagement	118
Konsolidierter nichtfinanzieller Bericht	123
Angaben gemäß § 243a UGB	123
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019/20	124



Klaren Werten verpflichtet. **58**

Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte & Bekämpfung von Korruption (gem. NaDiVeG)

Menschenrechte, Ethik und Integrität	60
Unsere Mitarbeiter – die Basis unseres Geschäftserfolgs	63
Lieferanten	74

Good Corporate Citizen. **76**

Sozialbelange (gem. NaDiVeG)

Proaktive Einbindung mit unserer Stakeholder	78
Gesellschaftliches Engagement	80
Wertschöpfung für unsere Stakeholder	81



Segmentberichterstattung **125**

Konzernabschluss **137**

Service **227**

Glossar	227
GRI-Inhaltsindex	230
Kontakt	Umschlag

Zum Bericht

Unter dem Titel „EVN Ganzheitsbericht“ erstellen wir jährlich einen integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht. Die in dieser Publikation verwirklichte gleichrangige Behandlung von nichtfinanziellen Informationen mit der finanziellen Berichterstattung und dem Corporate Governance-Bericht bringt unser Selbstverständnis als verantwortungsbewusstes Energie- und Umweltdienstleistungsunternehmen zum Ausdruck.

Standards und Richtlinien

Der vorliegende Ganzheitsbericht entspricht den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der Option „Kern“ und geht darüber hinaus auf zusätzliche Leistungsindikatoren ein. Zudem beinhaltet er unternehmensspezifische Indikatoren der GRI Sector Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche. Der GRI-Inhaltsindex umfasst alle in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Global Reporting Initiative erstellten Leistungsindikatoren und liefert somit eine zusammenfassende Inhaltsangabe. Darüber hinausgehende nichtfinanzielle Informationen werden nicht im GRI-Inhaltsindex ausgewiesen.

Der vorliegende Bericht entspricht zudem den hohen Anforderungen des UN Global Compact und dient auch der Darstellung unserer diesbezüglichen Fortschritte.

Die Erhebung und Berechnung der Daten erfolgte – unter Beachtung nationaler und internationaler Standards sowie Leitlinien der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung – durch die Konzernfunktionen Rechnungswesen, Controlling und Personalwesen sowie die Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften aller am Abschlussstichtag vom International Accounting Standards Board verlautbarten und anzuwendenden Richtlinien der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Als Grundlage für die nichtfinanzielle Berichterstattung dienen die jeweiligen Standards und Sector Supplements der Global Reporting Initiative, die so weit wie möglich vollinhaltlich angewendet wurden.

Berichterstattung gemäß NaDiVeG

Zur Erfüllung der Anforderungen der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen (NFI-Richtlinie), in Österreich umgesetzt durch das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG), haben wir für diesen Konzernabschluss die Option gewählt, einen

eigenständigen nichtfinanziellen Bericht, der in diesen Ganzheitsbericht integriert ist, zu erstellen. Die gemäß NaDiVeG geforderten Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption finden sich daher im Berichtsteil „Nichtfinanzieller Bericht“ und sind zur besseren Orientierung zudem eigens im Inhaltsverzeichnis gekennzeichnet.

Berichtsprinzipien und -gliederung

Ein zentrales Element im integrierten Geschäftsmodell der EVN ist eine ausgewogene Berücksichtigung der Interessen und Anliegen unserer unterschiedlichen Stakeholder. Dies spiegelt sich insbesondere in der EVN Wesentlichkeitsmatrix wider, der eine regelmäßige Erhebung der für die unterschiedlichen Interessengruppen relevanten Schwerpunktthemen zugrunde liegt. Die Auswahl der Berichtsinhalte für die nichtfinanzielle Berichterstattung basiert neben der Maßgeblichkeit im Nachhaltigkeitskontext und einer ausgewogenen und vollständigen Darstellung der wesentlichen und aktuellen Themen auf folgenden Grundsätzen:

→ **Einbeziehung der Stakeholder:** Die Berichtsinhalte orientieren sich an den gesetzlichen Vorschriften und den Informationsbedürfnissen

unserer Stakeholder, die wir im Rahmen der Stakeholder-Befragung im Geschäftsjahr 2016/17 erhoben haben. Dieser strukturierte Erhebungsprozess erfolgt regelmäßig alle drei Jahre.

→ **Wesentlichkeit:** Als Ergebnis der Stakeholder-Befragung definiert die EVN Wesentlichkeitsmatrix die wesentlichsten Handlungs- und somit Themenfelder der EVN, die sich auch in der Struktur des vorliegenden Berichts widerspiegeln. Diese Gliederung nach den Handlungsfeldern soll die vielfältigen und unterschiedlich gelagerten Informationsbedürfnisse ausgewogen und zielgruppengerecht erfüllen. In Übereinstimmung mit den GRI-Berichtsstandards verzichten wir auf Angaben von geringerer Relevanz, um durch den Fokus auf die Wesentlichkeit von Themen eine möglichst hohe Aussagekraft und Transparenz des Berichts zu gewährleisten.

→ **Vollständigkeit:** Die Berichterstattung erfolgte in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften sowie den angewendeten GRI Standards.

□ Zur EVN Wesentlichkeitsmatrix siehe Seite 16 f

Externe Verifizierung

Die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die Verifizierung der Einhaltung der GRI Standards und des NaDiVeG erfolgte für das Geschäftsjahr 2018/19 durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft.

- Zum Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers siehe Seite 222 ff
- Zum Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß NaDiVeG und GRI Standards siehe Seite 88 f

Verweise

Zum Teil finden sich weiterführende Inhalte auf der Website der EVN. Dies zeigen wir im Bericht jeweils durch entsprechende Verweise an. Zudem enthält der Ganzheitsbericht Verweise auf GRI Standards sowie auf Informationen an anderen Stellen des Berichts. Hier ein Überblick der verwendeten Verweisarten:

- Verweis innerhalb des Ganzheitsberichts
- Verweis auf Inhalte im Internet
- △ Verweis auf GRI Standards

Inhaltliche Richtigkeit und geschlechtsspezifische Formulierungen

Wir haben diesen Ganzheitsbericht mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht aus-

geschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechenunterschiede auftreten. Dieser Ganzheitsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns bis zum Redaktionsschluss zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Die EVN ist in allen ihren internen und externen Schriftstücken um sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern bemüht, so auch in diesem Ganzheitsbericht. Soweit jedoch im Interesse der besseren Lesbarkeit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Dieser Ganzheitsbericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Redaktionsschluss war der 18. November 2019.

- Zum GRI-Inhaltsindex siehe Seite 230 ff
- Zur Global Reporting Initiative siehe www.globalreporting.org
- Zum UN Global Compact siehe www.unglobalcompact.org
- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-46, GRI 102-54

Die EVN – Energieunternehmen und Umweltdienstleister

Die Aktivitäten der international tätigen EVN Gruppe umfassen das Energie- und das Umweltgeschäft. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Niederösterreich, weitere Kernmärkte sind Bulgarien und Nordmazedonien. Insgesamt ist die EVN Gruppe derzeit in 16 Ländern aktiv.

Geschäftsbereiche

Energiegeschäft

Unser integriertes Geschäftsmodell deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab:

- Erzeugung von Energie
- Betrieb von Verteilnetzen
- Versorgung von Endkunden mit Strom, Erdgas und Wärme (mit unterschiedlichen Schwerpunkten in unseren verschiedenen Märkten)

Umweltgeschäft

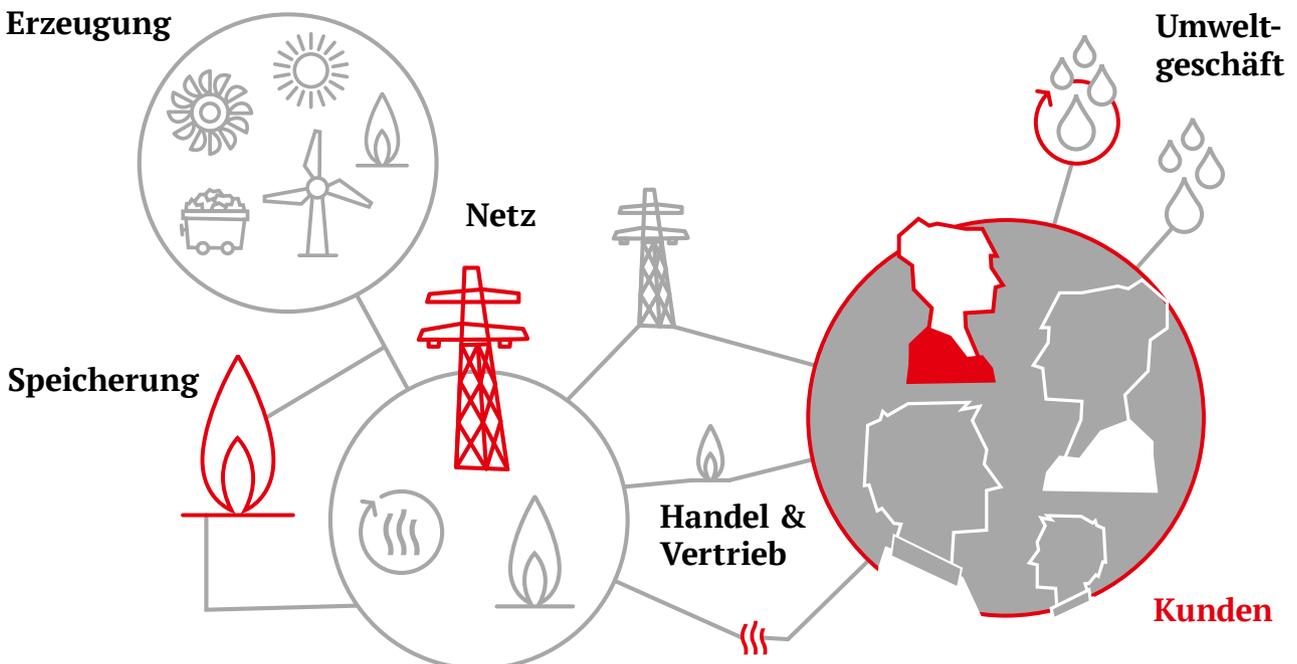
- Trinkwasserversorgung in Niederösterreich
- Internationales Projektgeschäft: Planung, Errichtung, Finanzierung und Betriebsführung von Anlagen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung sowie die thermische Abfall- und Klärschlammverwertung

Beteiligungen

Kerngeschäftsnaher Beteiligungen als Ergänzung und Absicherung unserer Wertschöpfungskette:

- Verbund AG (12,63 %)
- Burgenland Holding AG (73,63 %), die ihrerseits 49,0 % an der Energie Burgenland AG hält
- RAG Austria AG (50,03 %)

Wertschöpfungskette



DE

AT

HR

BG

AL

MK

Märkte¹⁾ und Tätigkeitsfelder

Österreich

- **Erzeugung:** Strom, Wärme, thermische Abfallverwertung
- **Netzbetrieb:** Strom, Erdgas, Wärme, Kabel-TV, Telekommunikation
- **Energieversorgung:** Strom, Erdgas, Wärme
- **Umweltgeschäft:** Trinkwasserversorgung

Bulgarien

- **Erzeugung:** Strom, Wärme
- **Netzbetrieb:** Strom, Wärme
- **Energieversorgung:** Strom, Wärme

Nordmazedonien

- **Erzeugung:** Strom
- **Netzbetrieb:** Strom
- **Energieversorgung:** Strom

Deutschland

- **Erzeugung:** Strom
- **Energieversorgung:** Strom
- **Umweltgeschäft:** Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sowie thermische Klärschlammverwertung

Kroatien

- **Netzbetrieb:** Erdgas
- **Energieversorgung:** Erdgas
- **Umweltgeschäft:** Abwasserentsorgung

Albanien

- **Erzeugung:** Strom

Diverse Länder

- **Internationales Projektgeschäft:** Anlagen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung sowie die thermische Abfall- und Klärschlammverwertung

1) Übersichtskarte betrifft Märkte im Energiegeschäft

157.951 km
Leitungsnetze

1.704 MW
Stromerzeugungs-
kapazität

42,2 %
erneuerbar

57,8 %
thermisch

143.013 km
Strom

893 km
Wärme

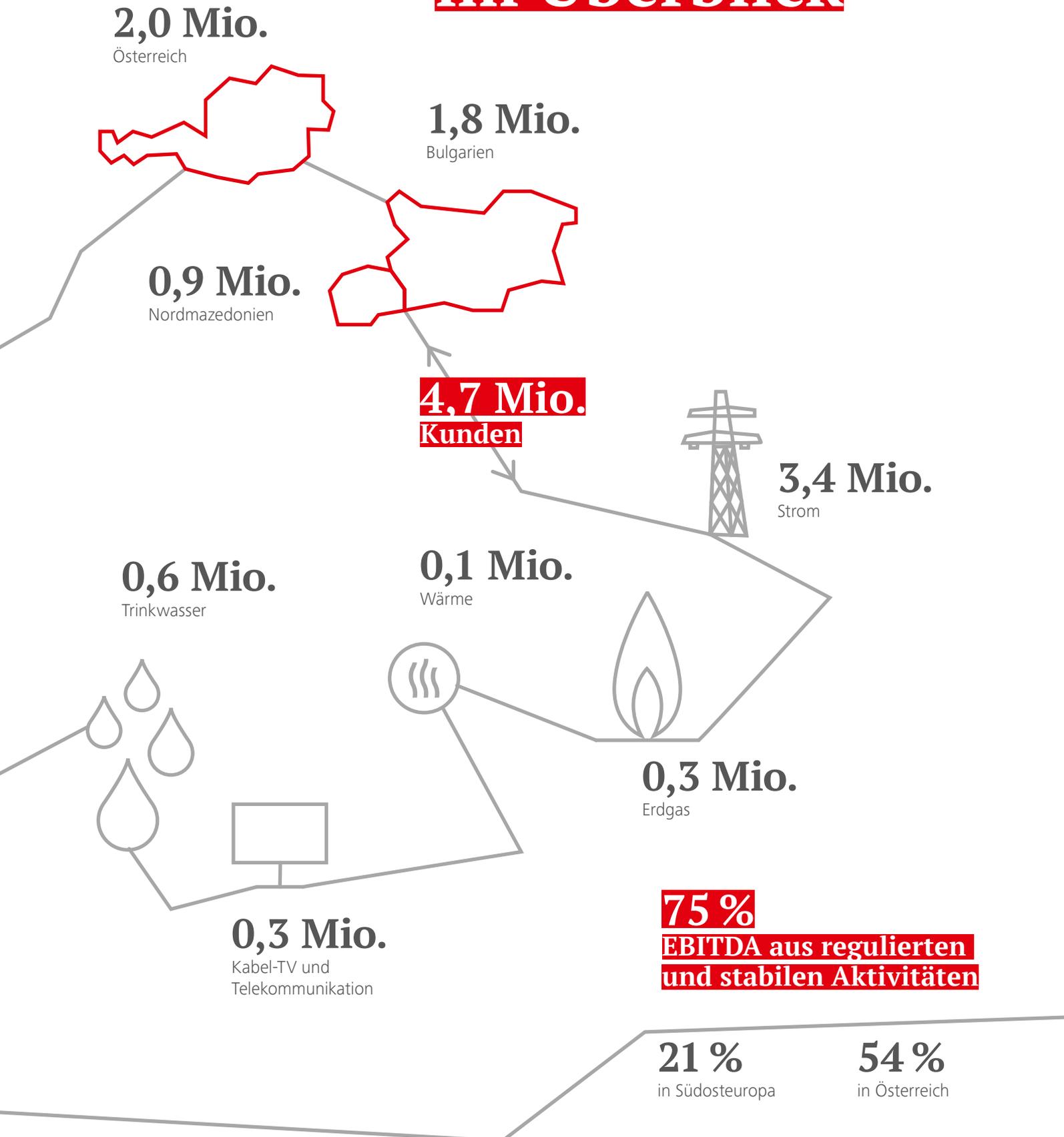
14.045 km
Erdgas

6.908
Mitarbeiter

35,0 %
in Österreich

65,0 %
international

Eckdaten im Überblick



Vorausschauend.
Zielorientiert.
Nachhaltig.

„Als Energie- und Trinkwasserversorger des größten österreichischen Bundeslandes Niederösterreich setzen wir uns für einen gesellschaftlichen und politischen Konsens zur Erfüllung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) ein. Wir sehen es als Verpflichtung und Herausforderung, in allen unseren Märkten einen konkreten Beitrag zu leisten. Als Leitschnur dient dabei unsere Wesentlichkeitsmatrix, die die Interessen und Anliegen unserer Stakeholder widerspiegelt.“

Stefan Szyszkowitz
und Franz Mittermayer

EVN Vorstand



Unsere Aktionäre können auf Stabilität und Kontinuität bauen.

Franz Mittermayer und Stefan Szyszkowitz über veränderte Kundenerwartungen, Klimaschutz und erneuerbare Energien, umfangreiche Investitionen sowie Erfolge im internationalen Projektgeschäft.

„2020 werden wir unseren CO₂-Footprint in Niederösterreich gegenüber 2005 um etwa zwei Drittel reduziert haben – durch den massiven Ausbau unserer erneuerbaren Erzeugung und die vorzeitige Schließung des Steinkohlekraftwerks Dürnrohr.“

Stefan Szyszkowitz,
Sprecher des Vorstands



der Kommunikation und der Zusammenarbeit – das verstehen wir unter der „neuen EVN Arbeitswelt“. Zudem nutzen wir die Chancen der Digitalisierung, um interne Abläufe effizienter zu gestalten, aber auch um Antworten auf veränderte Kundenanforderungen zu entwickeln. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, brauchen wir motivierte Kolleginnen und Kollegen, die Veränderungen aufgeschlossen und positiv gegenüberstehen. Unser Denk- und Handlungsradius darf nicht an den Abteilungs- und Unternehmensgrenzen enden. Ganz besonders wollen wir natürlich die Bedürfnisse unserer Kunden im Auge haben. Erstaunlich ist übrigens, wie sich die Arbeitsmärkte in unseren Kernmärkten verändern. Eine Lösung der damit verbundenen Herausforderungen sehen wir in dualen Ausbildungsangeboten, die wir etwa in Bulgarien und Nordmazedonien individuell mit Partnerschulen entwickeln. Innovative Wege der Personalentwicklung beschreiten wir künftig auch in Niederösterreich mit einem neu konzipierten Lehrgang, der unseren Mitarbeitern die Ausbildung zum „Digitalisierungs-Meister“ ermöglicht.

Eingangs gleich vorweg: Welche Kernbotschaft steckt hinter dem Slogan dieses Berichts, „Energie. Wasser. Leben.“?

Stefan Szyszkowitz: Unsere Kunden haben klare Erwartungen: eine qualitativ hochwertige Versorgung in Form einer breiten Palette an Produkten und Dienstleistungen, die ihr tagtägliches Leben und Arbeiten unterstützen und erleichtern – um nicht zu sagen, oft überhaupt erst ermöglichen. Unverzichtbare Basis dafür ist eine technisch hoch

entwickelte Infrastruktur, von der Erzeugung bis hin zur Verteilung über unsere Netze.

Franz Mittermayer: Das gilt nicht nur für Energie, sondern auch für Trinkwasser. Um unseren Kunden auch hier dauerhaft eine verlässliche Versorgung in höchster Qualität garantieren zu können, investieren wir seit Jahren massiv in die Wasserversorgung. Dieses Investitionsprogramm wird sich über mindestens eine weitere Dekade erstrecken und insbesondere dem

Ausbau der Leitungsinfrastruktur gewidmet sein. Denn ein überregionales Netz – aktuell sprechen wir bereits von einer Gesamtlänge von rund 2.800 km – ermöglicht uns einen quantitativen sowie qualitativen Ausgleich und sichert damit die Versorgung unserer Kunden.

Was bedeuten Wandel und Herausforderungen für die Mitarbeiter der EVN?

Stefan Szyszkowitz: Wir sind offen für neue Formen

„Versorgungssicherheit bedeutet, dass die Stromkunden lückenlos immer dann Strom in der gewünschten Menge und in der in Europa geltenden Frequenzqualität von 50 Hertz erhalten, wenn sie ihn brauchen.“

Franz Mittermayer,
Mitglied des Vorstands



Im August 2019 hat die EVN im Kraftwerk Dürnrohr zum letzten Mal Strom mit Steinkohle produziert. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

Franz Mittermayer: Durch die Trennung der deutsch-österreichischen Strompreiszone konnten wir unsere thermischen Kraftwerke, darunter Dürnrohr, seit 1. Oktober 2018 nicht mehr wie in den Jahren zuvor als Kapazitätsreserve für den süddeutschen Raum unter Vertrag stellen. Dadurch ist ein wesentlicher Grund weggefallen, die Anlagen betriebsbereit zu halten, zumal sich die Preise von CO₂-Emissionszertifikaten bis Ende Mai 2019 in nur eineinhalb Jahren etwa verdreifacht haben. Deshalb haben wir beschlossen, keine weitere Kohle mehr zu bestellen; Ende Mai 2019 ist das Schiff mit der letzten Lieferung für Dürnrohr eingelaufen. Abseits von betriebswirtschaftlichen Erwägungen leisten wir mit dieser Entscheidung aber auch einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz: Durch die Beendigung des Betriebs vor Ende der technischen Nutzungsdauer des Kraftwerks im Jahr 2025 vermeiden wir insgesamt rund 3,6 Mio. t CO₂.

Stefan Szyszkowitz: Für die Versorgungssicherheit ist die Stilllegung allerdings eine große Herausforderung, und es werden andere Kraftwerke in Österreich einspringen müssen. Solange Strom aus Wasser, Wind und Sonne nicht in jenem Ausmaß speicherbar ist, wie es zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit erforderlich wäre, müssen alternative Formen der Reservekapazität zur Verfügung stehen. Ich denke hier vor allem an schnell startende Gasturbinen, vergleichbar mit jenen von Flugzeugen, die zu flexibel einsetzbaren Energiestationen gebündelt werden können. Um dafür die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, braucht es eine abgestimmte Vorgehensweise nicht nur innerhalb Österreichs, sondern auf europäischer Ebene.

Und wie sieht nun die Zukunft von Dürnrohr aus?

Franz Mittermayer: Dürnrohr bekommt als wichtiger Energiestandort neue Aufgaben. Unsere thermische Abfallverwertungsanlage wird – neben Strom und Fernwärme – weiterhin auch Prozessdampf für Industriekunden erzeugen.

Um unsere Verpflichtungen ihnen gegenüber abzusichern, z. B. für den Fall eines wartungsbedingten Stillstands, errichten wir gerade einen zusätzlichen Gaskessel zur Dampfproduktion. Zudem planen wir die Errichtung einer Klärschlammverbrennungsanlage und einer großflächigen Photovoltaik-Anlage, deren optimale Kapazität wir gerade analysieren. Sie könnte bis zu 20 MW betragen, das wäre dann Niederösterreichs größte Photovoltaik-Anlage – eine schöne Alternative am

Standort eines ehemaligen Kohlekraftwerks.

In den letzten Monaten hat in der öffentlichen Diskussion die Sensibilität für Fragen des Klimaschutzes deutlich zugenommen. Welche Antworten hat die EVN für klimabewusste Kunden?

Franz Mittermayer: Die jüngste Antwort ist „joulie“, ein hoch innovatives webbasiertes Paket, mit dem wir den Einsatz von Photovoltaik-Anlagen in

Privathaushalten gezielt unterstützen. joulie – eine Eigenentwicklung der EVN – optimiert nicht nur die Erzeugung und den Verbrauch beim Betreiber der Anlage selbst, sondern auch die Vermarktung überschüssiger Strommengen. Damit wandeln wir uns zukunftsorientiert vom reinen Versorger zum Energiemanager unserer Klimabewussten Haushaltskunden.

Stefan Szyszkowitz:

Das ist aber nur eines von vielen Angeboten. Seit vielen Jahren haben unsere Kunden z. B. die Möglichkeit, über die Produktfamilie „Natur“ Strom aus 100 % erneuerbarer Erzeugung zu beziehen. Hier beobachten wir den erfreulichen Trend, dass gerade Großkunden – sowohl Unternehmen als auch Gemeinden – vermehrt ganz bewusst Ökostrom nachfragen. Aber auch sonst haben wir in den letzten Jahren den Anteil von Strom mit CO₂-Footprint in unserem Versorgungsmix deutlich reduziert. Und diesen Weg werden wir in den nächsten Jahren konsequent fortsetzen.

Stichwort Investitionen, wo lagen die Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2018/19, und wie schauen Ihre künftigen Pläne aus?

Stefan Szyszkowitz: Unser Investitionsschwerpunkt liegt im Bereich Netzinfrastruktur, denn gerade jetzt steht ein höherer Investitionszyklus für

das Verteilnetz der Zukunft an. Für die nächsten drei Jahre erwarten wir daneben noch zusätzlichen Mittelbedarf für die Einführung der Smart Meters in Niederösterreich.

Gleichzeitig investieren wir auch weiter in die erneuerbare Erzeugung: Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir den Windausbau deutlich beschleunigt und gleich fünf Projekte fertiggestellt. Damit sind wir ein Jahr früher als geplant an unserem mittelfristigen Ausbauziel von rund 370 MW gelangt. Die Windkraftkapazität der EVN soll bis Ende 2023 auf rund 500 MW weiter wachsen, sofern die Rahmenbedingungen stimmen. Diesem Ziel liegt eine Pipeline von etwa einem Dutzend fertig entwickelter, zum Teil bereits behördlich genehmigter Projekte in Niederösterreich zugrunde. Wir prüfen aktuell aber auch die Realisierbarkeit von großflächigen Photovoltaik-Anlagen in unseren Versorgungsgebieten. Derzeit gehen wir hier konzernweit von einem Potenzial von bis zu 100 MW aus. Das dritte Schwerpunktthema für Investitionen sehen wir – wie bereits erwähnt – im Bereich der Trinkwasserversorgung in Niederösterreich.

In Zahlen gegossen bedeutet all dies, dass unsere Investitionen in den nächsten vier Geschäftsjahren in der Größenordnung von

400 Mio. Euro pro Jahr liegen werden, davon entfallen etwa drei Viertel auf Niederösterreich.

Und welche Neuigkeiten gibt es aus dem internationalen Projektgeschäft?

Franz Mittermayer: Hier gibt es ein spannendes neues Thema, denn wir beschäftigen uns in letzter Zeit vermehrt mit Konzepten und Lösungen für die Trocknung und thermische Verwertung von Klärschlamm – und damit einer Frage mit hohem Zukunftspotenzial. Wir haben dafür mit unserem Know-how in der Planung, Errichtung und Betriebsführung solcher Anlagen genau die passenden Lösungen parat. Die WTE Wassertechnik arbeitet aktuell bereits an Aufträgen zur Errichtung von Klärschlammverbrennungsanlagen in Deutschland, Litauen und Bahrain.

Zum Schluss noch: Welche Erwartungen können Aktionäre in die EVN setzen?

Stefan Szyszkowitz: Sie können auf Stabilität und Kontinuität bauen. Denn wir positionieren die EVN mit einem klaren strategischen Fokus auf regulierte und stabile Aktivitäten, die dem Unternehmen planbare Geldflüsse und damit seine Grundstabilität sichern. Daher liegt auch unser Investitionsschwerpunkt auf diesen Tätigkeitsgebieten,

während wir zusätzliches Wachstum in Geschäftsfeldern mit höherem Ertrags-Risiko-Profil äußerst achtsam verfolgen.

Nachhaltigkeit ist ein weiterer wichtiger Aspekt, der unser Unternehmen auch im Hinblick auf den Kapitalmarkt maßgeblich prägt. Denn unsere Strategie ist in hohem Maß auf verantwortungsvolles, nachhaltiges Handeln ausgerichtet. Das macht die EVN Aktie aus unserer Sicht gerade für Investoren interessant, die auf nachhaltige Geldanlagen fokussieren.

Da wir Ratings im soliden A-Bereich anstreben, achten wir auf eine ausgewogene Mittelverwendung zwischen Investitionen und Ausschüttungen an unsere Aktionäre und richten unsere Dividendenpolitik speziell auf Stabilität aus. Für das Geschäftsjahr 2018/19 werden wir der Hauptversammlung eine Basisdividende von 0,47 Euro pro Aktie vorschlagen. Im Interesse der Planbarkeit für unsere Aktionäre streben wir auch für die Zukunft an, diese jährliche Basisdividende zumindest konstant zu halten. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wollen wir anlässlich unseres 30-jährigen Borsejubiläums zusätzlich eine Bonusdividende von 0,03 Euro pro Aktie zur Abstimmung vorlegen. Damit wollen wir unsere Aktionäre an diesem besonderen Jubiläum zusätzlich teilhaben lassen.

Fokussierte Strategie

Unser Weg in die Zukunft folgt definierten Leitlinien: Unsere zentralen und dauerhaft gültigen Ziel- und Wertvorstellungen haben wir verbindlich in unserer Vision, unserer Mission sowie unseren Werten formuliert und damit ein Orientierungssystem für unsere gesamte Tätigkeit als Energieunternehmen und Umweltdienstleister geschaffen. Auf diesem Wertegerüst beruhen nicht nur alle Grundsätze und Regeln in Bezug auf das Verhalten unserer Mitarbeiter, Lieferanten und Geschäftspartner, sondern unsere gesamte Konzernstrategie, die sich zudem streng an den Anliegen und Prioritäten unserer Stakeholder orientiert.

Unsere Werte

Im Sinn der hohen Verantwortung für unsere tagtäglichen Ver- und Entsorgungsaufgaben gelten für die Tätigkeit und die Führung unserer Gruppe anspruchsvolle Grundsätze. Die Einhaltung grundlegender ethischer Prinzipien sowie aller rechtlichen Anforderungen ist für uns dabei selbstverständlich.

Wir bekennen uns zum Konzept der nachhaltigen Unternehmensführung und streben in diesem Sinn eine ausgewogene Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Gesichtspunkte an. Ein angemessener Ausgleich der Anliegen aller am Unternehmen Interessierten – unserer Stakeholder – ist das Leitmotiv dabei.

Die ökonomische Verantwortung für den langfristigen Bestand unserer Gruppe verlangt von uns Spitzenleistungen. Höchste Kompetenz

und Zuverlässigkeit sorgen für die Zufriedenheit unserer Kunden sowie Partner. Sie wiederum sichert unseren nachhaltigen Erfolg.

Unserer Verantwortung für die Umwelt kommen wir insbesondere durch möglichst weitgehende Ressourcenschonung, Minimierung unserer Emissionen und forcierte Nutzung erneuerbarer Energieträger nach. Laufende Innovation und Effizienzsteigerung tragen dazu entscheidend bei.

In mehrfacher Weise entsprechen wir unserer sozialen Verantwortung. Die Sorge um das Wohl unserer Mitarbeiter, eine faire Entlohnung und die Gestaltung einer positiven Unternehmenskultur, geprägt durch Offenheit, Loyalität und gegenseitigen Respekt, sind hier ebenso von Bedeutung wie der Dienst am Menschen und eine angemessene Positionierung in einer

„Ein klares Bekenntnis zu unserer Verantwortung und zur Einbeziehung unserer Stakeholder ziehen sich wie ein roter Faden durch unsere Strategie.“

Stefan Szyszkowitz,
Sprecher des Vorstands

Neben diesen grundlegenden Formulierungen zu Vision, Mission und Unternehmenswerten definiert eine Reihe weiterer verbindlicher Dokumente den konzernweiten Verhaltens- und Handlungsrahmen der EVN. Als Mitglied des UN Global Compact bekennen wir uns zudem explizit zur Einhaltung globaler Prinzipien ethischen wirtschaftlichen Handelns.

- EVN Verhaltenskodex: siehe Seite 60 ff, 102 f
- Umweltleitbild der EVN: siehe Seite 46
- Integritätsklausel für Lieferanten der EVN: siehe Seite 60, 75
- Siehe auch www.evn.at/Vision-Mission
- △ GRI-Indikator: GRI 102-16

von vielfältigen Einflüssen geprägten Gesellschaft. Wir fördern und unterstützen Aktivitäten und Initiativen – sowohl von Mitarbeitern als auch von Dritten – in den Bereichen Kunst, Kultur, Soziales und Sport sowohl auf immaterieller als auch auf materieller Basis. Dies schließt hohe Transparenz und Dialogbereitschaft mit ein, sowohl innerhalb wie auch außerhalb unseres Unternehmens.

Wertesystem, Nachhaltigkeit und Stakeholder-Management als integrale Bestandteile der Unternehmensstrategie

„Nachhaltigkeit“ – verstanden als Überbegriff insbesondere für ethische, soziale und umweltbezogene Aspekte – ist für uns das zentrale Grundprinzip unserer Tätigkeit. In Kombination mit unserem Wertesystem ergibt sich aus diesem Konzept ein klarer unternehmerischer Handlungsrahmen, aus dem wir in weiterer Folge unsere Kernstrategien ableiten. Ein ganz wesentliches Element ist dabei die Berücksichtigung der Interessen unserer

internen und externen Stakeholder, mit denen wir in vielfältiger Weise in regem Austausch stehen.

Den Kern unseres Stakeholder-Managements bildet ein institutionalisierter Dialog mit unseren diversen Stakeholder-Gruppen, die aus nachstehender Darstellung ersichtlich sind. Ihre Identifikation und Priorisierung erfolgt regelmäßig im Rahmen der Aktualisierung unserer Wesentlichkeitsmatrix. Dabei überprüfen wir auch stets die Relevanz der einzelnen Stakeholder-Gruppen für unser Unternehmen.

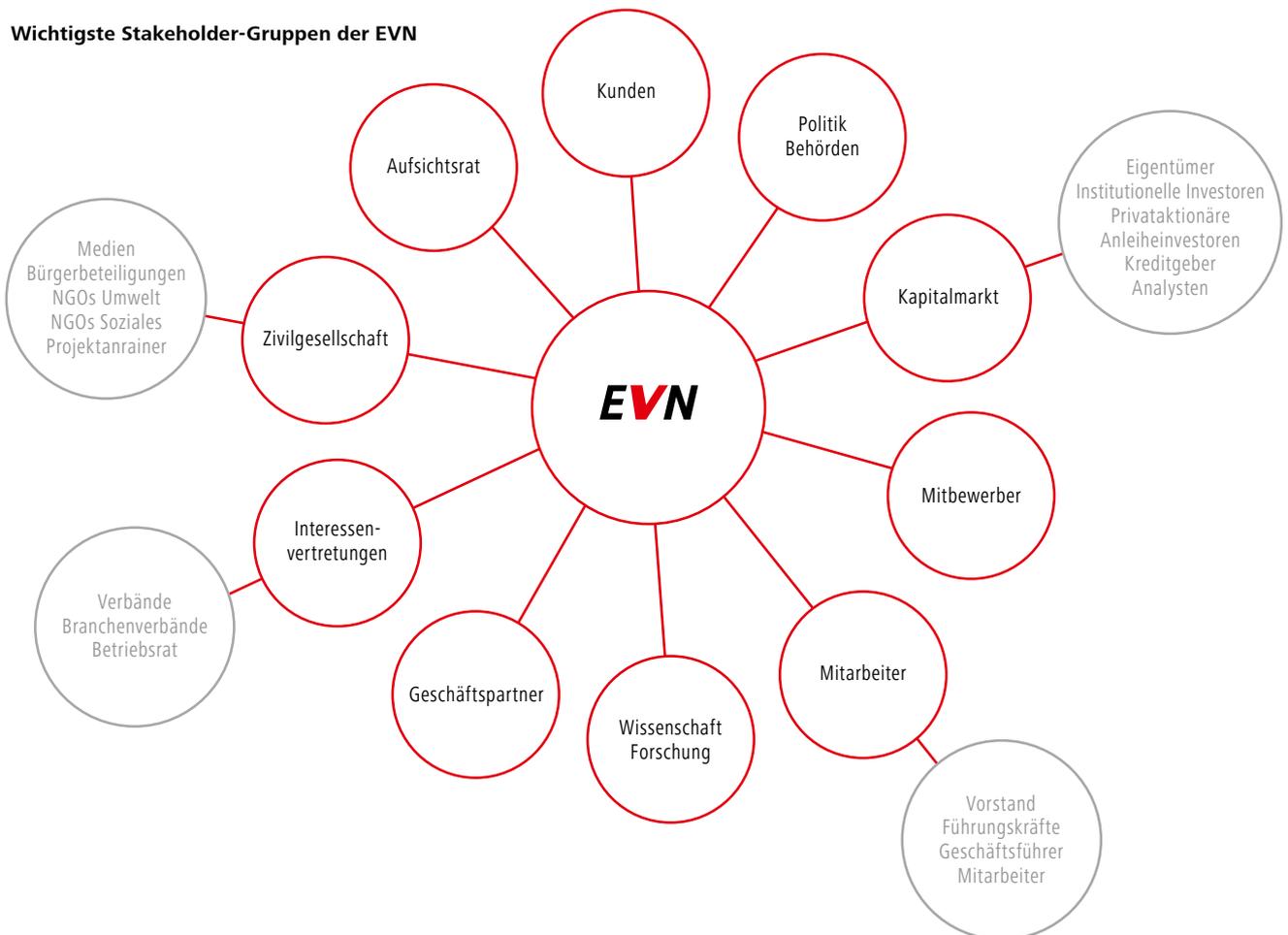
Die systematisierte Darstellung unserer wesentlichsten

Nachhaltigkeitsthemen in Form unserer Wesentlichkeitsmatrix findet im Dreijahresabstand statt, die nächste Aktualisierung ist für das Geschäftsjahr 2019/20 geplant. Bei der letzten Erhebung im Geschäftsjahr 2016/17 haben wir in einem eigenen Workshop mit externen und internen Experten auch die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit („Impact“) im Zusammenhang mit den einzelnen Handlungsfeldern ermittelt. Dieser strukturierte Erhebungsprozess ermöglicht es uns, auf jene Themen zu fokussieren, die den höchsten Stellenwert für

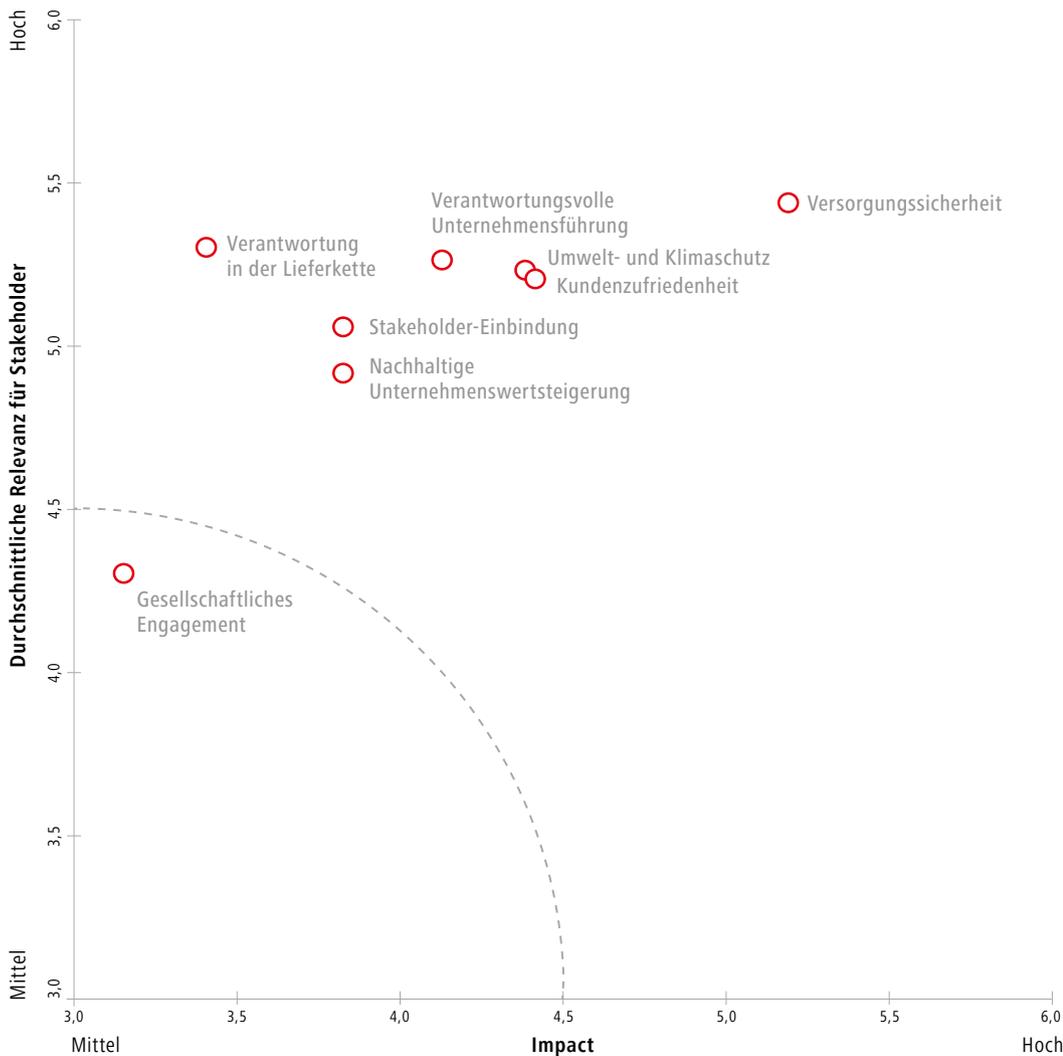
unsere Stakeholder aufweisen und gleichzeitig die größten ökonomischen, ökologischen oder sozialen Auswirkungen haben. Unsere Konzernstrategie berücksichtigt dadurch stets die neuesten ökologischen und sozialen Entwicklungen und orientiert sich damit auch stark an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDG). Auch in der Berichterstattung konzentrieren wir uns auf die wesentlichsten Themen und Handlungsfelder.

 Zu den SDG und den jeweiligen Unterzielen siehe auch <https://sustainable-development.un.org/sdgs>

Wichtigste Stakeholder-Gruppen der EVN



EVN Wesentlichkeitsmatrix



Hohe Zielkongruenz mit der Energie- und Klimapolitik

Gerade als integriertes Energieunternehmen sehen wir uns als logischer Partner für Politik und Gesellschaft, um in unseren Geschäftsfeldern aktiv zur Erfüllung der Klima- und Energieziele beizutragen, die im europäischen wie im österreichischen Rahmen definiert werden. Deshalb ist es uns

wichtig, unsere Unternehmensstrategie auch auf diese Ziele abzustimmen. Konzepte und Lösungen, die angesichts der Klimaveränderung von unserer Branche erwartet werden, stehen damit bei der EVN weit oben auf der Agenda. Belege dafür sind der massive Ausbau unserer Anlagen zur erneuerbaren Stromerzeugung sowie unser Investitionsschwerpunkt im Bereich Netzinfrastruktur, der einen

essenziellen Beitrag zur Integration der wachsenden dezentralen Erzeugung in das Energiesystem leistet.

- Zum energiepolitischen Umfeld siehe Seite 104f
- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-29, GRI 102-40, GRI 102-42, GRI 102-43, GRI 102-44, GRI 102-47, GRI 413-1

Acht wesentliche Handlungsfelder

Die EVN Wesentlichkeitsmatrix mit ihren acht Handlungsfeldern und ihren potenziellen positiven oder negativen Auswirkungen auf sozialem, ökologischem und wirtschaftlichem Gebiet dient als Grundlage für den Abgleich zwischen unserer Konzernstrategie und den Interessen unserer Stakeholder.

Unsere Kernstrategien

Integriertes Geschäftsmodell als solide Basis

? Branchenumfeld und Trends

Initiativen gegen den Klimawandel verursachen Verwerfungen auf den internationalen Energiemärkten

Neuaustrichtung der Geschäftsmodelle einiger Energieversorger (vor allem in Deutschland)

Erweiterung und Verbesserung unserer Netzinfrastruktur

? Branchenumfeld und Trends

Belastung der Netze durch den Transport steigender und volatiler Einspeisemengen aus erneuerbarer Erzeugung

Weiterer Ausbau unserer Windkraftkapazität in Niederösterreich

? Branchenumfeld und Trends

Globale Zielsetzungen für eine Reduktion der Treibhausgasemissionen

Europäische und österreichische Klimapolitik mit klarem Bekenntnis zu Systemumbau in Richtung erneuerbare Erzeugung

Einsatz unserer Gaskraftwerke zur Netzstabilisierung

? Branchenumfeld und Trends

Bedarf an überregionalem Leistungsaustausch und Engpassmanagement zum Ausgleich der wachsenden erneuerbaren Erzeugungsmengen und damit zur Gewährleistung der Netzstabilität

! Unsere Strategie

Diversifizierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Steigerung der Kapazitäten zur erneuerbaren Erzeugung unter Berücksichtigung der Versorgungssicherheit

Stabile und regulierte Aktivitäten bilden robustes Rückgrat

! Unsere Strategie

Fokus auf Versorgungssicherheit und -qualität

Kontinuierlicher und zukunftsweisender Ausbau von Anlagen im regulierten Netzbereich

! Unsere Strategie

Mittelfristiges Ausbauziel für die Windkraftkapazität von derzeit 367 MW auf rund 500 MW bis Ende 2023 (bei entsprechenden Rahmenbedingungen)

Steigerung der erneuerbaren Erzeugung auf 50 % der Gesamtstromproduktion

! Unsere Strategie

Rahmenvertrag über die Bereitstellung von Reservekapazitäten für österreichischen Übertragungsnetzbetreiber

Bekenntnis zu Gaskraftwerken für das Engpassmanagement und damit zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit

! Dieses Strategieelement betrifft das Handlungsfeld:

Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung

Versorgungssicherheit; Umwelt- und Klimaschutz

Versorgungssicherheit; Umwelt- und Klimaschutz; Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung

Versorgungssicherheit; Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung

**Starke Verankerung
im Endkundengeschäft**

**? Branchenumfeld
und Trends**

Steigender Wettbewerb im
Endkundenmarkt

Steigende Nachfrage nach
Digitalisierung und smarten
Technologien

**Optimierung unserer
Aktivitäten in Südosteuropa**

**? Branchenumfeld
und Trends**

Energieversorgung in Süd-
osteuropa zwischen
herausfordernden Rahmen-
bedingungen und Zukunftspo-
tenzial

**Verstärkter Fokus auf
Trinkwasserversorgung
in Niederösterreich**

**? Branchenumfeld
und Trends**

Steigender Wasserverbrauch
durch demografische Ver-
änderungen (Urbanisierung)
sowie Zunahme witterungsbe-
dingter Verbrauchsspitzen

Steigende Qualitätsanforde-
rungen in der Wasserversor-
gung (z. B. Wasserhärte)

**Diversifikation durch selektives
Engagement im internationalen
Umweltgeschäft**

**? Branchenumfeld
und Trends**

Spezifische regionale Gege-
benheiten und Rahmenbedin-
gungen erfordern individuelle
Lösungen im Bereich der
kommunalen Wasserver- und
Abwasserentsorgung sowie
der Klärschlammverwertung

! Unsere Strategie

Kompetenter Partner unserer
Kunden für Versorgung,
individuelle Beratung sowie
Produkte und Dienstleistungen
im Bereich Energieeffizienz

Kundennähe zur raschen
Lösung von Anliegen und
Bedürfnissen

Erweiterung des digitalen
Produkt- und Dienstleistungs-
angebots

! Unsere Strategie

Bekanntnis zu Versorgungss-
icherheit und -qualität auch
in Südosteuropa

Fokussierung auf Maßnahmen
zur Senkung der Netzverluste
und zur Verbesserung der
Inkassoquote

Effizienzsteigerungen im
operativen Geschäft

! Unsere Strategie

Kapazitätssteigerungen in den
Pumpwerken zur Steigerung
der Leistungsfähigkeit sowie
Ausbau überregionaler
Leitungsnetze

Erichtung von Naturfilteranla-
gen zur natürlichen Reduktion
der Wasserhärte

Erschließung neuer
Trinkwasserquellen

! Unsere Strategie

Konzentration unserer Lösungs-
kompetenz auf ausgewählte
Aufträge in bonitätsstarken
Kommunen und Ländern

Schaffung von Mehrwert für
unsere Auftraggeber als Basis
für unseren wirtschaftlichen
Erfolg

Entwicklung von Lösungen
für die thermische Verwertung
von Klärschlamm als neues
Geschäftsfeld mit hohem
Zukunftspotenzial

Kundenzufriedenheit;
Verantwortungsvolle
Unternehmensführung

Versorgungssicherheit;
Nachhaltige Unternehmenswert-
steigerung; Verantwortungsvolle
Unternehmensführung

Versorgungssicherheit;
Nachhaltige Unternehmens-
wertsteigerung

Nachhaltige Unternehmens-
wertsteigerung; Verantwor-
tungsvolle Unternehmens-
führung

Effiziente CSR-Organisation

Die folgende Darstellung illustriert die CSR-Organisation unserer Gruppe, die – im Einklang mit der europäischen Best Practice – insbesondere den folgenden Grundsätzen folgt:

→ Der Gesamtvorstand verantwortet das Thema Nachhaltigkeit sowie alle damit verbundenen Aktivitäten einschließlich des Nachhaltigkeitsmanagements. Da der Vorstand – in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – auch die Strategie verantwortet, ist die Schnittstelle für die (Weiter-)Entwicklung beider Themen auf der höchsten Unternehmens-

ebene verankert.
→ Der zweimal jährlich tagende Konzernausschuss für Nachhaltigkeit setzt sich neben dem Gesamtvorstand aus Führungskräften verschiedenster Unternehmensbereiche zusammen und stellt dadurch sicher, dass die dort behandelten Strategien, Maßnahmen und Ziele auch operativ auf den Gesamtkonzern ausgerollt und flächendeckend umgesetzt werden.

Konzernweite Berücksichtigung energie- und klimapolitischer Aspekte

Mit unserer CSR-Organisation stellen wir sicher, dass

energie- und klimapolitische Themen strukturiert auf allen relevanten Ebenen unserer Gruppe berücksichtigt werden. Als sehr zweckmäßig erweist sich dabei der Umstand, dass die dem Gesamtvorstand unterstellte Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowohl für die Koordination der Nachhaltigkeitsaktivitäten als auch für die Themen Umwelt und Klima verantwortlich ist. Zudem beschäftigen sich die meisten unserer Innovations- und Forschungsprojekte mit Technologien, die einen positiven Beitrag für Umwelt und Klima leisten sollen.

Ein abteilungsübergreifendes Nachhaltigkeitsteam, das in der Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz angesiedelt ist, stellt zudem die lückenlose Einhaltung der hohen Nachhaltigkeitsstandards unserer Gruppe sicher. Seine Mitglieder sind darauf geschult, das Thema Nachhaltigkeit sowie die Bedeutung von ethischem und sozialem Wirtschaften mit Nachdruck zu vertreten, ihr Wissen beratend an die Nachhaltigkeitsexperten in den einzelnen Unternehmensbereichen weiterzugeben und diese bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten zu unterstützen. Auch im Nachhaltigkeitsteam stehen die für unsere Geschäftstätigkeit relevanten Aspekte des Klimawandels ganz oben auf der Agenda.

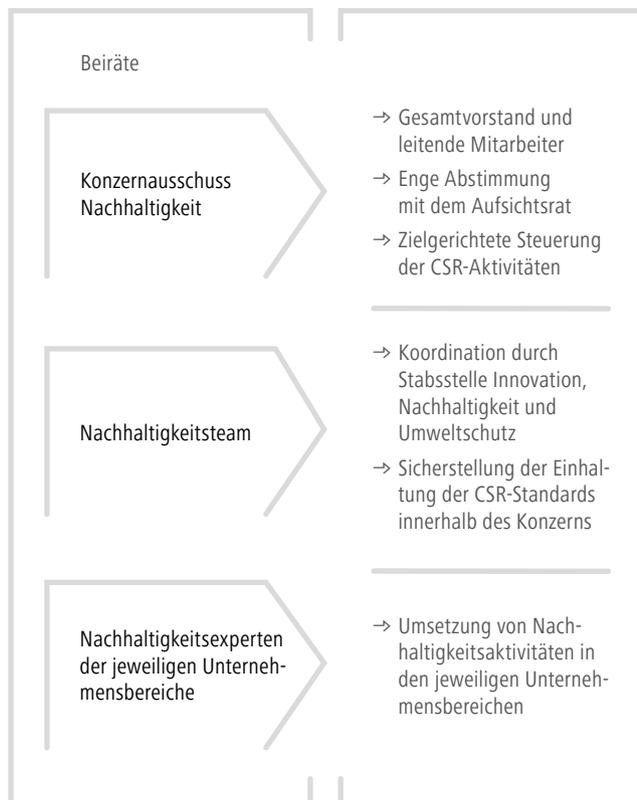
Die Beiräte der EVN: wertvolle Inputs aus verschiedensten Bereichen

Zusätzlich zum kontinuierlichen Austausch mit internen Experten stehen unserem Vorstand und Aufsichtsrat mehrere thematisch differenzierte Beiräte zur Seite:
→ EVN Kundenbeirat
→ Beirat für Umwelt und soziale Verantwortung
→ Beirat des EVN Sozialfonds
→ EVN Kunstrat

Mithilfe der beiden EVN Kundenbeiräte in Österreich und Bulgarien erschließen und integrieren wir die praxisnahe Sicht von Privatpersonen und achten hier daher auf höchstmögliche Diversität bei den regelmäßig wechselnden Mitgliedern. Im Rahmen der übrigen Beiräte bringen externe Experten verschiedenster Fachrichtungen ihr wertvolles Fachwissen und ihre Außenperspektive ein.

- Zum projektbezogenen Stakeholder-Dialog siehe Seite 78f
- Zum EVN Kundenbeirat siehe auch Seite 39 sowie www.evn.at/Kundenbeirat
- Zum Beirat für Umwelt und soziale Verantwortung siehe auch Seite 46 sowie www.evn.at/Umweltbeirat
- Interview mit Univ.-Prof. Jörg Krampe, Mitglied des EVN Beirats für Umwelt und soziale Verantwortung: siehe Seite 47
- Zum EVN Sozialfonds siehe auch Seite 80 sowie www.evn.at/Sozialfonds
- Zum EVN Kunstrat siehe auch Seite 80 sowie www.evn-sammlung.at
- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-21, GRI 102-42, GRI 102-44

EVN CSR-Organisation



Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft

Die nachfolgende, nach den Handlungsfeldern der EVN Wesentlichkeitsmatrix gegliederte Tabelle liefert einen Überblick zu den wesentlichen potenziellen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit. Sie enthält zudem beispielhaft Instrumente und Maßnahmen, die wir – im Einklang mit dem EVN Verhaltenskodex und unseren übergeordneten Verhaltensnormen zum Thema Compliance – zur Minimierung allfälliger negativer Auswirkungen (ein-)setzen. Detailliertere Informationen finden sich in den einzelnen Kapiteln des nichtfinanziellen Berichts.

Nachhaltigkeitsrisiken

Aufgrund des hohen Stellenwerts, den das Thema Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen genießt, erfassen und managen wir Nachhaltigkeits- und Compliance-Risiken im Rahmen des jährlich stattfindenden zentralen Risikomanagementprozesses gezielt anhand klar strukturierter und definierter Prozesse. Die Verantwortung dafür obliegt dem zentralen Risikomanagement-Team, das gemeinsam mit den dezentralen Risikoverantwortlichen unserer diversen Geschäftseinheiten die Risiken erhebt sowie Maßnahmen zu deren Minimierung entwickelt. Nachhaltigkeitsrisiken finden sich dabei als Querschnittsmaterie in allen Risikokategorien. Zu nennen wären hier vor allem Risiken für die Versorgungssicherheit, Risiken in Bezug auf die nachhaltige Unternehmensführung sowie Umwelt- und Klimarisiken. Dank unseres differenzierten Risikomanagementprozesses sind wir bei alledem in der Lage,

Risiken und Auswirkungen auf unterschiedlichen organisatorischen und hierarchischen Ebenen zu identifizieren und zu analysieren sowie geeignete Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Die Einbindung der Führungs- und Vorstandsebene gewährleisten wir dabei insbesondere dadurch, dass die Erkenntnisse und Analysen der Risikoinventur im Risikoarbeits- und im Konzernrisikoausschuss präsentiert und diskutiert werden.

Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel bedrohen die EVN vor allem im Hinblick auf die Nachfrage nach unseren Produkten sowie die Entwicklung unserer Ein- und Verkaufspreise. Deshalb berücksichtigen wir diesbezügliche Schwankungen (z. B. Mengenrückgänge durch wärmere Winter) auch im Planungsprozess in Form entsprechender Sensitivitäten und Szenarioanalysen. Der Fokus liegt dabei auf der Frage, in welchem Ausmaß klimatische Faktoren die für unsere Planungen angenom-

menen Mengen verändern und damit unsere Ergebnisse negativ beeinflussen können. Vergleichbare Fragestellungen prägen auch die Auswahl der Szenarien für die künftige Preisentwicklung von Energie und Primärenergieträgern. Auf dieser Grundlage werden Themen wie der Klimawandel und seine Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit auch auf Ebene der Führungskräfte, des Vorstands und des Aufsichtsrats erläutert.

Im Bereich der Versorgungssicherheit beziehen sich die Risiken u. a. auf Versorgungsunterbrechungen oder die Gefährdung von Leib und Leben sowie Infrastruktur durch Explosionen oder Unfälle. Um einen störungsfreien Betrieb und die technische Sicherheit unserer Kraftwerke – beides maßgebliche Voraussetzungen für die verlässliche Versorgung – zu gewährleisten, führen wir regelmäßig Revisionen und Wartungsarbeiten durch, die geplante Stillstandszeiten nach sich ziehen. Tatsächliche Unter-

„Nachhaltigkeits- und Compliance-Risiken erfassen wir strukturiert und regelmäßig und entwickeln auf dieser Basis gezielt Gegenmaßnahmen.“

Thomas Polzer,
Leiter Finanzwesen und
Risikomanagement

brechungen der Stromversorgung messen und überwachen wir im Netzbereich anhand der Kennzahlen System Average Interruption Frequency Index (SAIFI) – der mittleren Unterbrechungshäufigkeit – und System Average Interruption Duration Index (SAIDI) – der durchschnittlichen jährlichen Dauer der ungeplanten Stromunterbrechungen.

Arbeitssicherheit und Unfallvermeidung nehmen in allen Einheiten unseres Unternehmens ebenfalls einen zentralen Stellenwert ein. Das geforderte hohe Sicherheitsniveau gewährleisten wir dabei vor allem

durch Schulungen und Bewusstseinsbildung. Neben den gesetzlichen Vorschriften haben wir dafür ein umfangreiches internes Regelwerk aus Geschäftsanweisungen und Richtlinien entwickelt. Im EVN Konzern werden sämtliche Arbeitsunfälle zentral über den sicherheitstechnischen Dienst erfasst und ausgewertet. Wie in nachstehender Tabelle beim Handlungsfeld „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ beschrieben, beziehen sich die Mitarbeiterisiken aber auch auf den Verlust von hochqualifizierten Mitarbeitern oder auf eine bewusste bzw. unbewusste Fehldar-

stellung von Transaktionen bzw. Jahresabschlussposten. Diesen Risiken begegnen wir u. a. mit der Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfelds und flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie unserem internen Kontrollsystem (IKS).

Die Erfassung und Analyse der ökologischen Auswirkungen unserer Unternehmertätigkeit in Bereichen wie Ressourceneinsatz, Energie- und Wasserverbrauch, Emissionen, Biodiversität, Transport sowie Abwasser und Abfall (Umweltrisiken) obliegt der Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Diese unterstützt die operativen

Einheiten auf Basis ihrer Analysen auch darin, Umweltauswirkungen zu verhindern bzw. zu minimieren.

- Nähere Details zum konzernweiten Risikomanagementprozess, der die Erfassung von Nachhaltigkeitsrisiken inkludiert, siehe Seite 118 f
- Nähere Informationen zu SAIFI und SAIDI siehe Seite 35
- Weiterführende Informationen zu den Themen Arbeitssicherheit und Unfallvermeidung sowie Compliance siehe Seite 66 ff sowie Seite 60 ff
- Details zu den ökologischen Auswirkungen der Tätigkeit der EVN siehe Seite 44 ff
- GRI-Indikatoren: GRI 102-15, GRI 203-2

Überblick zu den wesentlichen potenziellen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit (Auswahl)

EVN Handlungsfeld und Definition	Impact-Bewertung (Auszug) „-“ = negativ; „+“ = positiv	Handhabung – Instrumente und Maßnahmen (Auszug)	Sustainable Development Goals (SDG)
<p>Versorgungssicherheit ... steht für eine verlässliche Versorgung, auch in Krisensituationen. Im Energiebereich spielen dabei eine vorausschauende Beschaffungsstrategie, ein flexibler Erzeugungsmix mit ausreichenden Reserve- und Speicherkapazitäten sowie die technische Netzqualität eine bedeutende Rolle.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beeinflussung von Lebensräumen (Mensch, Tier und Natur)/Beeinträchtigung der Biodiversität durch Netzausbau, Wasserkraftwerke und Errichtung von Windkraftanlagen - Verbrauch natürlicher Ressourcen - Emissionen - Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft durch Netzausfälle + Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie + Zuverlässige Energieversorgung für Gesellschaft und Wirtschaft + Bereitstellung von Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> → Zertifizierte Umweltmanagementsysteme → 500 MW mittelfristiges Ausbauziel für Windkraft → Höchste Priorität für Versorgungssicherheit und -qualität → EVN-interne Krisen- und Notfallpläne (z. B. Hochwasser, Wasserkraftwerke) → Umfangreiche Monitoring-Aktivitäten (z. B. Wasserqualität) → Geringe Netzverluste und Stromunterbrechungen 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur → SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
<p>Kundenzufriedenheit ... steht für Produkte und Dienstleistungen, die individuelle Bedürfnisse erfüllen und transparent sind, für hohe Servicequalität, eine zielgruppenadäquate Kommunikation sowie die Unterstützung unserer Kunden beim effizienten Umgang mit Energie.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Datenschutzrechtliche Vorfälle + Verbesserter und effizienter Umgang mit Energie + Kooperationen sichern regionale Arbeitsplätze + Hohe Standards in der Versorgungssicherheit + Hohe Verfügbarkeit der EVN Kraftwerke 	<ul style="list-style-type: none"> → Höchste Priorität für Versorgungssicherheit und -qualität → Höchste Priorität für Datenschutz → Umfangreiche Monitoring-Aktivitäten (z. B. Wasserqualität) → Monitoring der mittleren Stromunterbrechungshäufigkeit → Unterstützung der Kunden in effizientem Verbrauchsverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 10 Weniger Ungleichheiten → SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion → SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Überblick zu den wesentlichen potenziellen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit (Auswahl)

EVN Handlungsfeld und Definition	Impact-Bewertung (Auszug) „-“ = negativ; „+“ = positiv	Handhabung – Instrumente und Maßnahmen (Auszug)	Sustainable Development Goals (SDG)
<p>Umwelt- und Klimaschutz ... steht für einen Systemumbau in Richtung einer klimaneutralen Erzeugung mit Energiespeichern als Ausgleich. Bis dahin nehmen thermische Kraftwerke eine Brückenfunktion ein, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Effizienzsteigerungen und Innovationsinitiativen liefern in allen Bereichen einen wichtigen Beitrag. Denn unsere Produkte und Dienstleistungen sollen generell so umweltschonend wie möglich bereitgestellt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beeinflussung von Lebensräumen (Mensch, Tier und Natur)/Beeinträchtigung der Biodiversität durch Netzausbau, Wasserkraftwerke und Errichtung von Windkraftanlagen - Verbrauch natürlicher Ressourcen - Emissionen + Hohe Standards in der Versorgungsqualität + Effiziente und umweltschonende Energieversorgung für Gesellschaft und Wirtschaft + Volkswirtschaftlicher Beitrag durch Innovationsinitiativen + Beitrag zur Erreichung der internationalen und nationalen Klimaziele + Reduktion treibhausrelevanter Emissionen 	<ul style="list-style-type: none"> → Beirat für Umwelt und soziale Verantwortung → Zertifizierte Umweltmanagementsysteme → 500 MW mittelfristiges Ausbauziel für Windkraft → Vorzeitiger Kohleausstieg am Standort Dürnrohr im August 2019 → EVN-interne Krisen- und Notfallpläne (z. B. Hochwasser, Wasserkraftwerke) → Vielfältige Maßnahmen zum Artenschutz, zur Wahrung der Biodiversität sowie zum Schutz und zur Wiederherstellung natürlicher Lebensräume → Innovations-, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten → Hohe Nachhaltigkeitsansprüche in der Lieferkette → Laufende Modernisierung des Gasleitungsnetzes → Fokus auf Effizienzsteigerung 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur → SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion → SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz → SDG 15 Leben an Land
<p>Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung ... steht für unternehmerisches Handeln, das u. a. die stetige Anpassung an unser dynamisches Umfeld durch gezielte Innovationen, eine wertorientierte Investitionsstrategie sowie eine stabile Dividendenentwicklung im Fokus hat.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Risiko eines Wertverlusts bei Eigen- und Fremdkapitalinvestoren + Stabile Dividendenentwicklung + Verbesserung der Infrastruktur in Ländern/Regionen, in denen Projekte durchgeführt bzw. abgeschlossen wurden + Arbeitsplatzsicherung 	<ul style="list-style-type: none"> → Projektabsicherung durch Garantien → Ausgewogenes Verhältnis zwischen Investitionsprojekten und einer attraktiven Aktionärsvergütung als Ziel → EVN Verhaltenskodex → EVN Integritätsklausel als Bestandteil jeder Lieferantenbeziehung → Corporate Compliance Management → Innovations-, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
<p>Gesellschaftliches Engagement ... steht für das Übernehmen von Verantwortung für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen, insbesondere für Kinder und junge Menschen. Im Fokus befinden sich aber auch Maßnahmen zur Bekämpfung von Energiearmut, die evn sammlung, das EVN Archiv und der EVN Sozialfonds.</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in herausfordernden Lebenssituationen + Verbesserung des Verbraucherverhaltens bei Kunden + Vermittlung von naturwissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Elektrizität für Volksschulkinder 	<ul style="list-style-type: none"> → Bekämpfung von Energiearmut → Unterstützung der Kunden in effizientem Verbrauchsverhalten → Verantwortung für Kunst und Kultur im Rahmen der evn sammlung → EVN Sozialfonds → EVN Schulservice 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 1 Keine Armut → SDG 4 Hochwertige Bildung → SDG 10 Weniger Ungleichheiten → SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
<p>Stakeholder-Einbindung ... steht für den proaktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen und den verantwortungsvollen Umgang mit deren Anliegen, z. B. durch die Einbindung von Anrainern beim Anlagenausbau und -betrieb.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Asymmetrische Einbeziehung unterschiedlicher Stakeholder-Gruppen - Mangelnde Identifikation von Erwartungen und Ansprüchen der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen - Beeinträchtigungen durch Luftemissionen der Kraftwerke - Lärmbeeinträchtigungen beim Anlagenausbau und -betrieb + Wahrung der Interessen der wesentlichsten Stakeholder-Gruppen + Sicherung und Erhöhung der Lebensqualität durch die verlässliche Bereitstellung von Energie + Gewährleistung der Lebensqualität durch die Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser 	<ul style="list-style-type: none"> → EVN Kundenbeirat zur gleichmäßigen Wahrung der Interessen unterschiedlicher Kundengruppen → Regelmäßige Stakeholder-Befragung → Proaktive Stakeholder-Einbindung → Projektbezogene Stakeholder-Kommunikation → EVN Wesentlichkeitsmatrix als Instrument zum Abgleich zwischen Konzernstrategie und Stakeholder-Interessen 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Überblick zu den wesentlichen potenziellen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit (Auswahl)

EVN Handlungsfeld und Definition	Impact-Bewertung (Auszug) „-“ = negativ; „+“ = positiv	Handhabung – Instrumente und Maßnahmen (Auszug)	Sustainable Development Goals (SDG)
<p>Verantwortungsvolle Unternehmensführung ... steht für ethisches, regelkonformes Verhalten und eine vorausschauende Weiterentwicklung des Geschäftsmodells mit Fokus auf Digitalisierung und innovative Energiedienstleistungen. Dabei gilt es auch, unsere Verantwortung als Arbeitgeber wahrzunehmen, um eine nachhaltige Personalentwicklung in einem sich stets wandelnden Arbeitsumfeld zu ermöglichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Risiko eines Wertverlusts bei Eigen- und Fremdkapitalinvestoren - Arbeitsunfälle - Betrugsfälle, Korruption + Schaffung von Arbeitsplätzen + Arbeitsplatzsicherung + Attraktives Arbeitsumfeld + Stabile Dividendenentwicklung + Volkswirtschaftlicher Beitrag durch Aus- und Weiterbildung + Volkswirtschaftlicher Beitrag durch Infrastrukturprojekte und -investitionen 	<ul style="list-style-type: none"> → EVN Verhaltenskodex → Compliance-Schulungen → EVN Leitwerte → Anonymes Hinweisgeberverfahren → Betriebliche Sozialpartnerschaft → Nachhaltige Personalentwicklung → Grundsätze und Richtlinien der International Labour Organization (ILO) und des UN Global Compact → Hohe Standards bei Gesundheitsvorsorge, Arbeitsschutz und -sicherheit → Flexible Arbeitszeitmodelle → Internes Kontrollsystem (IKS) → Wiedereinstieg karenzierter Mitarbeiter; Behaltefristen über gesetzliches Ausmaß hinaus → Innovations-, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten → Integriertes Geschäftsmodell → Fokus auf regulierte und stabile Aktivitäten → Ratings im soliden A-Bereich als Ziel → Ausgewogenes Verhältnis zwischen Investitionsprojekten und einer attraktiven Aktionärsvergütung als Ziel 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 1 Keine Armut → SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen → SDG 4 Hochwertige Bildung → SDG 5 Geschlechtergleichheit → SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum → SDG 10 Weniger Ungleichheiten
<p>Verantwortung in der Lieferkette ... steht für die Verankerung von sozialen und ökologischen Aspekten in der Beschaffung und Auftragsvergabe sowie die Sicherstellung der Einhaltung der Menschenrechte bei unseren Lieferanten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Menschenrechts- oder Arbeitssicherheitsverletzungen durch Lieferanten und/oder Subauftragnehmer - Unzureichende Umwelt- und Ressourcenschonung + Regionale Wertschöpfung durch Kooperationen + Faire und transparente Auftragsvergabe 	<ul style="list-style-type: none"> → Hohe Nachhaltigkeitsansprüche in der Lieferkette → Nachhaltige Ausrichtung aller Beschaffungsvorgänge der EVN → EVN Integritätsklausel als Bestandteil jeder Lieferantenbeziehung → Selbstdeklarationsbogen für alle Bieter bei Ausschreibungen → Regelmäßige Kontrolle der Einhaltung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Nachhaltig attraktiv für Investoren

Die Berücksichtigung der ökonomischen Interessen unserer Stakeholder kommt in unserem unternehmerischen Handeln am offensichtlichsten dadurch zum Ausdruck, dass wir bei strategischen Entscheidungen stets auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wertorientierten Investitionen und einer attraktiven Vergütung für unsere Aktionäre achten. Investitionsentscheidungen legen wir in diesem Sinn strenge Wirtschaftlichkeitskriterien zugrunde und berücksichtigen insbesondere die für unsere Aktivitäten relevanten energiewirtschaftlichen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen.

Zudem legen wir größten Wert darauf, uns auf dem Kapitalmarkt als verlässlicher Partner zu erweisen und den Erwartungen unserer Eigen- und Fremdkapitalgeber gleichermaßen zu entsprechen. Nicht zuletzt deshalb fokussieren wir in unserer Unternehmenstätigkeit gezielt auf unsere regulierten und stabilen Geschäftsfelder. Dies bildet nicht nur die Basis für planbare Geldflüsse und

damit für Kontinuität in unserer Dividendenpolitik. Auch für die Rating-Beurteilungen – sie bilden die Grundlage für unsere Positionierung auf dem Fremdkapitalmarkt – ist diese klare strategische Ausrichtung von zentraler Bedeutung.

Unser Fokus auf eine nachhaltige Unternehmenswertsteigerung kommt auch in den Kernpunkten unserer Equity Story zum Ausdruck:

- Hoher Anteil regulierter und stabiler Aktivitäten
- Stabiler niederösterreichischer Heimmarkt
- Integriertes Geschäftsmodell
- Solide Kapitalstruktur
- Attraktive Dividenden

Investor Relations

Das Vertrauen des Kapitalmarkts in die EVN stärken wir durch aktive, regelmäßige und zielgruppengerechte Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern. Unser Kapitalmarktauftritt ist den Prämissen Zeitnähe, Transparenz, Verständlichkeit und substanzielle Information verpflichtet. Zu diesem Zweck führen wir – neben vierteljährlichen Telefonkonferenzen anlässlich der Veröffentlichung unserer Ergebnisse – regelmäßig Gespräche mit Analysten und Investoren im Rahmen internationaler Roadshows und Investorenkonferenzen. Auf diese Weise verfolgen der Vorstand und das Investor-Relations-Team das Ziel, die Aufmerksamkeit und das Verständnis für die

EVN kontinuierlich zu verbessern und dadurch das langfristige Vertrauen in unsere Aktie zu stärken.

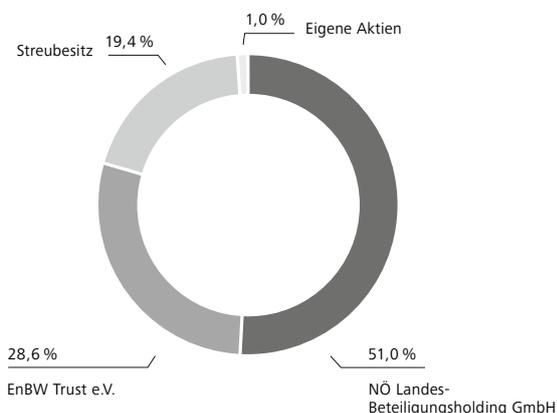
Dividendenpolitik

Die EVN strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen ihren Investitionsprojekten und einer attraktiven Vergütung für ihre Aktionäre an. Für das Geschäftsjahr 2018/19 wird der Vorstand der 91. Hauptversammlung am 16. Jänner 2020 die Ausschüttung einer Basisdividende von 0,47 Euro pro Aktie zuzüglich einer einmaligen Bonusdividende von 0,03 Euro pro Aktie anlässlich des 30-jährigen Börsenjubiläums der EVN vorschlagen. Für die Zukunft zielt die Dividendenpolitik der EVN darauf ab, die absolute Höhe der Basisdividende von 0,47 Euro pro Aktie zumindest konstant zu halten.

Marktumfeld und Performance

Der überwiegende Teil der internationalen Aktienmärkte entwickelte sich im Berichts-

Aktionärsstruktur¹⁾



1) Per 30. September 2019

zeitraum Oktober 2018 bis September 2019 ohne klare Tendenz. So legten beispielsweise der deutsche Leitindex DAX um 1,5 % und der amerikanische Leitindex Dow Jones um 1,7 % zu, während der Wiener Leitindex ATX um knapp 10 % nachgab. Der für die EVN maßgebliche Branchenindex DJ Euro Stoxx Utilities gewann im Berichtszeitraum um 26,2 % an Wert. Dieser positiven Vorgabe konnte die EVN Aktie mit einem Kursrückgang von 4,4 % im Jahresabstand allerdings nicht folgen. Das durchschnittlich täglich gehandelte Aktienvolumen lag bei 53.555 Stück (Einmalzählung). Daraus ergibt sich ein Umsatzvolumen an der Wiener Börse von 190,1 Mio. Euro (Einmalzählung), das einem Anteil von 0,6 % am Gesamtumsatz des Prime Market entspricht.

Die EVN Aktie als nachhaltiges Investment



Ökologische und soziale Themen und Ziele sind ebenso fest in unseren Kernstrategien verankert wie ökonomische. Deshalb positionieren wir die EVN Aktie verstärkt auch als Investment für nachhaltig orientierte Anleger und sind bestrebt, gerade ihre Informationsbedürfnisse bestmöglich zu bedienen. Folgende Aspekte unterstreichen diese Ausrichtung:

- Bekenntnis von Vorstand und Aufsichtsrat zu einer auf nachhaltige Unternehmenswertsteigerung ausgerichteten Leitung und Weiterentwicklung der EVN Gruppe
 - Enge Verzahnung von Werten, Verhaltensstandards, Stakeholder-Dialog, Nachhaltigkeitsfragen und Kernstrategien
 - Hohe Compliance- und Governance-Standards
- Investitionsstrategie und Innovationsaktivitäten tragen zu Umwelt- und Klimaschutz bei:
 - Fokus auf Investitionen in CO₂-freie Erzeugungskapazitäten
 - Zukunftsweisender Ausbau der Netzinfrastruktur zur Integration der wachsenden dezentralen erneuerbaren Erzeugung und zur Stärkung der Versorgungssicherheit
 - Forschungsprojekte zu den Themen Versorgungssicherheit, Stromspeicherung sowie Umwelt- und Ressourcenschonung
- Innovative Produkte und Lösungen für klimabewusste Kunden:
 - Breites Produktangebot aus zu 100 % erneuerbaren österreichischen Energiequellen
 - Kontinuierliche Reduktion des CO₂-Anteils im gesamten Versorgungsmix
 - Produktinnovation „joulie“: optimierte Nutzung von Strom-Eigenerzeugung aus Photovoltaik-Anlagen für zukunftsorientierte „Prosumer“
- Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen durch die vorzeitige Beendigung der Stromerzeugung aus Kohle im Kraftwerk Dürnröhr Anfang August 2019
- Zukunftsthema Trinkwasser:
 - Umfangreiche Investitionen in die Versorgungssicherheit in Niederösterreich trotz steigenden Wasserverbrauchs aufgrund des Bevölkerungswachstums, des Verbraucherverhaltens und klimatischer Veränderungen
- Nachhaltige Klärschlambewirtschaftung als neues Geschäftsfeld im internationalen Projektgeschäft:
 - Know-how in Anlagenplanung und -bau sowie Betriebsführung als Beitrag zu Ressourcenschonung und Gesundheitsschutz

Die EVN Aktie		2018/19	2017/18	2016/17
Kurs per Ultimo September	EUR	16,14	16,88	13,22
Höchstkurs	EUR	17,28	18,00	13,40
Tiefstkurs	EUR	12,16	13,07	10,47
Kursveränderung	%	-4,4	27,7	25,2
Total Shareholder Return	%	-1,6	31,3	29,2
Entwicklung ATX	%	-10,0	0,9	37,9
Entwicklung Dow Jones Euro Stoxx Utilities	%	26,2	-3,4	13,5
Aktienumsatz ¹⁾	Mio. EUR	190,1	169,7	97,9
Durchschnittlicher Tagesumsatz ¹⁾	Stück	53.555	42.769	33.921
Börsekapitalisierung per Ultimo September	Mio. EUR	2.903	3.036	2.377
Gewichtung ATX-Prime	%	1,13	1,09	0,81
Ergebnis je Aktie ²⁾	EUR	1,70	1,43	1,41
Dividende je Aktie	EUR	0,47 + 0,03 ³⁾	0,44 + 0,03 ³⁾	0,44 + 0,03 ³⁾
Kurs-Gewinn-Verhältnis	x	9,5	11,8	9,4
Dividendenrendite	%	3,1	2,8	3,6

1) Wiener Börse, Einmalzählung

2) Bezogen auf die per 30. September im Handel befindlichen Aktien

3) Bonusdividende von 0,03 Euro je Aktie; Geschäftsjahr 2018/19: Vorschlag an die Hauptversammlung

Externe Ratings

Unabhängige Bonitätsbeurteilungen bilden ein wesentliches Element des Kapitalmarktauftritts und der Finanzierungsstrategie der EVN. Dabei streben wir Ratings im soliden A-Bereich an. Im April bzw. Mai 2019 aktualisierten beide Rating-Agenturen ihre Einstufungen für die EVN:

- **Standard & Poor's:** Rating von A- auf A angehoben, Ausblick stabil
- **Moody's:** Rating von A2 auf A1 angehoben, Ausblick stabil

Nachhaltigkeits-Ratings und -indizes

Neben traditionellen finanzwirtschaftlichen Kriterien werden bei nachhaltigen Investments auch umweltbezogene, soziale und ethische Aspekte berücksichtigt. Unabhängige Nachhaltigkeits-Rating-Agenturen bewerten Unternehmen hinsichtlich ihrer Performance im Bereich Nachhaltigkeit. Zudem helfen Nachhaltigkeitsindizes nachhaltig orientierten Investoren dabei, gezielt in Unternehmen zu investieren, die weltweit anerkannte Stan-

dards hinsichtlich ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt und Stakeholdern erfüllen.

Die EVN wird regelmäßig von folgenden unabhängigen Nachhaltigkeits-Rating-Agenturen bewertet:

- MSCI ESG Research
- ISS Oekom Research
- Vigeo Ratings
- Sustainalytics
- Carbon Disclosure Project (CDP)

Bereits seit dem Jahr 2005 ist die EVN Aktie im österreichi-

sehen Nachhaltigkeitsindex VÖNIX der Wiener Börse vertreten, der die hinsichtlich ihrer sozialen und ökologischen Leistungen führenden börsennotierten Unternehmen Österreichs abbildet. Eine erneute Aufnahme in den Index für die Periode 2019/20 wurde bestätigt. Außerdem ist die EVN Aktie auch im Ethibel Excellence Register der Ethibel-Sustainability-Index-Gruppe (ESI) vertreten.

△ GRI-Indikator: GRI 102-12

Auf die EVN ist Verlass.

Voller Einsatz für die Versorgungssicherheit.

Verlässliche Versorgung 24/7 ist unser zentrales Kundenversprechen. Denn unsere Kunden müssen sich darauf verlassen können, dass ihnen Energie und Trinkwasser immer dann in gewünschter Menge und Qualität zur Verfügung stehen, wenn sie diese benötigen. Ohne Kompromisse. Damit wir dieses Versprechen einhalten können, setzen wir eine Fülle von Maßnahmen.



«
„Dass man auf
die EVN bauen
kann, müssen
unsere Kunden
in ihrem Alltag
spüren. Das
ist mir auch
persönlich ein
Anliegen.“

Irene Pinczolitich,
Mitarbeiterin
Netz Niederösterreich
GmbH

Umfangreiches Maßnahmenbündel sichert Versorgung

Unsere Netze – die Grundlage für die Versorgung unserer Kunden – sind sehr weit gespannt und vielgliedrig. Ebenso vielfältig sind die Maßnahmen, mit denen wir das tagtägliche reibungslose Funktionieren dieser Infrastruktur und damit die Versorgung sicherstellen. Sie spielen sich zumeist im Hintergrund ab, denn die Kunden sollen im Idealfall gar nichts davon bemerken. Für uns sind sie jedoch allgegenwärtig und erstrecken sich auf so gut wie alle Geschäftsbereiche.

Strom: Mit welchen umfangreichen Maßnahmen die EVN die Versorgung mit Strom sicherstellt, warum diese erforderlich sind und welche Zusammenhänge bestehen, erläutert in nebenstehendem Interview Franz Mittermayer, Mitglied des Vorstands und u. a.

für die Segmente Erzeugung und Netze verantwortlich.

Grundversorgung für E-Mobilität: Mit der Errichtung einer flächendeckenden Grundversorgung an Stromladestationen in Niederösterreich haben wir in unserem Heimmarkt

schon frühzeitig einen entscheidenden Beitrag zur Verbreitung der E-Mobilität geleistet. Neben dem kontinuierlichen Ausbau der Ladeinfrastruktur im öffentlichen, zusehends aber auch im privaten Bereich begleiten wir die dynamische Entwicklung

der E-Mobilität mit zahlreichen weiteren Initiativen aus der Perspektive eines Energieversorgers. Dank Roaming-Kooperationen stehen allen Nutzern der EVN Strom-Tankkarte österreichweit aktuell bereits 3.500 Ladepunkte zur Verfügung.



„Oft im Verborgenen, jedoch umso wirksamer sind die zahlreichen Aktivitäten der EVN im Dienst der Versorgungssicherheit.“

René Maier,
Hochspannungstechniker



„Verlässliche Stromversorgung ist eine große Herausforderung.“

Im Gespräch mit Franz Mittermayer,
Mitglied des EVN Vorstands

Herr Mittermayer, seit die erneuerbaren Energien auf dem Vormarsch sind, wird verstärkt auch das Thema Versorgungssicherheit diskutiert. Was bedeutet dieser Begriff eigentlich genau?

Franz Mittermayer: Versorgungssicherheit bedeutet, dass die Stromkunden lückenlos immer dann Strom in der gewünschten Menge und Qualität erhalten, wenn sie ihn brauchen. Mit Qualität meine ich dabei die in Europa geltende Frequenzstabilität von 50 Hertz. Und das ist nicht so einfach, wie es vielleicht klingen mag, denn die Physik setzt uns hier sehr enge Grenzen. Konkret gesagt: Wenn im starr verbundenen europäischen Stromnetz nicht exakt so viel Strom erzeugt wird, wie die Kunden gerade nachfragen, schwankt die Frequenz.

Und was hat Strom aus erneuerbaren Quellen damit zu tun?

Während herkömmliche Kraftwerke in ihrem Einsatz sehr genau geplant und gesteuert werden können, ist erneuerbarer Strom durch seine Abhängigkeit von Wind und Sonne volatil, zusätzlich liefert eine große Zahl dezentraler, voneinander unabhängiger Anlagen ins allgemeine Netz ein, was die Sache noch komplexer macht. Es ist aber nicht nur die Volatilität des Stroms aus erneuerbaren Quellen, auch das Verbraucherverhalten hat sich deutlich geändert und tut dies noch weiter. Denken Sie z. B. an E-Mobilität, Smart Homes oder Wärmepumpenheizung. Dadurch nimmt auch die Stromnachfrage insgesamt zu. Hatte ein durchschnittlicher Haushalt in der Vergangenheit einen Anschlusswert von gerade einmal 5 kW, geht der Bedarf heute zum Teil weit darüber hinaus – besonders, wenn ein E-Auto aufgeladen oder ein Haus bei sehr tiefen Außentemperaturen per Wärmepumpe beheizt werden soll.

Wie lautet die Antwort auf diese Herausforderungen?

Ich könnte das mit einem einzigen Wort beantworten: Investitionen – und zwar in Back-up-Leistung im Kraftwerksbereich einerseits und in Netzinfrastruktur andererseits. Die Kraftwerke werden immer dann benötigt, wenn Wind- und Sonnenstrom nicht zur Verfügung stehen, und das meistens sehr kurzfristig. Da die bestehenden thermischen Kraftwerke üblicherweise nicht sehr flexibel sind, muss hier mittel- und langfristig investiert werden, etwa in schnell startende Gasturbinen. Derartige Projekte prüfen auch wir für unsere Standorte Dürnrohr, Korneuburg oder Theiß gerade.

Und wo liegt der Investitionsbedarf im Netzbereich?

Hier müssen wir einerseits sicherstellen, dass wir die stetig zunehmenden Strommengen aus dezentralen Wind- und Photovoltaik-Anlagen auch wirklich abtransportieren können. Das betrifft den Hochspannungsbereich, in dem wir sowohl das Leitungsnetz als auch die Peripherie, also Umspannwerke, Trafostationen, IT etc., laufend erweitern. Andererseits müssen wir unsere Ortsnetze ertüchtigen, damit sie den erhöhten Anforderungen entsprechen. Das bedeutet insbesondere zusätzliche Trafostationen, aber auch stärkere Leitungen. All das zeigt, dass verlässliche Stromversorgung eine große Herausforderung ist.

Wind und Sonne liefern manchmal sogar mehr Strom, als gerade benötigt wird. Was geschieht mit den überschüssigen Mengen?

Hier sind wir beim Thema Tag-Nacht- bzw. Sommer-Winter-Ausgleich, also grob gesagt bei der Stromspeicherung. Während der Tag-Nacht-Ausgleich durch lokale Batterien in Haushalten bzw. durch Sektorkopplung – also den Stromeinsatz im Verkehr oder in der Industrie – gelingt, ist Strom bislang nur durch Pumpspeicherkraftwerke wie z. B. unser eigenes in Ottenstein über längere Zeiträume und in großem Umfang wirtschaftlich speicherbar. Derartige Anlagen können aber nur über relativ kurze Zeit einen Ausgleich schaffen.

Da Batterien bis dato auch keine wirtschaftliche Option für saisonale Speicherung darstellen, bedarf es innovativer neuer Konzepte. Eines davon ist die elektrolytische Umwandlung von Wind- und Sonnenstrom in Wasserstoff, der dann gespeichert und bei Bedarf energetisch genutzt werden kann. Hier laufen gerade interessante Versuche, an denen auch wir uns beteiligen. Dieses „Green Gas“ könnte das derzeit genutzte Erdgas schrittweise ersetzen, z. B. auch in unseren neuen Gasturbinen.

Das bedeutet, dass wir weiterhin Reservekapazitäten benötigen?

Absolut, denn der endgültige Umbau des Energiesystems auf erneuerbare Energien wird noch einige Zeit dauern – auch wenn wir selbst und viele andere Akteure intensiv daran arbeiten. Und gerade in dieser Übergangszeit kommt dem Thema Versorgungssicherheit besondere Bedeutung zu. Deshalb investieren wir – neben dem konsequenten Ausbau unserer eigenen Windkraft- und künftig auch Photovoltaik-Kapazität – laufend in unsere Netzinfrastruktur. Mit beidem tragen wir aktiv zur Energiewende bei.

Erdgas: Durch die Nutzung langfristig vertraglich gesicherter Gasspeicher sorgen wir vor allem für Perioden mit temperaturbedingt hohem Verbrauch sowie für mögliche Lieferengpässe auf europäischer Ebene (etwa aufgrund politischer Krisen in den Herkunfts- oder Durchleitungsländern) wirksam vor. Unsere Beteiligung an der RAG – sie legt ihren strategischen Fokus

vor allem auf das Erdgas-speichergeschäft – ist in diesem Kontext von hoher strategischer Bedeutung.

Fernwärme: Als Österreichs größter Naturwärmeverstärker investieren wir laufend in die Instandhaltung und den Neubau von Biomasse-Heizwerken und in die Erweiterung unserer Fernwärmenetze. Auf diese Weise versorgen wir unsere Kun-

den verlässlich und komfortabel mit erneuerbarer Energie aus lokal verfügbarer Biomasse.

Kabel-TV- und Telekommunikationsdienstleistungen:

Auch in diesem Bereich bilden leistungsstarke Netz- und Technikinfrastruktur die Grundlage für jederzeit verlässliche und hochwertige Lösungen.

Trinkwasser: Erschließung von Quellen und Brunnenfeldern, Neu- und Ausbau überregionaler Verbindungsleitungen sowie Errichtung und Betrieb von Naturfilteranlagen – mit diesem Bündel an Maßnahmen sichern wir die verlässliche Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser.

Stromerzeugungskapazität der EVN Kraftwerke	30.09.2019		30.09.2018		30.09.2017	
	MW	%	MW	%	MW	%
Erneuerbare Energie	719	42,2	673	27,5	624	26,1
davon Wasserkraft ¹⁾	307	18,0	306	12,5	306	12,8
davon Windkraft	367	21,5	318	13,0	269	11,2
davon Photovoltaik	6	0,3	5	0,2	5	0,2
davon Biomasse	13	0,7	18	0,7	18	0,8
davon Sonstige ²⁾	26	1,5	26	1,1	26	1,1
Wärmeleistung³⁾	985	57,8	1.771	72,5	1.771	73,9
davon Erdgas ⁴⁾	583	34,2	1.037	42,4	1.037	43,3
davon Steinkohle ⁵⁾	355	20,8	734	30,0	734	30,6
davon Energieknoten Dürnrohr ⁶⁾	46	2,7	–	–	–	–
Summe	1.704	100,0	2.444	100,0	2.395	100,0

- 1) Inkl. Strombezugsrechte aus den Donaukraftwerken Melk, Greifenstein und Freudenau sowie den Beteiligungen an den Kraftwerken Nussdorf in Wien und Ashta in Albanien sowie an der Verbund Innkraftwerke
- 2) Beinhaltet zwei klärschlambetriebene Blockheizkraftwerke in Moskau.
- 3) Inkl. Cogeneration- und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Österreich und Bulgarien; Angabe der Kapazitäten (Nettoleistung) entsprechend den Beteiligungsansätzen
- 4) Jene thermischen Kraftwerkskapazitäten in Theiß und Korneuburg, die derzeit nicht mehr vertraglich als Reservekapazität bereitgehalten werden, sind im aktuellen Marktumfeld konserviert und daher nicht mehr enthalten.
- 5) Das Steinkohlekraftwerk Dürnrohr ist nicht mehr enthalten, da die Stromproduktion aus Steinkohle im August 2019 vorzeitig eingestellt wurde.
- 6) Beinhaltet die Dampfkopplung aus der thermischen Abfallverwertung in Zwentendorf/Dürnrohr.

Energieerzeugung		2018/19	2017/18	2016/17
Eigenerzeugungsquote	%	28,1	30,0	32,7
Anteil erneuerbarer Energie an der Gesamtproduktion	%	41,4	40,0	34,5



„Nachfrage
und Qualitäts-
ansprüche in der
Trinkwasserver-
sorgung steigen
kontinuierlich.
Für beides
haben wir gute
Lösungen.“

*Raimund Paschinger,
Geschäftsführer evn wasser*

» Bestes Trinkwasser – heute und morgen

„Wasserreiches Österreich“ – dieser beinahe poetisch klingende, aber durchaus belegbare Slogan wird gern herangezogen, um Bilder mit sprudelnden Quellen und klaren Gebirgsbächen in Worte zu fassen. Für unsere Trinkwasserkunden verwirklicht sich dieses Bild in Form von Leitungswasser, das jederzeit in höchster Qualität verfügbar ist. Um dieses Produkt verlässlich bereitstellen zu können, sind Know-how und laufende Investitionen notwendig. Denn die Nachfrage nach Trinkwasser steigt kontinuierlich. Gründe dafür sind demografische Entwicklungen in unserem Versorgungsgebiet – insbesondere steigende Bevölkerungszahlen in den Ballungsräumen – sowie die sich ändernden klimatischen Bedingungen.

All dies führt zu Schwankungen in der lokalen Aufbringung von Trinkwasser bei gleichzeitig steigendem Spitzenbedarf. Eine weitere Herausforderung besteht im steigenden Qualitätsanspruch, den Verbraucher heute stellen. Immer seltener verlassen sich Haushalte auf eigene Hausbrunnen, da diese den höheren Anforderungen nicht mehr entsprechen.

Bereits heute betreibt die EVN ein weitläufiges Trinkwasserleitungsnetz mit einer Gesamtlänge von rund 2.800 km. Gespeist wird es aus 99 Brunnenfeldern und 99 Hochbehältern in ganz Niederösterreich. Damit stellen wir die gezielte und lückenlose Versorgung unserer Kunden sicher. Ergänzt wird unser Leistungsspektrum durch Naturfilteranlagen. Im Geschäftsjahr 2018/19 konnten wir den Bau der vierten Anlage dieser Art abschließen. Durch diese Investition in Höhe von rund 8 Mio. Euro auf dem südlich von Wien gelegenen Brunnenfeld Wienerherberg

profitieren nunmehr rund 100.000 Menschen in 18 Gemeinden von der Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser, das rein physikalisch und ohne den Zusatz von Chemikalien enthärtet wird. Weiches Wasser schon elektrischer Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen, Geschirrspüler und Wasserkocher und macht den individuellen Einsatz von chemischen Wasserenthärtern überflüssig. Weitere Naturfilteranlagen befinden sich in Planung.

Unseren Investitionsschwerpunkt setzen wir aber auch in den nächsten Jahren auf den Aus- und Neubau überregionaler Leitungen. Eines unserer Großprojekte ist die neue Versorgungsleitung zwischen Krems und Zwettl mit einer Gesamtlänge von 60 km. Insgesamt wollen wir bis 2030 weitere rund 165 Mio. Euro in die Versorgung Niederösterreichs mit Trinkwasser investieren. Derzeit laufen die Vorbereitungen zur Erschließung einer Quelle in den niederösterreichischen Voralpen, die optimal für die Trinkwasserversorgung künftiger Generationen genutzt werden könnte. Die „Kalte Quelle“ liegt am Fuß des 1.002 m hohen Eibl und sprudelt mit 100 bis 200 l pro Sekunde aus dem Fels. Sie könnte bis zu 100.000 Haushalte mit frischem Trinkwasser versorgen. Durch Know-how und Investitionen bleibt die EVN auch für die Zukunft bestens aufgestellt, um als Qualitätsanbieter langfristig eine verlässliche Wasserversorgung zu gewährleisten.



Hocheffiziente Stromnetze

In Niederösterreich lagen die ungeplanten Netzausfälle im Kalenderjahr 2018 dank unserer laufenden Investitionen in die Verbesserung der Netzinfrastruktur bei lediglich rund 24 Minuten und damit auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Dies gilt auch für die Netzverluste – mit rund 4 % bewegen wir uns in Österreich auch bei diesem Indikator international im absoluten Spitzenfeld.

Höher liegen die entsprechenden Werte aufgrund der unterschiedlichen Stromnetzstruktur in Bulgarien und Nordmazedonien, wo wir unsere Investitionsprogramme deshalb gezielt auf die weitere Reduktion der Netzverluste und damit auf eine kontinuierliche Effizienzsteigerung ausrichten.

In Bulgarien konnten wir die Netzverluste damit seit unserem Markteintritt im Geschäftsjahr 2004/05 von rund 20 % auf zuletzt 7,2 % senken, in Nordmazedonien haben wir eine Reduktion von rund 25 % im Geschäftsjahr 2005/06 auf derzeit 13,9 % erzielt.

△ GRI-Indikator: GRI EU12

Stromunterbrechungen weit unter dem Branchenschnitt

Die Zuverlässigkeit unserer Stromversorgung lässt sich auch durch extern ermittelte Kennzahlen gut belegen. So betrug die anhand des System Average Interruption Frequency Index (SAIFI) gemessene mittlere Unterbrechungshäufigkeit¹⁾ im Kalenderjahr 2018 1,01 (Vorjahr: 1,16). Dieser Wert bedeutet, dass ein EVN Kunde im Jahr 2018 im Durchschnitt etwa einmal von einer ungeplanten Stromunterbrechung betroffen war. Die durchschnittliche Dauer der

ungeplanten Stromunterbrechungen¹⁾, zu deren Berechnung der System Average Interruption Duration Index (SAIDI) herangezogen wird, betrug im Kalenderjahr 2018 23,99 Minuten (Vorjahr: 38,09 Minuten) und lag damit einmal mehr deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt²⁾ von 31,47 Minuten (Vorjahr: 53,22 Minuten). Aufgrund der ungesicherten Datenbasis für die Berechnung des SAIDI und des SAIFI für Bulgarien und Nordmazedonien ist eine Angabe für unsere südosteuropäischen Standorte derzeit nicht möglich.

△ GRI-Indikatoren: GRI EU28, GRI EU29

Kraftwerke praktisch lückenlos verfügbar

Die nachstehende Tabelle zeigt die geplanten und ungeplanten Zeiträume, in denen unsere im Berichtszeitraum betriebsbereiten thermischen Kraftwerke und Windparks nicht verfügbar waren. Nicht einbezogen sind dabei jene Kapazitäten in den Wärmekraftwerken Theiß und Korneuburg, die nicht mehr vertraglich als Reservekapazität bereitgehalten werden und die wir deshalb per 1. Oktober 2018 konserviert haben. Im Geschäfts-

jahr 2018/19 standen 430 MW im Gaskraftwerk Theiß als Reservekapazität für den österreichischen Übertragungsnetzbetreiber unter Vertrag. Im Steinkohlekraftwerk Dürnrohr haben wir die Stromproduktion vor dem Hintergrund einer Verdreifachung der Preise für CO₂-Emissionszertifikate innerhalb der letzten eininhalb Jahre mit August 2019 vorzeitig eingestellt.

△ GRI-Indikator: GRI EU30

- 1) Quelle: Netz Niederösterreich GmbH, Ausfalls- und Störungsstatistik 2017 und 2018
- 2) Quelle: E-Control, Ausfalls- und Störungsstatistik 2017 und 2018

Durchschnittliche Nichtverfügbarkeit der Kraftwerke 2018/19¹⁾

		Geplant		Ungeplant	
		Stunden	% ²⁾	Stunden	% ²⁾
Windkraftanlage ³⁾	Österreich	123,5	1,5	396,4	4,6
Kleinwasserkraftwerke	Österreich	96,4	1,1	460,2	5,3
Speicherkraftwerke	Österreich	669,2	7,6	52,1	0,6
Gaskraftwerk Theiß	Österreich	1.455,8	16,6	13,5	0,2
Steinkohlekraftwerk Dürnrohr	Österreich	2.968,0	33,9	10,3	0,1
Steinkohlekraftwerk Walsum 10	Deutschland	529,2	6,0	189,4	2,2

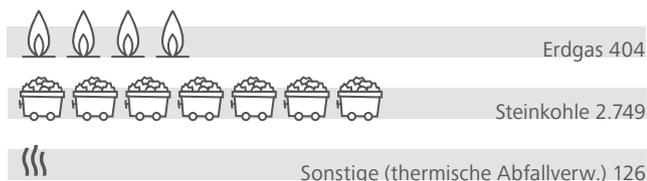
- 1) Jene thermischen Kraftwerkskapazitäten in Theiß und Korneuburg, die derzeit nicht mehr vertraglich als Reservekapazität bereitgehalten werden, sind im aktuellen Marktumfeld konserviert und daher in diese Darstellung nicht einbezogen.
- 2) Bezugsgröße: 8.760 Betriebsstunden pro Jahr (Regelarbeitsvermögen bzw. Regelarbeit)
- 3) Durchschnittswert je Windkraftanlage: Anlagen, die im Geschäftsjahr 2018/19 in Betrieb genommen wurden, werden aliquot berücksichtigt.

Stromerzeugung nach Energieträgern (GWh)

Erneuerbare 2.315 GWh (41,4 %)

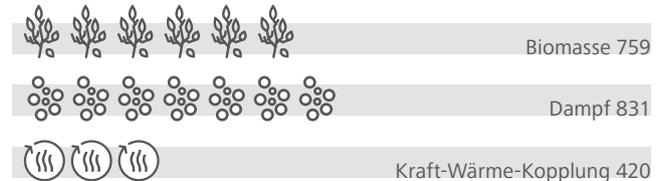


Thermische 3.279 GWh (58,6 %)



Wärmeerzeugung nach Energieträgern (GWh)

Erneuerbare 2.012 GWh (83,9 %)



Thermische 386 GWh (16,1 %)



△ GRI-Indikator: GRI EU2

Stets zur Stelle.

Volle Leistung für unsere Kunden.

Die Tätigkeit der EVN bringt erst dann wirklichen Nutzen, wenn sie gezielt auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet ist. Jede und jeden einzelnen von ihnen möglichst gut und individuell zu betreuen, ist deshalb unser oberstes Ziel. Durch intensiven persönlichen Kontakt kennen wir die Wünsche und Anliegen unserer Kunden sehr genau. Darauf aufbauend arbeiten wir konsequent daran, ihre Zufriedenheit mit unseren Produkten und Leistungen immer weiter zu steigern.



„Wenn ich etwas von der EVN brauche, ist mein Berater immer sofort greifbar und weiß Rat. Das schätze ich sehr.“

Philipp S.,
EVN Kunde in
Niederösterreich

Der Kunde im Fokus

Unser zentrales Produkt ist die **Energieversorgung von Endkunden. In Niederösterreich kommen darüber hinaus noch die Versorgung mit Trinkwasser sowie Kabel-TV- und Telekommunikationsdienstleistungen hinzu. Die Bandbreite unserer Produkte und Services reicht jedoch deutlich weiter. Sie umfasst Energieberatung ebenso wie den Vertrieb von Energieeffizienzprodukten und Energiedienstleistungen. Entsprechend umfassend muss folglich auch das Fachwissen sein, das unsere Mitarbeiter im täglichen Kundenkontakt bereitstellen, auch wenn es in den meisten Kundenkontakten um grundlegende Themen der Geschäftsbeziehung geht – etwa um Fragen der An- und Abmeldung, um Tarifberatung oder um Rechnungsauskünfte.**



Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit stehen immer die Bedürfnisse sowie die Zufriedenheit unserer Kunden. Entsprechend hoch ist der Stellenwert, den das Handlungsfeld „Kundenzufriedenheit“ in der Wesentlichkeitsmatrix der EVN einnimmt. Höchste Professionalität und maximale Kundennähe sind die Grundlage für alle unsere Service- und Beratungsleistungen. Für unsere Kunden in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien haben wir eine Vielzahl an einfachen und

bequemen Kommunikationskanälen für Anfragen und Anliegen aller Art geschaffen:

- In persönlichen Kontakt treten wir mit unseren Kunden in den Service Centers der EVN sowie bei Kundenveranstaltungen und auf Messen.
- Ein Service-Telefon mit zahlreichen spezifischen Servicenummern zu speziellen Themen und Anliegen ermöglicht die zielgerichtete Kontaktaufnahme mit unseren Mitarbeitern.

- Über unseren Störungsdienst sind wir für unsere Kunden an allen sieben Tagen der Woche rund um die Uhr erreichbar.
- E-Mail sowie diverse andere Online-Services (z. B. Chat) sind weitere wichtige Kanäle, über die uns unsere Kunden jederzeit kontaktieren können.

☐ Zu Energieeffizienzdienstleistungen und -produkten siehe auch Seite 52

Mehr als 1 Mio. Kundenanfragen

... beantworteten die Mitarbeiter unseres Customer-Relations-Teams im Geschäftsjahr 2018/19 allein in Niederösterreich. Die Zahl belegt die anhaltend hohe Nachfrage nach persönlicher und individueller Beratung.

Intensiver Dialog in Kundenbeiräten

In Österreich und Bulgarien haben wir darüber hinaus Kundenbeiräte eingerichtet, die den regelmäßigen und systematischen Gedankenaustausch zwischen der EVN und Vertretern repräsentativer Kundensegmente ermöglichen. Die aus der Arbeit des Beirats entwickelten Vorschläge und Ideen nutzen wir unmittelbar zur Gestaltung und Verbesserung unserer Serviceleistungen, Produkte und Kommunikationsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr 2018/19 lieferten unsere Kundenbeiräte u. a. wertvolle Anregungen zur Einführung des Produkts „kabelplus mobile“.

Im Kalenderjahr 2019 startete in Österreich der EVN Kundenbeirat in neuer Zusammensetzung in seine bereits fünfte Funktions-

periode. Im Mittelpunkt seiner ersten Sitzung stand das Thema Kundenzufriedenheit. Erste Ideen und Verbesserungsvorschläge werden nun von den betroffenen Fachabteilungen umgesetzt.

○ Siehe auch www.evn.at/Kundenbeirat

Laufende Verbesserung der Servicequalität

Kundenzufriedenheit definieren wir einerseits über unsere Produkte und Dienstleistungen, die individuelle Bedürfnisse erfüllen und transparent abgerechnet werden. Auf der anderen Seite stehen hohe Servicequalität, zielgruppengerechte Kommunikation und die Unterstützung unserer Kunden in Fragen des effizienten Umgangs mit Energie. Rund um diese Angelpunkte setzen wir

in allen unseren Märkten auf eine faire Partnerschaft mit unseren Kunden auf einer hochprofessionellen Basis. Gerade im Bereich Service wollen wir uns durch besonderes Engagement von unserem Mitarbeiter abheben und damit nicht nur Kundenbedürfnissen besser gerecht werden, sondern auch unseren Unternehmenserfolg steigern. Zu den konkreten Maßnahmen auf diesem Weg zählen die rasche Bearbeitung von Anfragen, ein aktives Beschwerdemanagement, das nach Analyse jeder einzelnen Beschwerde spezifische Verbesserungsvorschläge erarbeitet, oder die regelmäßige stichprobenweise Analyse von E-Mail-Antworten zur Optimierung der Beratungsqualität.

Neben diesen Maßnahmen zur Qualitätssicherung setzen wir intensiv auf

Schulungen und Trainings für unsere Customer-Relations-Mitarbeiter. Diese laufenden Fortbildungsprogramme umfassen spezifische Ausbildungen ebenso wie Teambuilding-Seminare und Schulungen für neue Mitarbeiter. Für die Durchführung von Voice Coachings erhielten die Teamleiter des Kundenservice der EVN etwa eine eigene, mit einem Zertifikat ausgezeichnete Ausbildung.

Als Basis für Verbesserungen in unserem Dienstleistungsangebot ziehen wir auch Best-Practice-Beispiele heran. Dazu beobachten wir Serviceangebote anderer Unternehmen und beziehen auch gezielt Inspiration sowie frische Ideen aus innovativen und erfolgreichen Ansätzen anderer Wirtschaftssegmente, wie etwa der Telekommunikations- und der Bankenbranche.

Bezahlformen: vielfältig und kundenfreundlich

In allen unseren Märkten bieten wir unseren Kunden ein breites Spektrum an flexiblen Bezahlungsmöglichkeiten, das auch unterschiedliche Marktusancen berücksichtigt. So können Kunden in Österreich ihren Energiebezug wahlweise quartalsweise oder halbjährlich mittels Bankeinzug oder Überweisung bezahlen. In Bulgarien und Nord-



In Nordmazedonien können unsere Kunden komfortabel per Kreditkarte in unseren Service Centers bezahlen.

mazedonien ist hingegen eine monatliche Verrechnung üblich. Als Zahlungsmethode bieten wir hier neben Bankeinzug und Überweisung auch die Möglichkeit, Rechnungen vor Ort in unseren Service Centers zu begleichen. Neben der Barzahlung stehen dafür auch spezielle Terminals für die Bezahlung per Kreditkarte zur Verfügung.

Neue ISO-Norm für EVN Kundenservice

Im Dezember 2018 wurde das Kundenservice der EVN nach der internationalen ISO-Norm 18295-1 zertifiziert. Dieses neue, weltweit anerkannte Qualitätssiegel ersetzt die seit 2010 bestehende Zertifizierung nach EN 15838. Die EVN zählt zu den ersten Unternehmen Österreichs, deren Kundenzentren nach diesem strengen und weltweit anerkannten Standard zertifiziert wurden. In einem umfassenden Audit waren zuvor Mitarbeiterrekrutierung, Schulungen, Kommunikationsformen, Datensicherheit und viele andere Aspekte eingehend geprüft worden.

20 Jahre Customer Relations

Vor 20 Jahren wurde aus dem Bereich Kundenservice der EVN die neue Abteilung Customer Relations gebildet. Gerade einmal zwölf Mitarbeiter befassten sich damals mit der Beratung unserer niederösterreichischen Kunden. Heute beschäftigt die Abteilung 116 Mitarbeiter – klarer Beleg für die hohe Bedeutung aktiver Kundenbetreuung in unserem Unternehmen. Und auch in Bulgarien und Nordmazedonien haben wir den Bereich Kundenservice in unseren Versorgungsgebieten nach österreichischem Vorbild rasch weiterentwickelt. Im Geschäftsjahr 2018/19 arbeiteten in Bulgarien 158 Mitarbeiter in diesem Bereich, in Nordmazedonien 60.

Kundenorientierung als Schwerpunktthema 2018/19

Im Geschäftsjahr 2018/19 erklärte der Vorstand das Anliegen der Kundenorientierung zu einem Schwerpunktthema für die EVN in Österreich. Damit wurde und wird unser Fokus noch mehr auf auf dieses Ziel hin geschärft. Im Rahmen von K², einem Programm zur Stärkung der internen und externen Kundenorientierung, vertiefen wir seither das entsprechende Bewusstsein aller Mitarbeiter mit einer Reihe spezifischer Initiativen. Das mittelfristige Ziel von K² besteht darin, die EVN zum Energieunternehmen mit der höchsten Kundenorientierung in Österreich zu machen.

Um unsere Performance an den Schnittstellen mit unseren Kunden immer weiter zu optimieren, veranstalten wir alle zwei Jahre einen Erfahrungsaustausch der Mitarbeiter mit Kundenkontakt aus Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien. Dabei werden konkrete Inhalte und Anforderungen aus dem Servicealltag diskutiert und sodann konzernweit geltende Maßnahmen abgeleitet.

Anhaltend hohe Kundenzufriedenheit

Regelmäßig stellen wir uns in unseren drei Kernmärkten proaktiv externen und unabhängigen Beurteilungen zur Qualität unseres Kundenservice sowie zur Zufriedenheit unserer Kunden. Anhand der Ergebnisse von Befragungen und Analysen sowie ihres Vergleichs im

Zeitverlauf verfolgen wir die Entwicklung der Kundenzufriedenheit insgesamt und analysieren alle relevanten Geschäftsfälle. Daraus ergeben sich wertvolle Rückschlüsse für Verbesserungspotenziale. Diese werden in einem weiteren Schritt durch die jeweiligen Fachbereiche bewertet. Darauf aufbauend definieren wir anschließend konkrete Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen.

In Österreich setzen wir darüber hinaus auf den Customer Loyalty Index. Dabei wird mithilfe verschiedener Indikatoren die Loyalität unserer Kunden auf monatlicher Basis beobachtet und gemessen. Der Index ermöglicht es uns, Veränderungen des Kundenverhaltens und deren Ursachen frühzeitig zu identifizieren, um rasch entsprechend reagieren zu können. Erfreulicherweise blieb der Wert in den letzten Jahren durchwegs stabil auf hohem Niveau.

Strategien gegen Energiearmut

Das Wertegerüst der EVN umfasst auch das Bekenntnis zu sozialer Verantwortung. Um diesem Gesichtspunkt gerecht zu werden, engagieren wir uns u. a. in der Bekämpfung von Energiearmut. Dabei setzen wir vor allem auf Projekte, in denen wir gemeinsam mit sozialen Hilfsorganisationen einkommensschwache Haushalte gezielt fördern. Den Fokus bilden hier Energieeffizienzmaßnahmen sowie die Ausschöpfung von Einsparpotenzialen, durch die sich oft erhebliche Kostenreduktionen erzielen lassen.

Gemeinden geht ein Licht auf

In Niederösterreich zählen 152 Gemeinden mit insgesamt rund 83,6 Tsd. Lichtpunkten zum Kundenkreis der EVN. Schon heute bieten wir ihnen ein umfassendes Lichtservicepaket. Es umfasst die Betriebsführung, Wartung, Instandhaltung und den Ausbau der Straßenbeleuchtung. Um stets rasch auf etwaige Ausfälle reagieren zu können, umfasst das Paket auch einen 24-Stunden-Störungsdienst, der von Gemeindeverantwortlichen ebenso wie von Bürgern über das eigens eingerichtete EVN Störmeldeportal kontaktiert werden kann. In der Beratung zu maßgeschneiderten Beleuchtungslösungen für Gemeinden setzen wir darüber hinaus auf effiziente und sparsame LED-Technik.

△ GRI-Indikator: GRI 203-2

Produktkennzeichnung und -verantwortung

Wenn wir beim persönlichen Kontakt und dem Umgang mit unseren Kunden höchste Maßstäbe anlegen, setzt dies naturgemäß ebenso hohe Qualitätsansprüche in Bezug auf unsere Produkte und Dienstleistungen voraus. Die damit verbundenen Anforderungen sind tief in der Wertehierarchie der EVN verankert.

Entsprechend der gesetzlichen Stromkennzeichnungspflicht legen wir unseren Kunden in Österreich alle Informationen über den gelieferten Strom offen. Dazu zählen geografische Herkunft, Zusammensetzung nach Primärenergieträgern sowie die bei der Erzeugung verursachten Umweltauswirkungen wie CO₂-Emissionen und radioaktiver Abfall. Innerhalb dieses gesetzlichen Rahmens gestalten wir unsere Produktpalette nach folgenden Grundsätzen:

- Langjähriges Bekenntnis zu 0 % Atom- und Graustrom
- Nachweis, dass der Strom zu 100 % aus österreichischen Quellen stammt
- Angebot von Stromprodukten, die zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen stammen
- Angebot von Mischvarianten, die neben einem möglichst hohen Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen auch Strom aus konventioneller Erzeugung enthalten
- Wahlmöglichkeiten hinsichtlich fixer oder variabler Energiepreise als Basis für den Tarif

Geprüft wird die Einhaltung dieser Grundsätze jährlich von einem unabhängigen

Wirtschaftsprüfer. Für das Kalenderjahr 2019 werden die aktuellen Daten erst nach Redaktionsschluss dieses Ganzheitsberichts vorliegen. Die Werte aus dem Jahr 2018 zeigen aber einen – aus ökologischer Sicht – sehr erfreulichen Trend: Die CO₂-Emissionen des von der EVN KG an ihre Endkunden gelieferten Stroms lagen mit 86,61 g/kWh nicht nur neuerlich unter den Vorjahreswerten (2017: 103,69 g/kWh; 2016: 192,67 g/kWh), sondern erstmals deutlich unter 100 g/kWh. Möglich wurde diese Reduktion durch einen erneuten Rückgang des Anteils von Strom, der aus Steinkohle erzeugt wird. 2018 lag sein Anteil am Versorgungsmix nur mehr bei 0,3 % (2017: 0,3 %), und auch der Anteil von Strom aus Erdgas sank von 27,2 % auf 23,3 %.

In Bulgarien muss in den regulierten Marktsegmenten der Strom vom staatlichen Energieversorger NEK bezogen werden. Da dieser keine Kennzeichnung vornimmt und auch keine Produktwahlmöglichkeit anbietet, hat unsere bulgarische Vertriebsgesellschaft keine Möglichkeit, die Stromzusammensetzung zu beeinflussen. Eine analoge Regelung gilt in Nordmazedonien:

Auch hier ist unsere Vertriebsgesellschaft gesetzlich dazu verpflichtet, den Strom für Kunden in regulierten Marktsegmenten von der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft ELEM zu beziehen, und kann die Zusammensetzung des gelieferten Stroms daher ebenfalls nicht beeinflussen. In beiden Ländern sind die Vertriebsgesellschaften nicht zur Stromkennzeichnung verpflichtet.

- Zur Beschaffung von Energie siehe auch Seite 74
- Siehe auch www.verantwortung.evn.at
- Siehe auch www.evn.at/Herkunft
- △ GRI-Indikator: GRI 417-1

Kundengesundheit und -sicherheit

Das Risiko allfälliger negativer Auswirkungen unserer Produkte auf die Gesundheit und die Sicherheit unserer Kunden minimieren wir durch umsichtiges und verantwortungsbewusstes Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Qualitätsmanagement der EVN, das höchste Standards für alle relevanten produktbezogenen Tätigkeiten und Prozesse definiert. Dazu zählen die (Weiter-)Entwicklung des Produkt-

portfolios, Innovations-, Entwicklungs- und Forschungsaktivitäten sowie alle Abläufe im Rahmen der Zertifizierung, Herstellung und Produktion, des Vertriebs, des Marketings und der Verkaufsförderung sowie der Verwendung, Wartung, Entsorgung und Wiederverwendung unserer Produkte. Durch laufende Qualitätssicherung stellen wir im Sinn ganzheitlicher Verantwortung sicher, dass unsere Produkte und Dienstleistungen allen Anforderungen im Hinblick auf die Gesundheit, die Sicherheit und die Zufriedenheit unserer Kunden entsprechen.

- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-11, GRI 416-1

„Das perfekte Angebot für umweltbewusste Kunden“



Leopold Wanzenböck, Geschäftsführer der auf Ökostrom spezialisierten Naturkraft Energievertriebsgesellschaft m.b.H., freut sich über stetig steigende Nachfrage nach hochwertigem Ökostrom. Über die EnergieAllianz Austria ist die EVN indirekt zu 45 % an Naturkraft beteiligt.

Das Volumen an Ökostrom, das Naturkraft jährlich an Endkunden liefert, hat sich in den letzten zehn Jahren vervielfacht. „Die Nachfrage hat sowohl bei Privat- als auch bei Businesskunden deutlich angezogen“, erklärt Leopold Wanzenböck. „Vermehrt beliefern wir auch Großkunden, die damit ihre CO₂-Bilanz verbessern, darunter namhafte österreichische Konzerne wie Vöslauer, Ottakringer und Ströck, und ab Jahresbeginn 2020 auch die A1 Telekom Austria Gruppe und die Brau Union Österreich.“

Der Anspruch von Naturkraft ist dabei hoch: „Wir liefern zu 100 % Ökostrom aus Österreich zu fairen Preisen, und das im gesamten Bundesgebiet. Damit haben wir das perfekte Angebot für umweltbewusste Kunden, die auf Qualität schauen und dafür auch einen geringen Preisaufschlag akzeptieren.“

Den Strom bezieht Naturkraft direkt von den Erzeugern, kleinen privaten Betreibern von Photovoltaik-Anlagen ebenso wie größeren

Windkraftbetreibern. Wanzenböck: „Neben dem Mehrwert in Form höherer Qualität bedeutet der direkte Bezug von vielen Ökostromerzeugern natürlich auch einen höheren Aufwand, als wenn wir große Mengen an der Strombörse kaufen würden. Dafür haben unsere Kunden die Garantie, dass ihr Strom ausschließlich aus heimischen Kleinwasserkraftwerken, Windparks oder Photovoltaik-Anlagen stammt.“ Die Herkunft des Stroms weist die – für das Produkt „NaturStrom“ mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnete – Naturkraft auch im Detail auf ihrer Website aus. Wanzenböck: „Wir kaufen Energie, die zu 100 % aus Österreich stammt, samt Herkunftsnachweis direkt an der Quelle ein, und unsere Stromzusammensetzung wird jährlich durch den TÜV Austria zertifiziert. Darauf legen viele unserer Kunden großen Wert.“

Angesichts stetig steigender Nachfrage will das Unternehmen auch in Zukunft weiter wachsen und könnte dabei durch die aktuelle öffentliche Diskussion durchaus unterstützt werden: „Die Fridays for Future-Bewegung hat kurzfristig noch kein deutlicheres Anziehen der Nachfrage gebracht. Doch ich könnte mir gut vorstellen, dass wir mittel- und langfristig davon noch einiges spüren werden“, meint Leopold Wanzenböck. „Unsere Bedeutung als reiner Ökostromanbieter wird damit sicher weiter steigen, und auf dieser Grundlage möchten wir unser Verkaufsvolumen und unseren Marktanteil in den nächsten Jahren deutlich steigern.“



„Wir liefern zu 100 % Ökostrom aus Österreich zu fairen Preisen, und das im gesamten Bundesgebiet.“

Leopold Wanzenböck,
Geschäftsführer Naturkraft

Datenschutz

Der professionelle Schutz und die Geheimhaltung von personenbezogenen Daten und Geschäftsinformationen sind seit jeher zentrale Verhaltensnormen in unserem Unternehmen.

Daher ist Datenschutz auch dezidiert im EVN Verhaltenskodex ausgewiesen. Anhand von sieben Grundsätzen werden darin alle unsere Mitarbeiter zu einem äußerst sorgsamem Umgang mit personenbezogenen und vertraulichen Daten im Arbeitsalltag angewiesen. Und auch in unserer Unternehmensorganisation kommt die hohe Bedeutung dieses Themas zum Ausdruck: Datenschutzagenden sind in der Stabsstelle Corporate Compliance Management verankert, die direkt an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus beschäftigen wir in allen unseren Märkten jeweils einen lokalen Datenschutzbeauftragten.

Mit unserem Datenschutzmanagementsystem stellen wir sicher, dass alle Vorgaben der seit Mai 2018 wirksamen EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ebenso konzernweit umgesetzt und lückenlos eingehalten werden

wie die Vorgaben des neuen österreichischen Datenschutzgesetzes (DSG 2018).

Den Handlungsrahmen des Datenschutzmanagementsystems gibt dabei die Geschäftsanweisung Datenschutz vor. Wir sind uns des Vertrauens bewusst, das uns unsere Kunden entgegenbringen. Nicht zuletzt deshalb ist der sichere und vertrauensvolle Umgang mit personenbezogenen Daten eine der obersten Prämissen unseres täglichen Handelns.

Um Begehren nach datenschutzrechtlicher Auskunft oder Löschung zeitnah und effizient prüfen und behandeln zu können, haben wir standardisierte Datenschutzprozesse implementiert. Im Geschäftsjahr 2018/19 haben uns vier Aufforderungen der Datenschutzbehörde zur Stellungnahme erreicht. Im Anschluss wurden die damit verbundenen Verfahren seitens der Behörde eingestellt.

Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten werden umgehend erfasst und bearbeitet, sodass gegebenenfalls rasch Korrekturmaßnahmen gesetzt werden können. In der Berichtsperiode wurden keine begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten erhoben. Im Zusammenhang mit dem möglichen Verlust von Kundendaten wurden neun Fälle identifiziert, die nach internen Untersuchungen jedoch keine Risiken für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen ergaben.

Zur direkten Kontaktaufnahme mit dem Datenschutzbeauftragten besteht die eigene E-Mail-Adresse: datenschutz@evn.at.

△ GRI-Indikator: GRI 418-1



Ressourcen schonen, Emissionen minimieren.

**Mit ganzer Kraft für
Umwelt- und Klimaschutz.**

Nur wenn es uns gelingt, den Ressourcenverbrauch und die Emissionen unserer Tätigkeit möglichst gering zu halten und immer weiter zu reduzieren, können wir langfristig – oder noch besser: nachhaltig – erfolgreich sein. Deshalb trachten wir in allen Aktivitäten unseres Unternehmens danach, so sorgsam wie möglich zu handeln – ganz im Sinn unserer Wesentlichkeitsmatrix, in der das Handlungsfeld „Umwelt- und Klimaschutz“ ganz weit oben rangiert.

Umwelt- und klimaschonendes Handeln ist für uns eine Selbstverständlichkeit

Unsere grundlegenden Ziele und Werte in Sachen Umwelt- und Klimaschutz sind im Umweltleitbild der EVN verankert. Dieses enthält u. a. Vorgaben zur Minimierung der Umweltbelastung, zur Ressourcenschonung durch den Einsatz modernster Umwelttechnik und zur stetigen Verbesserung unserer Umweltleistung.

Bereits seit 1995 betreibt die EVN auf freiwilliger Basis ein Umweltmanagementsystem. Als integriertes Managementsystem schließt es neben den Anforderungen von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) und ISO 14001 auch jene des Brand- und Arbeitnehmerschutzes mit ein. Die Verordnung schreibt u. a. die Definition von messbaren Umweltzielen vor. Für die Zertifizierung nach EMAS sind die lückenlose Einhaltung von umweltrelevanten Gesetzen und deren engmaschige Überprüfung zwingende Grundvoraussetzungen. Alle unsere thermischen Kraftwerke in Niederösterreich sowie 56 Wärmeerzeugungs- und vier Kälteanlagen unterliegen diesen Standards. Unsere thermische Abfallverwertungsanlage in Zwentendorf/Dürnrohr ist zusätzlich auch nach ISO 9001 und nach den Vorgaben für das Überwachungszeichen „Entsorgungsfachbetrieb“ zertifiziert. Auch in Bulgarien und Nordmazedonien folgt das Umweltmanagementsystem internationalen Standards. So entspricht das zertifizierte integrierte Qualitäts- und Umwelt-

managementsystem in Bulgarien den Anforderungen nach ISO 9001:2008, ISO 14001:2004 und BS OHSAS 18001:20017.

Durch die forcierte Nutzung von erneuerbaren Energieträgern, effizienzsteigernde Maßnahmen und die umfassende Beratung unserer Kunden zur Reduktion ihres Energiebedarfs erbringen wir einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele Österreichs. Eine ausgewogene Mischung aus optimaler Versorgungssicherheit und minimalen Umweltauswirkungen ist hier entscheidend. Unser Engagement zum Klimaschutz umfasst unterschiedliche Initiativen und strategische Ansätze:

- Forcierte Nutzung der erneuerbaren Energiequellen Wasser, Wind, Sonne, Biomasse und Biogas
- Steigerung der Energieeffizienz der eigenen Produktionsanlagen und Netze
- Aktive Teilnahme an Innovations-, Entwicklungs- und Forschungsprojekten
- Information und Beratung unserer Kunden zur Reduktion des Energiebedarfs

„Bei Wasser liegt unser Investitionsschwerpunkt weiterhin im Aus- und Neubau unserer überregionalen Leitungsnetze.“

Franz Dinhobl,
Geschäftsführer evn wasser

→ Regionale Wertschöpfung durch die Nutzung heimischer Energieträger wie Biomasse und Biogas
→ Nutzung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben wie z. B. Elektroautos

○ Siehe auch www.evn.at/Umweltleitbild

In Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen werden der Vorstand und der Aufsichtsrat zudem von den 27 Mitgliedern des EVN Beirats für Umwelt und soziale Verantwortung beraten. Im Geschäftsjahr 2018/19 tagte der Beirat insbesondere zu den Themen „CO₂-freie Stromerzeugung in Österreich“ und „Aktuelle Entwicklungen im Bereich Klärschlamm“.

○ Siehe auch www.evn.at/Umweltbeirat

□ Zu den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft siehe auch Seite 21ff

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-31, GRI 413-1

Versorgungssicherheit und Qualität sind keine Selbstverständlichkeit

Univ.-Prof. Dr. Jörg Krampe, Leiter des Instituts für Wassergüte und Ressourcenmanagement an der TU Wien, im Gespräch

Die lückenlose Versorgung mit Energie und Trinkwasser ist für die meisten Österreicher selbstverständlich. Um diesen erfreulichen Zustand nachhaltig zu sichern, ergänzt die EVN ihr internes Know-how auch um Einschätzungen externer Experten. Einer dieser Experten ist Univ.-Prof. Dr. Jörg Krampe, Leiter des Instituts für Wassergüte und Ressourcenmanagement an der TU Wien und Mitglied des EVN Beirats für Umwelt und soziale Verantwortung.

Herr Professor Krampe, bleibt die Versorgung mit Trinkwasser eine Selbstverständlichkeit?

Jörg Krampe: In Österreich sind wir in der glücklichen Lage, dass uns ausreichend Wasser in ausgezeichneter Qualität zur Verfügung steht. Die Herausforderung des Versorgers ist daher weniger die Menge als die Verteilung des Wassers. Dabei spielen derzeit vor allem drei Aspekte eine besondere Rolle. Die Infrastruktur in der Wasserversorgung besteht zu einem hohen Anteil aus Leitungen, die oft bereits in die Jahre gekommen sind. Damit stehen in den kommenden Jahren umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen an. Außerdem steigt die Zahl regionaler Extremwetterereignisse – also Starkregen und Trockenperioden. Um einen Ausgleich zwischen den einzelnen Quellen zu schaffen, müssen die Netze – ähnlich wie bei Gas und Strom –

großmaschiger ausgelegt werden. Und das wiederum führt dazu, dass Sicherheitsaspekte wie Zutrittskontrolle, IT-Sicherheit und Schutz der Infrastruktur immer wichtiger werden.

Hier ist ein hochprofessioneller Zugang gefragt, und große Anbieter wie die EVN können in diesem Umfeld natürlich auf wesentlich mehr Erfahrung und Schlagkraft im Aufbau und im Betrieb großer Netze zurückgreifen als kleinere Versorger. Aber um auf Ihre Frage zurückzukommen: Die lückenlose Versorgung unserer Haushalte mit hochwertigem Wasser ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis laufender Investitionen in eine hochkomplexe Infrastruktur und deren Weiterentwicklung.

Welche Rolle spielt die Infrastruktur zur Erhaltung der Wasserqualität?

In Österreich sind praktisch 100 % des Leitungswassers Grund- bzw. Quellwasser. Daher müssen wir uns nur in wenigen Regionen mit der Aufbereitung von Trinkwasser befassen. Dazu zählen etwa manche Versorgungsgebiete der EVN im Osten Österreichs, wo aufgrund der erhöhten Wasserhärte Trinkwasser aufbereitet werden muss. Mit ihren Naturfilteranlagen ist die EVN auf einem sehr schönen Weg, die Wasserhärte auf natürlichem Weg zu verringern. Ein weiterer Zusammenhang zwischen Wasserqualität und Infrastruktur besteht darin, dass es weitläufigere Netze erlau-



ben, Wasser aus verschiedenen Quellen zu mischen und auf diese Weise überregional konstant hohe Qualität sicherzustellen.

Die wichtigste Maßnahme zum langfristigen Erhalt der hohen Wasserqualität findet aber am unteren Ende der Leitung statt. Denn dort sollte das gebrauchte Wasser wieder möglichst sauber in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden. Die Kläranlagen in unserem Land leisten hier seit vielen Jahren hervorragende Arbeit. Aber es kommen auch neue Herausforderungen auf uns zu, gerade was das Thema Spurenstoffe wie Medikamentenrückstände, Mikroplastik oder Hormone betrifft. Die kalorische Verwertung von Klärschlamm ist hier ein wichtiger Baustein für zukünftige Konzepte. Sie verhindert nicht nur, dass schädliche Substanzen in die Umwelt gelangen, es lassen sich sogar noch wertvolle Rohstoffe wie etwa Phosphor rezyklieren und zudem Energie gewinnen. Auf dieses Thema setzt auch die EVN – etwa mit dem Plan zur Errichtung einer

Klärschlammverbrennungsanlage am Energiestandort Dünrohr. Ich halte es für sehr erfreulich, dass das Unternehmen damit eine weitere wichtige Station im gesamten Wasserkreislauf bearbeitet.

Was kann der einzelne Verbraucher zur Erhaltung der hohen Wasserqualität in Österreich beitragen?

Als Verbraucher muss man sich bewusst machen, dass vieles von dem, was wir im Haushalt an Chemikalien einsetzen, in den Gewässern landet, und was wir in den Boden einbringen, letztendlich ins Grundwasser gelangt. Daher sollte man auch im privaten Umfeld Chemikalien wie Düngemittel oder Pflanzenschutzmittel oder Herbizide sehr überlegt und sparsam einsetzen bzw. auch über Alternativen nachdenken. Denn schließlich ist das Grundwasser auch die Quelle dessen, was in unseren Häusern und Wohnungen als Trinkwasser kühl, frisch und gesund aus dem Hahn kommt.

Umweltauswirkungen unserer Wärmekraftwerke

Die Bewertung der direkten und indirekten Umweltauswirkungen unserer Kraftwerke erfolgt einmal jährlich im Rahmen einer ABC-Analyse. Diese umfasst die Aspekte Luft, Wasser, Abwasser, Abfall, Boden, Flächenverbrauch, Ressourcen- und Energieverbrauch, Lärm, Vibrationen, Radioaktivität und Biodiversität. Beurteilt werden dabei nicht nur die Umweltauswirkungen der Anlagen sowohl im Normalbetrieb als auch bei Störungen, sondern auch deren Umweltrelevanz sowie bestehende Verbesserungspotenziale.



Direkte Umweltauswirkungen

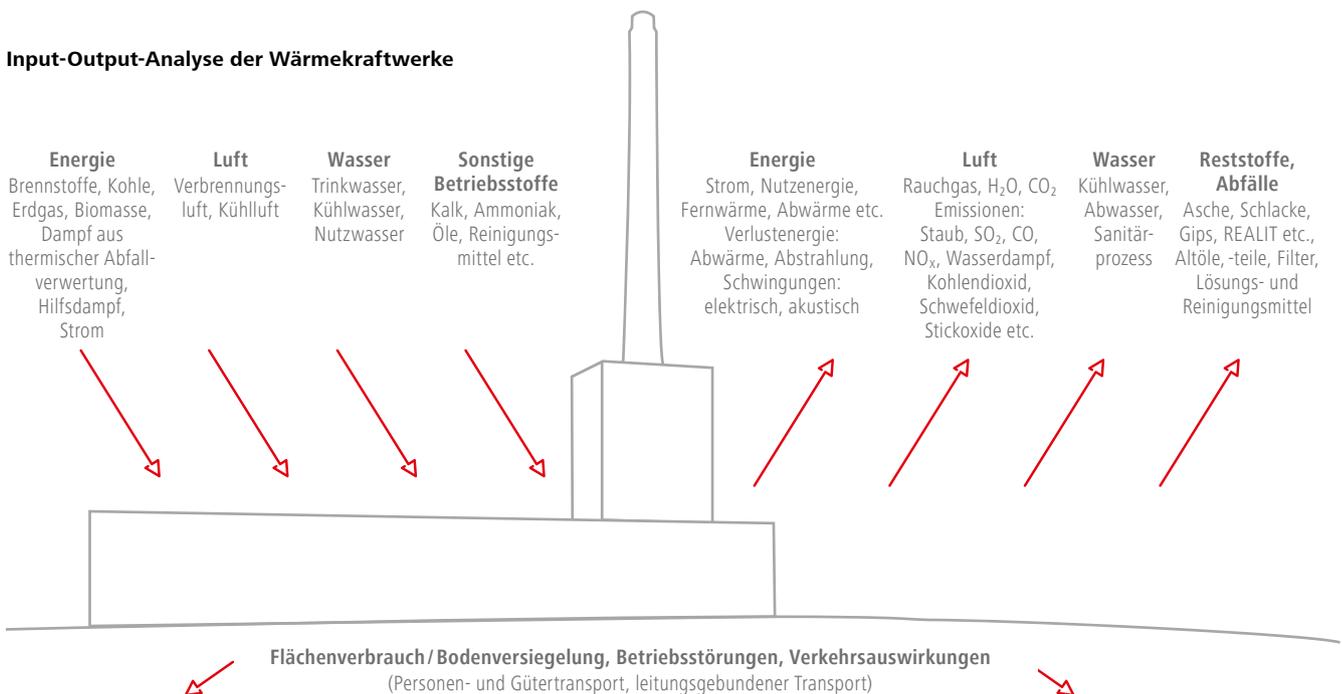
Die wesentlichen direkten Umweltauswirkungen unserer Kraftwerke bestehen in der Emission der Luftschadstoffe CO₂, NO_x, SO₂, Staub und CO. Durch den Einsatz von dem Stand der Technik entsprechenden Brennern und effizienter Rauchgasreinigungsanlagen

halten wir die Umweltbeeinflussung unserer Kraftwerke durch NO_x- bzw. SO₂-Emissionen möglichst gering. Die in den Verbrennungs- bzw. Rauchgasreinigungsprozessen anfallende Flugasche, Grobasche und REALIT (ein Abfallprodukt aus der Rauchgasreinigung) werden in der Zement- bzw. Baustoffindustrie verwertet.

In unseren Anlagen setzen wir außerdem Wasser als Wärmeübertragungsmedium und für Kühlzwecke ein. Das aus der Donau entnommene Kühlwasser wird unter Einhaltung aller umweltrechtlichen Bestimmungen wieder in die Donau eingeleitet. Weitere umweltrelevante Prozesse sind die Rohwasser- und Kesselwasseraufbereitung. Abwässer

aus Sanitäreinrichtungen werden über das öffentliche Kanalnetz zur Kläranlage geleitet und ammoniumbelastete Abwässer aus der Kondensat-Reinigung fachgerecht entsorgt. Abwässer aus der Wasseraufbereitung und nicht mit Ammonium belastete Abwässer werden nach ihrer Neutralisation wieder dem Wasserkreislauf zugeführt. Laufende

Input-Output-Analyse der Wärmekraftwerke



Emissionen

Als Energieunternehmen und Umweltdienstleister sehen wir uns in der Verantwortung, einen wesentlichen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten. Dies betrifft insbesondere den Bereich Emissionsminimierung. Unseren Fokus legen wir hier nicht zuletzt auch auf den Umbau des Energiesystems in Richtung einer klimaneutralen Erzeugung – vor allem auf den Ausbau unserer Windkraftkapazitäten.

pH-Wert-Messungen und jährliche externe Analysen stellen sicher, dass dabei alle Grenzwerte lückenlos eingehalten werden.

Für die Vermeidung und Verminderung von Lärm durch maschinelle Prozesse setzen wir auf wirksame technische Maßnahmen. Dazu zählen etwa der Einsatz möglichst lärmarmen Maschinen und Aggregate oder die Schalldämmung von Maschinen.

Die Auswirkungen unserer Kraftwerke auf die Umwelt werden im Rahmen umfangreicher Umgebungsüberwachungen geprüft. Dafür betreibt die EVN ständige Luftgütemessstationen und

führt hydrologische Beweissicherung, also Untersuchungen des Grundwassers, im Einflussbereich ihrer Kraftwerke durch.

Indirekte Umweltauswirkungen

Die indirekten Umweltauswirkungen beziehen sich hauptsächlich auf die Anlieferung der eingesetzten Primärenergieträger. Zur Vermeidung von unnötigem Abfall und zur Rohstoffeinsparung berücksichtigen wir ökologische Faktoren schon beim Einkauf der für den Betrieb benötigten Produkte.

○ Siehe auch www.evn.at/umwelterklaerung

CO₂-Emissionszertifikate

Die CO₂-Emissionen aller thermischen Kraftwerke der EVN sowie jene von acht unserer Fernwärmanlagen werden unter dem System des EU-Emissionsrechtehandels erfasst.

Da im Berichtszeitraum nur für das Gaskraftwerk Theiß ein Vertrag mit dem österreichischen Übertragungsnetzbetreiber zur Engpassvermeidung bestand, der jedoch auf eine Leistung von nur 430 MW begrenzt war, haben wir jene thermischen Kraftwerkskapazitäten in Theiß und Korneuburg, für die keine derartigen Verträge vorlagen, per 1. Oktober 2018 konserviert. Zudem haben wir im Steinkohlekraftwerk Dürnrohr vor dem Hintergrund einer Verdreifachung

der Preise für CO₂-Emissionszertifikate innerhalb der letzten einhalb Jahre Anfang August 2019 die Stromproduktion vorzeitig eingestellt. CO₂-Emissionszertifikate waren daher im Geschäftsjahr 2018/19 nur für den verbliebenen Betrieb des Steinkohlekraftwerks Dürnrohr sowie für die Stromproduktion im Gaskraftwerk Theiß bei Abrufen durch den österreichischen Übertragungsnetzbetreiber zur Netzstützung und im Steinkohlekraftwerk Walsum 10 (im Ausmaß unseres Strombezugsrechts) erforderlich. Die dafür erforderlichen Emissionszertifikate beziehen wir über die EnergieAllianz Austria auf dem Großhandelsmarkt.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden rund 1,8 Mio. CO₂-Emissionszertifikate benötigt, davon waren 3 % Gratis-Zertifikate, die für die Wärmeerzeugung zugeteilt wurden.

△ GRI-Indikator: GRI EU5

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen

Die in diesem Kapitel angegebenen Werte für direkte und indirekte Treibhausgasemissionen berechnen wir anhand von Regeln und Faktoren, die die EU-Emissionshandelsrichtlinie für die einzelnen Länder vorschreibt. Dazu werden die CO₂-Emissionen mit dem Standard-Heizwert und den Standardemissionsfaktoren sowie mit Faktoren aus der Brennstoffanalyse berechnet. Sonstige biogene CO₂-Emissionen bleiben aufgrund unzureichender Datenerhebungsmöglichkeiten außer Betracht. Bei der Zuordnung der Emissionen zu den einzelnen Kategorien (Scopes) folgen wir den Empfehlungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) des World Resource Institute (WRI). Die angegebenen Werte beziehen sich immer auf das jeweilige Geschäftsjahr.

Das absolute Gewicht der direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) lag im Geschäftsjahr 2018/19 mit 2.726.185 t CO₂ um 6,1 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 2.573.847 t CO₂).

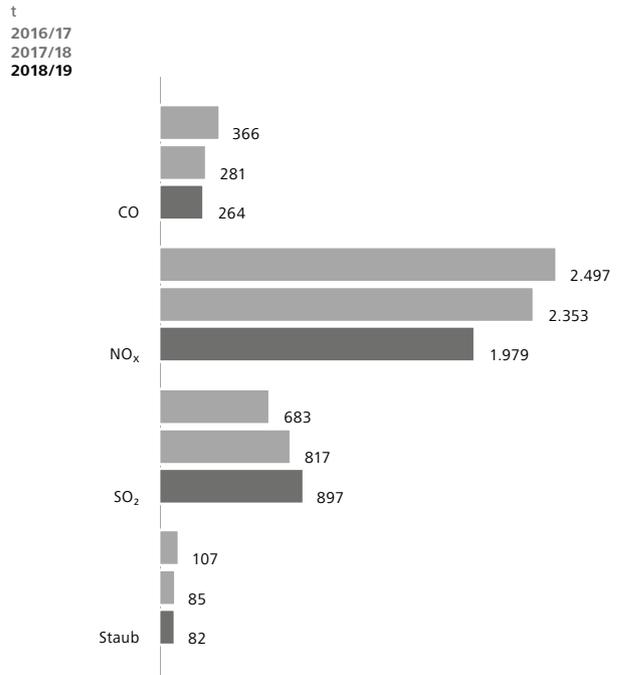
Maßnahmen zur Reduktion treibhausrelevanter Emissionen

Mit unseren Investitions- und Innovationsaktivitäten wollen wir einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Besonderes Potenzial sehen wir hier im Ausbau CO₂-freier Erzeugungskapazitäten, insbesondere der Windkraft. Daher streben wir (bei entsprechenden Rahmenbedingungen) bis 2023 einen Ausbau unserer Windkraftkapazitäten auf rund 500 MW an. Im Geschäftsjahr 2018/19 haben wir fünf neue Windparks fertiggestellt und damit die Basis für eine weitere jährliche CO₂-Vermeidung (Scope 1) von rund 78.400 t CO₂ geschaffen. In Summe bewirken unsere Windparks eine jährliche CO₂-Vermeidung (Scope 1) von rund 471.600 t CO₂.

Im August 2019 haben wir uns darüber hinaus dazu entschlossen, die Stromproduktion im Steinkohlekraftwerk Dürnrohr vorzeitig einzustellen. Neben betriebswirtschaftlichen Erwägungen leisten wir damit auch einen maßgeblichen Beitrag zum Klimaschutz: Durch die Beendigung des Betriebs vor Ende der technischen Nutzungsdauer des Kraftwerks im Jahr 2025 vermeiden wir insgesamt rund 3,6 Mio. t CO₂ (Scope 1).

▲ GRI-Indikatoren: GRI 305-5, GRI 305-7

Weitere signifikante Luftemissionsmengen der EVN¹⁾



1) Erzeugungs- und thermische Abfallverwertungsanlagen (exkl. Nahwärmanlagen); Österreich, Deutschland, Bulgarien und Russland; in Nordmazedonien fallen keine Emissionen aus der Stromproduktion an.

Wesentlicher Beitrag für eine CO₂-arme Energieerzeugung

Im Geschäftsjahr 2018/19 leisteten unsere Initiativen einen aktiven Beitrag zur Erfüllung der Klima- und Energieziele Österreichs:

- Vermeidung von 3.600.000 t CO₂ im Zeitraum 2020 bis 2025 durch die vorzeitige Beendigung der Stromerzeugung aus Steinkohle in Dürnrohr
- Jährliche Vermeidung von rund 471.600 t CO₂ durch unsere Windparks; davon rund 78.400 t CO₂ durch die im Berichtszeitraum fertiggestellten fünf neuen Windparks



Scope 1 – Direkte THG-Emissionen^{1) 2)}		2018/19	2017/18	2016/17
Österreich und Deutschland ³⁾	t CO ₂ e	2.554.212	2.426.230	2.664.823
Bulgarien	t CO ₂ e	169.226	144.606	172.042
Nordmazedonien	t CO ₂ e	2.148	2.327	2.291
Russland	t CO ₂ e	600	684	626
Summe	t CO ₂ e	2.726.185	2.573.847	2.839.782
	t CO ₂ e/GWh	310,80	291,62	301,82

- 1) Zu den direkten Emissionen (Scope 1) zählen bei der EVN jene CO₂-Emissionen, die aus eigenen Anlagen und Betrieben durch den Einsatz von Primärenergieträgern (Steinkohle, Erdgas, Heizöl) sowohl zur Energieproduktion als auch für den Eigenbedarf und Transport (Treibstoffe) sowie aus Gas-Netzverlusten entstehen.
- 2) Berechnungsmethode: CO₂-Emissionen aus Strom- und Wärmeproduktion + Eigenverbrauch für die Produktion; Gas-Netzverluste von Methan in CO₂-Äquivalenten entsprechend dem GHG-Protokoll; zur Berechnung der Intensität wurde im Nenner die gesamte produzierte Strom- und Wärmemenge in GWh herangezogen.
- 3) Anpassung der Vorjahresinformationen aufgrund einer Änderung in der Berechnungsmethode.

Scope 2 (standortbasiert) – Indirekte THG-Emissionen^{1) 2)}		2018/19	2017/18	2016/17
Österreich und Deutschland	t CO ₂ e	256.127	201.930	214.744
Bulgarien	t CO ₂ e	179.388	180.896	204.417
Nordmazedonien	t CO ₂ e	533.717	521.340	556.663
Russland	t CO ₂ e	15.162	15.739	16.340
Summe	t CO ₂ e	984.394	919.905	992.164
	t CO ₂ e/GWh	49,40	49,96	53,50

- 1) Anpassung der Vorjahresinformationen aufgrund einer Änderung in der Berechnungsmethode. Die indirekten Emissionen (Scope 2) sind Emissionen, die bei der Produktion der in der EVN verwendeten Mengen an Strom oder Kälte entstanden sind. Zudem werden Strom-Netzverluste einbezogen.
- 2) Berechnungsmethode: Umrechnung der Strom- und Kältemengen in MWh auf Basis des Strommix von ENTSO-E bzw. eines länderspezifischen Strommix; zur Berechnung der Intensität wurde im Nenner die gesamte abgesetzte Menge an Strom herangezogen.

Scope 2 (marktbasiert) – Indirekte THG-Emissionen^{1) 2)}		2018/19	2017/18	2016/17
Österreich und Deutschland	t CO ₂ e	195.842	161.340	190.494
Bulgarien	t CO ₂ e	265.193	267.144	302.433
Nordmazedonien	t CO ₂ e	533.717	521.340	556.663
Russland	t CO ₂ e	15.162	15.739	16.340
Summe	t CO ₂ e	1.009.913	965.563	1.065.930
	t CO ₂ e/GWh	50,69	52,44	57,48

- 1) Anpassung der Vorjahresinformationen aufgrund einer Änderung in der Berechnungsmethode. Die indirekten Emissionen (Scope 2) sind Emissionen, die bei der Produktion der in der EVN verwendeten Mengen an Strom oder Kälte entstanden sind. Zudem werden Strom-Netzverluste einbezogen.
- 2) Berechnungsmethode: Umrechnung der Strom- und Kältemengen in MWh auf Basis des Strommix von ENTSO-E bzw. eines länderspezifischen Strommix; zur Berechnung der Intensität wurde im Nenner die gesamte abgesetzte Menge an Strom herangezogen.

Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)^{1) 2)}		2018/19	2017/18	2016/17
Summe	t CO ₂ e	7.540.215	7.224.874	7.680.936
	t CO ₂ e/GWh	378,43	392,36	414,20

- 1) Anpassung der Vorjahresinformationen aufgrund einer Änderung in der Berechnungsmethode. Scope-3-Emissionen beinhalten weitere indirekte Emissionen, die in der Lieferkette (Emissionen aus dem Abbau und Transport der Primärenergieträger), durch an Endkunden verkaufte und durch diese genutzte Strom- und Gasmengen und aus der Reisetätigkeit von EVN Mitarbeitern mit Massentransportmitteln entstehen.
- 2) Berechnungsmethode: Netzabsatz (bereinigt um Eigenerzeugung; Umrechnung in CO₂ auf Basis des Strommix der EVN) + Gasverkauf (nach Standardfaktoren der österreichischen Treibhausgas-Inventur) + Reisetätigkeit (CO₂ laut Angaben des Reisebüros)

Intensität der THG-Emissionen^{1) 2)}		2018/19	2017/18	2016/17
Summe CO₂-Emissionen	t CO ₂ e/GWh	449,89	454,33	474,02

- 1) Anpassung der Vorjahresinformationen aufgrund einer Änderung in der Berechnungsmethode. Spezifische CO₂-Emissionen aus der Summe Scope 1–3 bezogen auf die abgesetzte Menge an Strom und Erdgas (19.924 GWh Strom und 5.083 GWh Erdgas für 2018/19)
- 2) Upstream-CO₂-Belastung der Primärenergieträger berechnet auf Basis der Faktoren des UNFCCC

Verantwortungsvolle Nutzung von Energie

Als verantwortungsbewusstes Energie- und Umweltdienstleistungsunternehmen wollen wir unser umfangreiches Know-how in Ressourcenschonung, Umweltschutz und Energieeffizienz nicht nur innerbetrieblich anwenden, wir wollen es auch an unsere Kunden weitergeben.

Im Geschäftsjahr 2018/19 betrug die Energieintensität¹⁾ der EVN 26,3 MWh Primärenergie pro abgesetzter Gigawattstunde Strom (Vorjahr: 24,4 MWh). Durch den Einsatz neuer Technologien und durch laufende Optimierungsmaßnahmen – auch im Zusammenhang mit zusätzlichen freiwilligen Zielvereinbarungen im Rahmen unserer EMAS-Zertifizierungen – erzielen wir immer weitere Effizienzsteigerungen.

1) Die Energieintensität gibt den konzerninternen Eigenverbrauch von Strom, Erdgas, Wärme und Heizöl im Verhältnis zum Energieabsatz an.

△ GRI-Indikator: GRI 302-3

Energieeffizienzmaßnahmen

Vielfältige Initiativen helfen uns dabei, unsere eigene Energieeffizienz konsequent zu verbessern und gleichzeitig die mit unserer Tätigkeit verbundenen Emissionen auf Produktions-, Energiebe-

schaffungs- und Kundenseite zu reduzieren. Seit 1. Jänner 2015 sind wir als Energielieferant in Österreich gesetzlich zur Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen bei Endkunden im Umfang von 0,6 % des jeweiligen Vorjahres-Endenergieabsatzes verpflichtet. Für das Jahr 2018 ergab sich daraus eine Zielvorgabe von 45,3 GWh, die wir durch ein breites Bündel an Maßnahmen auch erreichten.

Bezieht man unternehmensinterne Energieeffizienzmaßnahmen mit ein, etwa die Umrüstung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung und bedarfsgeregelte Geräte oder die Installation von Photovoltaik-Anlagen zur Deckung unseres Eigenbedarfs an Strom, haben wir die gesetzliche Zielvorgabe sogar übererfüllt. Einige dieser Maßnahmen resultieren übrigens aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Umwelt-

managementsystems für unsere Erzeugungsanlagen.

△ GRI-Indikator: GRI 302-5

Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs

Im Geschäftsjahr 2018/19 konnte unser direkter Energieverbrauch durch den Ersatz einer elektrisch betriebenen Klimaanlage in einem unserer Betriebsgebäude durch Versorgung mit Fernkälte um rund 3.000 kWh reduziert werden. Zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs setzen wir gerade für Kurzstreckenfahrten so weit wie möglich Elektrofahrzeuge ein. Zudem reduzieren wir die betriebliche Reisetätigkeit gezielt durch den verstärkten Einsatz von Videokonferenzen und Webinaren. In der Berichtsperiode brachte etwa der Einsatz von Webinaren anstelle von Präsenzschulungen in Summe eine Einsparung von rund 13 t CO₂.

Energieeffizienzmaßnahmen auf Kundenseite

Beispiele für Maßnahmen, die sich an die unterschiedlichsten Kundensegmente (Haushalte, Gewerbe und Industrie sowie Städte und Gemeinden) richten:

- Energieberatungen
- Energiedienstleistungen (u. a. zur Hebung von Energiesparpotenzialen)
- E-Mobilität
- Tausch von Heizkesseln
- Umstieg auf effiziente LED-Straßenbeleuchtung in Gemeinden
- Substitution wenig effizienter Heizsysteme durch Fernwärmeanschluss bei EVN Wärme
- Errichtung von Photovoltaik-Anlagen und Batteriespeichern zur Erhöhung der dezentralen Erzeugung bei gleichzeitiger Verbrauchsoptimierung (Demand Side Management)

Im Geschäftsjahr 2018/19 betrug der Energieverbrauch außerhalb der Organisation (Scope 3) 27.224 GWh (Vorjahr: 25.831 GWh).

△ GRI-Indikatoren: GRI 302-1, GRI 302-2, GRI 302-4

Direkter und indirekter Eigenenergieverbrauch der EVN nach Energieträgern

	2018/19	2017/18	2016/17
Nicht erneuerbare Energieträger			
MWh	5.516	5.817	5.834
davon Erdgas	5.198	5.295	5.356
davon Heizöl ¹⁾	317	522	477
Erneuerbare Energieträger			
MWh	–	–	–
Strom, Heiz- und Kühlenergie			
MWh	640.502	632.163	678.824
Summe			
MWh	646.018	637.980	690.492

1) Einsatz von Heizöl nur in Nordmazedonien und Bulgarien

Verantwortungsvoller Einsatz von Ressourcen

Die in unserem Unternehmen eingesetzten Materialien sind zum Großteil Primärenergieträger wie fossile Brennstoffe, Abfälle und Biomasse. Zur Energieerzeugung und zur Abwasserbehandlung verwenden wir in unseren Anlagen als Hilfs- und Betriebsmittel aber auch Nebenkomponenten. Aus technischen Gründen findet sich unter den eingesetzten Betriebsmitteln nur wenig Recycling-Material.

Material- und Betriebsmitteleinsatz – Energieerzeugung, Abwasserbehandlung, Müllverbrennungsanlagen		2018/19	2017/18	2016/17
Erneuerbare Energieträger				
Biomasse	Terajoule ¹⁾	3.341	3.389	3.400
Nicht erneuerbare Energieträger				
Fossile Brennstoffe ²⁾	Terajoule ¹⁾	31.304	31.562	35.781
Nicht erneuerbare Materialien				
Kalk	t	27.491	20.547	21.657
Ammoniak	t	897	957	1.073
Ammoniakwasser ³⁾	t	2.136	1.672	1.579
Deionat	m ³	175.937	219.133	213.627
Schmieröle ³⁾	t	7	2	2
Salzsäure ³⁾	t	219	192	188
Natronlauge ³⁾	t	67	113	62
Dosiermittel	t	10	9	9
Steinsalz ³⁾	t	131	101	85
Kalkhydrat	t	340	343	312
Fällungsmittel	l	1.645	1.631	1.296
Flockungsmittel	l	404	386	334
Harnstoff	t	15	15	15
Sonstige Energieträger				
Abfälle ⁴⁾	Terajoule ¹⁾	5.581	5.635	5.559

- 1) Aufgrund unterschiedlicher Brennstoffqualitäten erfolgt die Angabe in Terajoule.
 2) Erdgas, Steinkohle, Heizöl
 3) Werte inkludieren ab dem Geschäftsjahr 2017/18 Bulgarien.
 4) Zur Verbrennung in der thermischen Abfallverwertungsanlage Dürnröhr/Zwentendorf

Materialeinsatz – Leitungsneubau in Niederösterreich¹⁾		2018/19	2017/18	2016/17
Leitungszuwachs Strom	km	251	356	302
Leitungszuwachs Erdgas	km	25	10	15
Leitungszuwachs Wärme	km	14	18	15

- 1) Darin erfasst sind Freileitungen sowie erdverlegte Kabel- bzw. Rohrleitungen.

Nachhaltige Wasserwirtschaft

Die Ressource Wasser nutzt die EVN für haushaltsübliche Zwecke (z. B. in Sanitärbereichen) oder als Prozesswasser (z. B. in Wärmenetzen oder als Schmierwasser). Die hierfür benötigten Mengen beziehen wir aus der kommunalen Trinkwasserversorgung oder aus eigenen Grundwasserbrunnen. Das Kühlwasser für den Betrieb unserer Anlagen wiederum stammt aus Oberflächengewässern.

Alle haushaltsüblichen Abwässer werden über kommunale Kläranlagen gereinigt, bevor sie in ein Oberflächengewässer gelangen. Die Abwasserströme aus unseren Kraftwerken werden laufend auf ihre Qualität überprüft und – nach entsprechender Abwasseraufbereitung zur Vermeidung von relevanten Beeinträchtigungen – gemäß geltenden Umweltnormen wieder dem Wasserkreislauf zugeführt. Im Geschäftsjahr 2018/19 betrug der Kühlwasserdurchsatz bei unseren niederösterreichischen Wärmekraftwerken 256,5 Mio. m³ (Vorjahr: 276,0 Mio. m³). Dieser Wert entspricht 0,43 % des durchschnittlichen Jahresvolumens der Donau, das sich beim Pegel Korneuburg¹⁾ (Messstellenummer 207241) auf 59.707 Mio. m³ beläuft. Der Grenzwert von 5 % wird somit deutlich unterschritten.

Wenn an einem unserer Standorte die Art oder die Menge des Abwasserstroms von haushaltsüblichen Abwässern abweicht, schließen wir gemäß der Indirekteinleitungsverordnung einen Vertrag mit dem jeweiligen Kläranlagenbetreiber, sofern ein Kanalschluss vorhanden ist. Diese

Verträge enthalten detaillierte Regelungen über die erlaubte Abwassermenge, die wesentlichen Inhaltsstoffe und die erforderlichen Abwasseruntersuchungen. Direkteinleitungen in ein Oberflächengewässer regeln die Abwasseremissionsverordnung und diverse wasserrechtliche Vorschriften. Unsere Abwasserströme lassen wir regelmäßig auch durch akkreditierte Prüfanstalten analysieren. Selbstverständlich halten wir alle Bescheidaufgaben hinsichtlich der Einleittemperatur von Kühlwasser ein. Sicker- und Niederschlagswasser aus unseren betriebseigenen Deponien recyceln wir, indem wir es in der Rauchgasreinigung einsetzen.

Wasser spielt jedoch noch in einem anderen Kontext eine wichtige Rolle für unser Unternehmen: Während in Niederösterreich die evn wasser die Versorgung mit Trinkwasser verantwortet, ist im internationalen Projektgeschäft die WTE Wassertechnik mit der Planung, Errichtung und Betriebsführung von Anlagen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung befasst. Ein weiteres, neues Geschäftsfeld betrifft die Klärschlammbewirtschaftung.

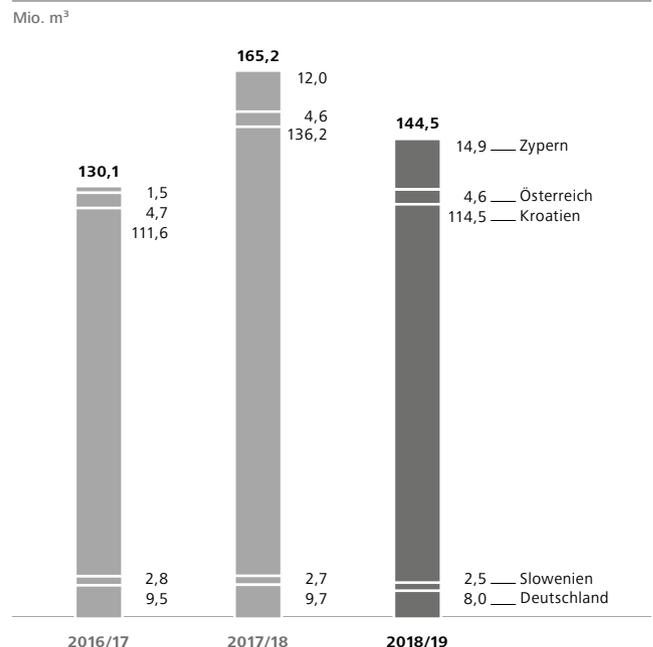
Hier besteht das Ziel darin, effizient arbeitende und gleichzeitig ökologisch verträgliche Anlagen zur thermischen Verwertung von Klärschlamm zu bauen.

Im Bereich der Abwasserentsorgung bereiteten wir im Geschäftsjahr 2018/19 mit den von uns betriebenen Anlagen bei einer mittleren Reinigungsleistung von 87,5 %²⁾ insgesamt 144,5 Mio. m³ Abwasser auf (Vorjahr: 87,7 %; 165,2 Mio. m³). Der bei der Reinigung entstehende

Klärschlamm wird zum Teil in der Landwirtschaft und für Kompostierung verwendet, zum Teil wird er deponiert oder zur Wärmeproduktion eingesetzt.

- 1) Quelle: Hydrographisches Jahrbuch von Österreich 2015, BMNT
 - 2) Gemittelter Wert über die Parameter chemischer Sauerstoffbedarf, biologischer Sauerstoffbedarf, Gesamtstickstoff und Gesamtphosphor; der Prozentwert bedeutet, dass der angegebene Anteil der Schadstoffe abgebaut werden konnte.
- △ GRI-Indikatoren: GRI 303-1, GRI 303-2, GRI 303-3, GRI 303-4, GRI 303-5, GRI 306-5

Behandelte Abwassermenge



Wasser ¹⁾			2018/19	2017/18	2016/17
Mio. m ³					
Wasserentnahme²⁾	Gesamt		294,4	314,4	322,9
	davon nach Quelle	Oberflächengewässer	259,7	279,0	288,9
		Grundwasser	34,3	35,0	33,6
		Geliefertes Wasser	0,3	0,4	0,4
Wasserabgabe²⁾	Gesamt		262,2	281,7	291,4
	davon nach Ziel	Oberflächengewässer	259,7	279,0	288,9
		An Dritte abgegebenes Wasser (kommunale Abwasserreinigung)	2,5	2,7	2,5
	davon nach Behandlung	No Treatment – Keine Behandlung	259,7	279,0	288,9
		Treatment Level – Kommunale Abwasserreinigung	0,2	0,3	0,3
		Treatment Level – Betriebliche Abwasserreinigung	2,3	2,4	2,1
Wasserverbrauch³⁾	Gesamt		32,2	32,7	31,5

- 1) Das gereinigte Wasser unserer Kunden im Umweltgeschäft ist nicht in der Wasserbilanz enthalten.
 2) Alle entnommenen bzw. abgegebenen Wässer sind Frischwasser (≤1.000 mg/l gesamt gelöste Feststoffe).
 3) Trinkwasserversorgung aus aufbereitetem Grundwasser durch evn wasser



Klärschlammverwertung – der nächste logische Schritt nach der Abwasserbehandlung

Manfred Graf, Geschäftsbereichsleiter Thermische Verwertung bei der EVN, im Gespräch

Ein interessantes neues Betätigungsfeld für die EVN Gruppe – konkret für die auf Trink- und Abwasserbehandlungsanlagen spezialisierte WTE Wassertechnik – eröffnet sich derzeit im Bereich der thermischen Behandlung von Klärschlamm. Wurde dieser bisher zu einem großen Teil auf Feldern ausgebracht oder kompostiert, kommt man davon zusehends ab; denn Klärschlamm kann

Schadstoffe wie Mikroplastik, Hormone, Antibiotika und andere Medikamentenrückstände enthalten. Doch es geht nicht nur um Schadstoffreduktion, sondern auch um Ressourcenschonung. Manfred Graf, in der EVN für das Geschäftsfeld thermische Klärschlammbehandlung verantwortlich: „Durch die Behandlung von Klärschlamm kann Phosphor – ein endlicher Rohstoff, der weltweit nur in wenigen Ländern vorkommt –

rückgewonnen werden. In Deutschland fordert deshalb die neue Abfallklärschlammverordnung ab 2029 nahezu flächendeckendes Phosphorrecycling. Und das bedeutet in der Regel thermische Behandlung.“ Das ergibt auch energetisch Sinn, denn aus der Klärschlammverbrennung kann – abgesehen von der Stromerzeugung für den eigenen Betrieb – auch Fernwärme ausgekoppelt werden. Zahlreiche Anlagen befinden sich in Deutschland bereits in Planung oder Bau; auch die WTE ist über das im Jahr 2012 gemeinsam mit einem deutschen Partnerunternehmen gegründete Joint Venture sludge2energy an einem dieser Vorhaben in Halle-Lochau beteiligt. Doch auch außerhalb Deutschlands steigt das Interesse, und mittelfristig werden alle großen Städte und Ballungsräume Bedarf haben.

Für die EVN Gruppe liegen die Hoffungsmärkte vorderhand neben Deutschland und Österreich – u. a. befinden sich hier gerade zwei Anlagen mit unterschiedlichen Dimensionen und Technologien für unseren Energiestandort Dürnrohr im Planungsstadium – auch auf der

arabischen Halbinsel. Hier arbeitet die WTE in Tubli in Bahrain im Rahmen der Erweiterung einer Kläranlage bereits an einer großen Klärschlammverbrennungsanlage. Und auch aus dem Norden Europas – konkret aus dem litauischen Utena – hat die WTE bereits einen Auftrag erhalten, in diesem Fall für eine Kleinanlage. Manfred Graf: „Die fünf Projekte, an denen wir gerade arbeiten, bilden eine große Bandbreite an Anlagengrößen und -typen ab. Damit sammeln wir breite Erfahrung und können gleichzeitig Referenzanlagen für verschiedenste Anwendungen vorweisen.“ Nicht zuletzt aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in der maßgeschneiderten Planung und schlüsselfertigen Umsetzung von Projekten sieht sich die EVN gut vorbereitet, um die aufkommende Nachfrage gezielt zu bedienen, als Generalunternehmen für Planung und Errichtung ebenso wie als Betreiber. Manfred Graf lächelt: „Das Potenzial für die Klärschlammverbrennung ist beachtlich.“

Umweltgerechtes Abfallmanagement

Die Material- und Stoffströme unserer Gruppe werden genau verfolgt und gelenkt: Erstens um Abfallvermeidung, zweitens um Recycling und drittens um eine geeignete Entsorgung sicherzustellen. Außerdem wählen wir Lieferanten von Material und Geräten sowie Entsorgungspartner nach ökologischen Gesichtspunkten aus.

Alle regelmäßig anfallenden gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle geben wir auf Basis von Rahmenverträgen an berechnete Entsorgungsunternehmen ab, die diese Abfälle entsprechend den gesetzlichen Vorschriften des jeweiligen Landes umweltgerecht entsorgen. In der Berichtsperiode haben wir keinerlei gefährliche oder nicht gefährliche Abfälle grenzüberschreitend entsorgt.

Flug- und Grobasche sowie REALIT verwerten wir zu 100 %, die Biomasseasche aus der Fernwärmeproduktion wird etwa zur Hälfte über Entsorger verwertet. Die restlichen Mengen werden ordnungsgemäß deponiert. Umweltrelevante Zwischenfälle jeglicher Art erfassen wir über ein einheitliches Meldewesen, das sämtliche Anlagen in Österreich, Deutschland, Bulgarien und Nordmazedonien ein-

schließt. Im Geschäftsjahr 2018/19 hat sich in unserem Unternehmen ein meldepflichtiger umweltrelevanter Zwischenfall ereignet: Im Heizraum des Fernheizwerks in Ernsthofen, Niederösterreich, traten aufgrund eines undichten Manometers der Heizölversorgung rund 400 l Heizöl aus. Dadurch entstanden jedoch keine Umweltbeeinträchtigungen, da der Ölaustritt auf dichtem Boden

im Heizraum auftrat. Das ausgetretene Heizöl konnte wieder vollständig abgepumpt und der Boden sachgemäß gereinigt werden.

△ GRI-Indikatoren: GRI 306-3, GRI 306-4

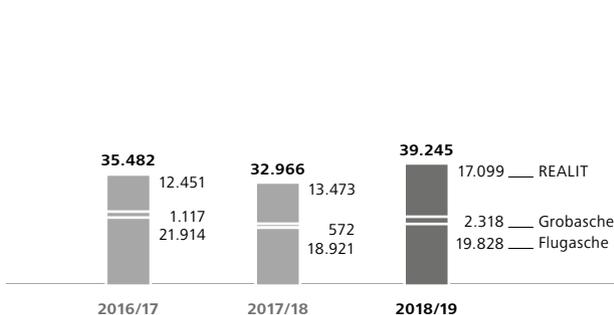
Entwicklung der Abfallmengen¹⁾

	2018/19	2017/18	2016/17
Gefährliche Abfälle und Reststoffe	t 19.604	19.348	11.524
Nicht gefährliche Abfälle und Reststoffe	t 237.346	267.224	259.242
Export gefährlicher Abfälle			
Gefährliche Abfälle	t 0	0	0

1) Ohne Baurestmassen und Kraftwerksnebenprodukte

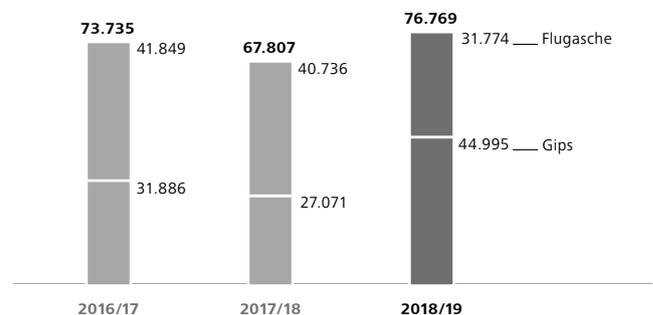
Verwertung Kraftwerksnebenprodukte – Österreichische Kraftwerke

t/Jahr



Verwertung Kraftwerksnebenprodukte – Kraftwerk Walsum 10

t/Jahr



Biodiversität

Bei allen unseren Aktivitäten achten wir darauf, Eingriffe in die Natur so gering wie möglich zu halten. Oberste Priorität haben dabei für uns der Schutz von Flora und Fauna sowie der Erhalt der natürlichen Lebensräume von Tieren und Pflanzen im Umfeld unserer Anlagen und Projekte. Eine behutsame Realisierung von Bauvorhaben ist für uns ebenso selbstverständlich wie ein schonungsvoller Betrieb der fertiggestellten Anlagen.

Dies bedeutet:

- Minimierung des Ressourcen- und Raumverbrauchs
- Minimierung der Beeinträchtigung des Landschaftsbilds
- Minimierung von Energieverlusten in der Energieerzeugung und -übertragung

Durch unsere Infrastruktur – in erster Linie Kraftwerke und Netze – sind hauptsächlich Lebensräume in der Luft sowie im Wasser von möglichen Auswirkungen betroffen. Bei Wasserkraftwerken kann es vor allem aufgrund der eingeschränkten Durchgängigkeit von Fließgewässern zu Auswirkungen auf die Biodiversität kommen, bei thermischen Kraftwerken hingegen durch die Temperatur der in Fließgewässern eingeleiteten Kühlwässer. Windkraftwerke und Freileitungen wiederum

können für verschiedene Vogelarten sowie für Fledermäuse eine Gefahr darstellen, wenn sie sich in Höhe der Flugrouten befinden.

Durch ökologische Planung und Bauaufsicht minimieren wir die Auswirkungen unserer Bauvorhaben auf die Biodiversität. Darüber hinaus setzen wir zum Schutz der Lebensräume in unserem Einflussbereich zahlreiche Initiativen und Programme um, häufig in enger Zusammenarbeit mit externen Experten von NGOs und Behörden. Konkrete Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt sind u. a.:

- Erdverlegte Kabel statt Freileitungen, wenn technisch und wirtschaftlich möglich
- In Farbgebung und Höhe an das Landschaftsbild angepasste Strommaste

- Leitungsverlegung durch Pflügen als Alternative zum Graben
- Kooperation mit BirdLife Österreich bei der Isolation von Gittermasten zum Schutz der Kaiseradler im Laaer Becken
- Betrieb einer Online-Monitoring-Anlage zur laufenden Überwachung der Wasserqualität in verschiedenen Wassertiefen des Stausees Ottenstein
- Gemeinschaftsprojekt mit der Gesellschaft für Großtrappenschutz in Österreich (Verlängerung im Rahmen des EU-Programms LIFE+)
- Artenschutzmaßnahmen bei ausgewählten Windkraftprojekten (z. B. gemeinsames Konzept mit BirdLife zur Entwicklung von Ausgleichsmaßnahmen zur Schaffung alternativer Lebensräume für Vögel)

- Errichtung von Fischwanderhilfen bei Kleinwasserkraftwerken
- Schaffung von Nestplattformen zum Schutz des bedrohten Weißstorchs in Bulgarien und Nordmazedonien
- Gemeinschaftsprojekt mit dem bulgarischen Verband für Vogelschutz zum Schutz des Kaiseradlers (EU-Programm LIFE+)
- Gemeinschaftsprojekt mit dem bulgarischen Umweltschutzverband Green Balkans zum Schutz der Mönchsgeier (EU-Programm LIFE+)
- Projekt zum Schutz von Schlangen durch den Einsatz von Ultraschallgeräten zur Nagetierabwehr in Netzinfrastrukturanlagen in Nordmazedonien

△ GRI-Indikator: GRI 304-4

Gefährdete Tier- und Pflanzenarten gemäß Weltnaturschutzunion (IUCN) sowie laut nationalen Listen in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien 2019

Kategorie	Tiere	Pflanzen
Vom Aussterben bedroht (critically endangered)	51	7
Stark gefährdet (endangered)	79	19
Gefährdet (vulnerable)	152	23
Gering gefährdet (near threatened)	146	18
Nicht gefährdet (least concern)	1.398	696
Summe	1.826	763

Klaren Werten verpflichtet.

Verantwortung gegenüber
Mitarbeitern, Partnern und
Lieferanten.

Die Wesentlichkeitsmatrix der EVN spricht eine klare Sprache: Unsere Stakeholder messen den Themen „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“, „Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung“ und „Verantwortung in der Lieferkette“ zentrale Bedeutung bei. Deshalb legen auch wir größten Wert auf ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten unserer Mitarbeiter, Geschäftspartner und Lieferanten, denen wir umgekehrt ebenso verantwortungsvoll und wertschätzend begegnen.





«Respekt und Wertschätzung prägen bei uns den Umgang miteinander – innerhalb des Unternehmens ebenso wie nach außen.»

Julia Handler,
Recruiting

Menschenrechte, Ethik und Integrität

Um unser Bekenntnis zu lückenloser Regeltreue auch wirksam in die Tat umzusetzen, haben wir im EVN Konzern eine breite Palette an Compliance-Richtlinien und -Maßnahmen implementiert, angeführt von dem in zehn Themenbereiche gegliederten EVN Verhaltenskodex. Er regelt u. a. jene Aspekte unserer Geschäftstätigkeit, die Menschenrechte, Governance, Compliance, Unternehmensethik, Korruptionsprävention, öffentliches Auftreten und Wettbewerbsverhalten sowie Arbeitsschutz und Unfallvermeidung betreffen. Ergänzend und vertiefend dazu bestehen in unserem Unternehmen weitere Richtlinien, die sich spezifisch auf bestimmte Zielgruppen wie Mitarbeiter oder Lieferanten bzw. auf bestimmte Themen wie Korruptionsprävention beziehen.

Die Regelungen unseres Verhaltenskodex basieren auf vielfältigen Grundlagen, die jeweils auf die Gegebenheiten und Anforderungen unseres Unternehmens umgelegt werden. Ihr Bogen reicht von länderspezifischen gesetzlichen Bestimmungen und internationalen Regelwerken, etwa Leitsätzen und Übereinkommen der OECD sowie des UN Global Compact, über Grundsatz-erklärungen und Prinzipien der International Labour Organisation (ILO) bis hin zu internen Organisationsvorschriften und Unternehmensgrundsätzen, die über geltendes Recht hinausgehen. Verlässlichkeit, Transparenz, Vertrauen und Qualität im Umgang mit internen und externen Partnern bilden dabei die zentralen Leitlinien.

Den EVN Verhaltenskodex gibt es in einer deutschen und einer englischen Fassung sowie in den Landessprachen unserer Tochtergesellschaften. Zudem ist er auf unserer Website öffentlich

abrufbar. Interessierten Geschäftspartnern bieten wir darüber hinaus jederzeit vertiefende Informationen über unser Compliance-Management.

- ☐ Zur Integritätsklausel für Lieferanten der EVN siehe Seite 75
- Siehe auch www.evn.at/verhaltenskodex.aspx

Verhaltensnorm für Lieferanten

Lückenlose Compliance sowie die strikte Einhaltung des EVN Verhaltenskodex sind die verbindliche Richtschnur für unser Verhalten in Bezug auf Menschenrechte, Korruptionsprävention, Ethik und Integrität. Auch von unseren Lieferanten verlangen wir die Einhaltung unserer Grundsätze und Werte. Daher verpflichten wir sie durchwegs zur Einhaltung der EVN Integritätsklausel, die auch das Thema Menschenrechte mit abdeckt.

Menschenrechte

Ein ganz zentraler Themenbereich in unserem Verhaltenskodex ist unser uneingeschränktes und unmissverständliches Bekenntnis zur Achtung, zur Einhaltung sowie zum Schutz der Menschenrechte und ethischer Grundsätze an allen unseren Standorten. Da wir uns verpflichtet haben, den zehn Prinzipien des UN Global Compact Folge zu leisten, lehnen wir insbesondere jede Form von Kinder- und Zwangsarbeit entschieden ab. Damit verbunden ist auch die Anforderung, niemanden aus Gründen der nationalen oder ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Kultur, der Religion, des Alters oder des Gesundheitszustands zu diskriminieren. Dies gilt nicht nur gegenüber unseren Geschäftspartnern, sondern auch im Umgang mit unseren Mitarbeitern.

Als international tätiges Unternehmen sind wir auch

in Ländern aktiv, in denen ein weniger ausgeprägtes Verständnis für Fragen der Menschenrechte besteht. Auch wenn es hier primär in der Verantwortung der Regierungen liegt, die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen, fühlen wir uns ebenfalls verpflichtet, ihre Einhaltung im Rahmen unserer Möglichkeiten auch außerhalb unseres unmittelbaren Wirkungsbereichs zu fördern.

Korruptionsprävention

Wir treten entschieden gegen alle Arten der Korruption ein und fassen den Begriff Korruption sehr weit. Er beinhaltet für uns neben gesetzwidrigen Zahlungen (z. B. Bestechung, Kick-back-Zahlungen, fingierten Leistungen, Falschklassifizierung/-kontierung) auch alle Arten von Zuwendungen (z. B. Geschenke, Einladungen, nicht drittbüchliche Vergünstigungen, immaterielle Vorteile wie Auszeichnungen und

Protektion). Alle diese Varianten sind für unsere Mitarbeiter und deren Angehörige – mit Ausnahmen etwa für die Annahme oder Gewährung orts- und landesüblicher Aufmerksamkeiten geringen Werts – konzernweit verboten.

Umfassende präventive Maßnahmen – darunter eigene Verhaltensregeln sowie spezifische Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen – sollen unsere Mitarbeiter gerade zum Thema Korruptionsvermeidung besonders stark sensibilisieren. Deshalb legt die Stabsstelle Corporate Compliance Management im Rahmen der regelmäßigen Erhebung von Compliance-

Risiken auch einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema Korruption. Basis dafür ist ein Kriterienkatalog, der als wesentliche Elemente das Geschäftsumfeld bzw. Land, die Branche, den Geschäftsumfang sowie die Art der Geschäftsanbahnung und -abwicklung berücksichtigt.

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-16, GRI 205-1

Organisation des Compliance-Managements

Bei der EVN besteht seit 2012 ein eigenes Compliance-Management-System (CMS). Es gibt einen konzernweit einheitlichen Rahmen vor, der unsere Mitarbeiter im Arbeitsalltag dabei unterstützen soll, sich integer und gesetzestreu zu verhalten.

Es baut auf drei Säulen auf:
 → Prävention durch Bewusstseinsbildung und Schulungen
 → Identifikation von Verstößen gegen den Verhaltenskodex
 → Reaktion durch Aufklärung und Verbesserung

Die Führung und die laufende Weiterentwicklung des CMS liegen in den Händen der direkt dem Gesamtvorstand unterstellten Stabsstelle Corporate Compliance Management (CCM). Neben dem Chief Compliance Officer und den Mitarbeitern von CCM wurden in den einzelnen operativen Bereichen der EVN dezentrale Compliance Officer sowie in Bulgarien, Nordmazedonien und in der für das internationale Projektgeschäft zuständigen WTE Wassertechnik nationale Compliance Officer

installiert. Durch diese Struktur stellen wir sicher, dass das zentral gesteuerte CMS bestmöglich auf die jeweiligen fachlichen bzw. regionalen Anforderungen ausgerichtet ist. Insgesamt tragen damit in der EVN Gruppe elf Mitarbeiter spezifische Verantwortung bei der Umsetzung von Compliance-Maßnahmen.

Konzernweite Erhebung von Compliance-Risiken

Compliance-Risiken, die bei uns auch die Themen Menschenrechte und Korruptionsprävention umfassen, werden bei der EVN jährlich systematisch und aus unterschiedlichen Blickwinkeln für den Gesamtkonzern erhoben. Ein wichtiger Anlass dafür ist etwa die jährliche Risikoinventur, da Compliance-Verstöße aus Sicht des Risikomanagements der EVN einen Risikofaktor darstellen. Darüber hinaus achtet auch unsere Interne Revision im Rahmen aller Prüfungsprojekte auf die Einhaltung sämtlicher Vorgaben und Regelungen im Zusammenhang mit Compliance.

Im Geschäftsjahr 2018/19 startete CCM neuerlich eine umfassende konzernweite Risikobewertung aus Compliance-Perspektive, in deren Rahmen nun alle Themenbereiche des EVN Verhaltenskodex strukturiert überprüft und bewertet werden. Dadurch sollen bestehende Risiken noch breiter erfasst und detaillierter analysiert werden, um das CMS durch die Entwicklung neuer zielgerichteter Maßnahmen weiter zu verbessern – so etwa im Bereich Schulungen. Nach

Abschluss der Risikobewertung in allen österreichischen Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2018/19 soll sie in weiterer Folge bei den internationalen Konzerngesellschaften fortgesetzt werden.

△ GRI-Indikator: GRI 205-1

Hinweisgeberverfahren

Für den Fall eines (vermuteten) Compliance-Verstoßes steht unseren Mitarbeitern über das EVN Intranet bzw. spezielle Compliance-E-Mail-Adressen konzernweit ein vertrauliches und anonymes Hinweisgeberverfahren („Whistle Blowing“) zur Verfügung. Hier können alle Bedenken in Bezug auf ethisch nicht vertretbares oder rechtswidriges Verhalten gemeldet werden.

Über eigens eingerichtete Compliance-E-Mail-Adressen können aber auch unsere Geschäftspartner das Hinweisgeberverfahren nutzen. Den Umgang mit den gemeldeten Bedenken sowie den Schutz der Hinweisgeber haben wir in einer eigenen Konzernanweisung geregelt.

Compliance-Verstöße stellen eine Verletzung von Dienstpflichten dar, in manchen Fällen sind sie zudem von strafrechtlicher Relevanz. Dies ist von den dazu berufenen Einrichtungen zu beurteilen. Sollte sich ein Verdacht bestätigen, führt dies je nach Schwere und Schadensumfang zu arbeits- und zivilrechtlichen Konsequenzen. Deshalb sind Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer Arbeit in Interessen- oder Loyalitätskonflikte geraten, aufgerufen, sich direkt und rechtzeitig an den

Compliance Readiness Check

Unter diesem Titel führte CCM im Geschäftsjahr 2018/19 in Bulgarien, Nordmazedonien und für das internationale Projektgeschäft der WTE Wassertechnik eine Evaluierung der Compliance-Kultur und der faktischen Umsetzung des CMS innerhalb der EVN Gruppe ein. Für die Evaluierung wurden die Strukturen sowie die Kenntnisse und das Bewusstsein der Mitarbeiter zu diesem Thema überprüft. Auf Basis der Ergebnisse werden nun die Compliance-Maßnahmen weiterentwickelt, um sie noch effizienter und zielgenauer zu machen. In den kommenden Jahren soll der Compliance Readiness Check nun standardisiert in allen Ländern durchgeführt werden, in denen der EVN Konzern tätig ist.

EVN Compliance Officer zu wenden.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden uns keine Fälle von Diskriminierung aufgrund ethnischer, nationaler oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder politischer Ansichten gemeldet.

In der Berichtsperiode haben uns jedoch drei Meldungen über vermutete Verstöße gegen den im Verhaltenskodex verankerten Grundsatz der Integrität und Vermeidung von Korruption erreicht. Zwei Hinweise gegen Mitarbeiter, die jedoch nicht Gegenstand einer Klage waren, haben sich nach interner Untersuchung bestätigt, und es wurden Maßnahmen gesetzt, derartige Fälle künftig zu verhindern. Keiner dieser Fälle hatte eine Entlassung oder eine Abmahnung von Mitarbeitern oder eine Vertragsauflösung mit Geschäftspartnern zur Folge.

△ GRI-Indikatoren: GRI 205-3, GRI 406-1

Überprüfung der Geschäftspartner

Die Verpflichtung zur Einhaltung hoher und strenger ethischer Standards gilt explizit auch für unsere Geschäftspartner. Besonderen Wert legen wir hier auf die Themen „Menschenrechte“, „Arbeitsbedingungen und -rechte“, „Umwelt- und Klimaschutz“ sowie „Geschäftsethik“. Im ganzen Konzern trachten wir daher danach, Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen zu vermeiden, denen direkte

oder indirekte Verstöße gegen die Menschenrechte bzw. das Korruptions-, Kartell- oder Wirtschaftsrecht nachgewiesen wurden oder zur Last gelegt werden. Bei der Überprüfung potenzieller Geschäftspartner, die übrigens auch das Screening von Sanktionslisten mit einschließt, folgen wir einem risikobasierten Ansatz und berücksichtigen insbesondere Branchen- und Länderrisiken. Für Österreich sowie für das internationale Projektgeschäft der WTE Wassertechnik nutzen wir zudem die Compliance-Datenbank und -Software eines spezialisierten externen Dienstleisters. Sofern diese Screenings sensible Ergebnisse erbringen, setzen wir entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduktion.

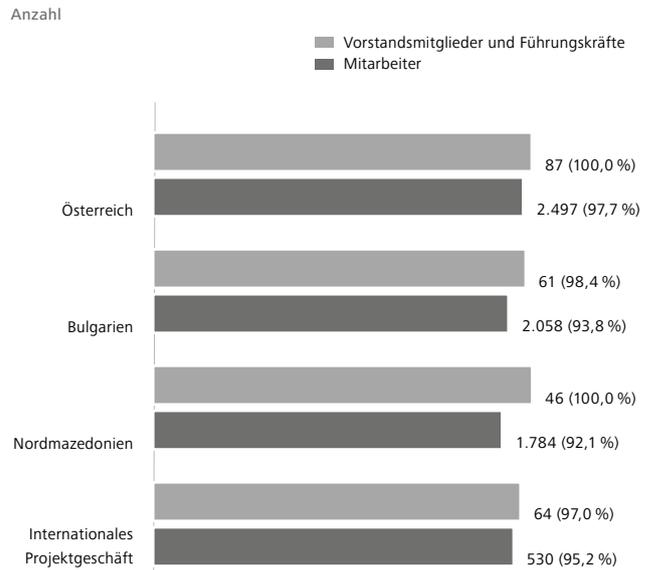
△ GRI-Indikator: GRI 102-17

Compliance-Schulungen

Um das Thema Compliance bei Management und Mitarbeitern der EVN Gruppe möglichst flächendeckend zu verankern, sensibilisieren wir konzernweit sämtliche Führungskräfte und Mitarbeiter sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig auf korrektes ethisches Verhalten. Dies erfolgt zumeist im Rahmen von Schulungen und Workshops, die insbesondere auf die Themen „Menschenrechte“, „Unternehmensethik“, „Korruptionsprävention“, „öffentliches Auftreten“ und „Wettbewerbsverhalten“ fokussieren. Das Spektrum dieser Ausbildungen reicht von verpflichtenden standardisierten Präsenzs Schulungen für alle konzernweit neu eintretenden Mitarbeiter –

Teilnahme an verpflichtenden Compliance-Schulungen¹⁾

(Stand: 30.09.2019)



1) Inkludiert auch nicht vollkonsolidierte Gesellschaften

diese betreffen insbesondere die zehn Themenbereiche des EVN Verhaltenskodex – über ergänzende E-Learning-Programme bis hin zu Spezialschulungen für besonders exponierte Bereiche. Letztere richten sich beispielsweise an Mitarbeiter in wettbewerbsintensiven Geschäftsfeldern oder im internationalen Projektgeschäft sowie an Mitarbeiter, die im Behördenkontakt stehen. Auch die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in der Vergangenheit von externen Experten zusätzlich vertiefend geschult.

Gemeinsam mit Führungskräften aus verschiedensten Bereichen arbeitet CCM zudem laufend an der Vertiefung und Weiterentwicklung unserer Compliance-Grundsätze und -Regeln sowie unserer ethischen Prinzipien. In den zu diesem Zweck abgehalte-

nen mehrstündigen Workshops sollen die Führungskräfte zudem in die Lage versetzt werden, die erarbeiteten Inhalte auch ihren Mitarbeitern zu vermitteln. Ein besonderer Schwerpunkt galt hier im Geschäftsjahr 2018/19 den Führungskräften in Bulgarien, Nordmazedonien und im internationalen Projektgeschäft sowie ihren Mitarbeitern. In Österreich erhielten die Führungskräfte im Berichtszeitraum vertiefende Schulungen zu den Themen Gleichbehandlung und Interessenkonflikte.

△ GRI-Indikator: GRI 205-2

Unsere Mitarbeiter – die Basis unseres Geschäftserfolgs

6.908 Mitarbeiter beschäftigte die EVN Gruppe im Geschäftsjahr 2018/19 durchschnittlich auf Vollzeitbasis (FTE, Full Time Equivalent). Zum Bilanzstichtag am 30. September 2019 waren es 7.327 Mitarbeiter (Kopfzahl). Unsere Belegschaft setzt sich aus Menschen unterschiedlichen Nationalitäten, Kulturen und Generationen zusammen. Sie spielen durch ihre hohe Qualifikation in allen unseren Geschäftsaktivitäten eine zentrale Rolle. Im Bewusstsein um ihre große strategische Bedeutung handeln wir ihnen gegenüber als verantwortungsbewusster und fairer Arbeitgeber. Damit sichern wir nicht zuletzt eine zielgerichtete und effiziente Personalentwicklung in einem sich laufend wandelnden Arbeitsumfeld.



„Dass die EVN uns als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirklich schätzt, beweist die Vielzahl an attraktiven Angeboten und flexiblen Lösungen.“

Claudia Tabacco-Buchta,
Personalmanagement

Diversität

Die internationale Marktpräsenz unseres Unternehmens spiegelt sich auch in unserer Belegschaft wider: Unsere Mitarbeiter stammen aus mehr als 25 Ländern, allen voran aus Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien. Wir bekennen uns klar zur Einbeziehung und Förderung von regionalen Mitarbeitern, da wir auf diese Weise vom Verständnis für die Besonderheiten der lokalen Kultur profitieren und damit auch den wirtschaftlichen Nutzen unserer betrieblichen Tätigkeit erhöhen. Deshalb achten wir darauf, dass in allen unseren Märkten möglichst viele Mitarbeiter sowie Führungskräfte (rund 90 %) aus der jeweiligen Region stammen. Gerade die Stärkung der lokalen Managementkapazitäten bildet einen wichtigen Aspekt unserer Unternehmensstrategie.

Neben unseren Konzernmitarbeitern beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 30. September 2019 auch 162 Leasingmitarbeiter. Sie repräsentieren damit einen Anteil von 2,2 % an der Gesamtbelegschaft der EVN. Personalleasing setzen wir aus mehreren Gründen ein: erstens als Vorstufe zu einem traditionellen Arbeitsverhältnis (Integrationsleasing), zweitens für zeitlich befristete Aufgaben und Projekte, drittens zur Abdeckung von Arbeitsspitzen und viertens in Geschäftsbereichen mit unsicherer Marktsituation.

Die Vergütung der Leasingmitarbeiter orientiert sich dabei an jenem Entgelt, das vergleichbaren Arbeitnehmern für vergleichbare Tätigkeiten auf Basis von Kollektivverträgen oder gesetzlichen Regelungen zusteht. Im Geschäftsjahr 2018/19 lag das Verhältnis

zwischen dem höchsten Gehalt und dem Durchschnittsgehalt¹⁾ bei der EVN in Österreich bei rund 7,5:1.

Zum Stichtag 30. September 2019 gehörten unserer Belegschaft 1.686 Frauen (23,0 %) und 5.641 Männer (77,0 %) an. Zur Erhöhung des Frauenanteils im Konzern haben wir das Programm „Frauen@EVN“ lanciert, das mithilfe bedarfsorientierter Seminare, interner Netzwerkmöglichkeiten und diverser weiterer Initiativen die Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen laufend weiter verbessert. Insbesondere hoch qualifizierte Frauen sollen mit dem Programm in ihrer Karriereplanung und als Führungskräfte unterstützt werden. Auch in Nordmazedonien laufen seit dem Geschäftsjahr 2015/16 spezifische Maßnahmen

zur Verbesserung der Gleichstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mittelfristig streben wir im Konzern eine Frauenquote an, die dem aktuellen Geschlechterverhältnis in der berufsgruppenspezifischen Ausbildung entspricht.

¹⁾ Grundlage der Berechnung ist der Durchschnittswert.

- Zur Diversität und dem Diversitätskonzept im Aufsichtsrat und Vorstand siehe Corporate Governance-Bericht Seite 93 ff
- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-8, GRI 202-1, GRI 202-2, GRI 401-1, GRI 405-1

Mitarbeiterdiversität 2018/19¹⁾

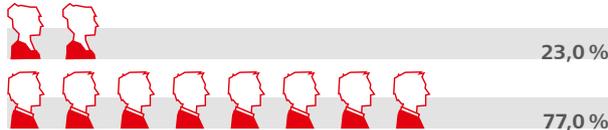
Geschlecht

1.686 Frauen

Österreich	518
Bulgarien	576
Nordmazedonien	459
Andere Länder	133

5.641 Männer

Österreich	2.101
Bulgarien	1.676
Nordmazedonien	1.534
Andere Länder	330



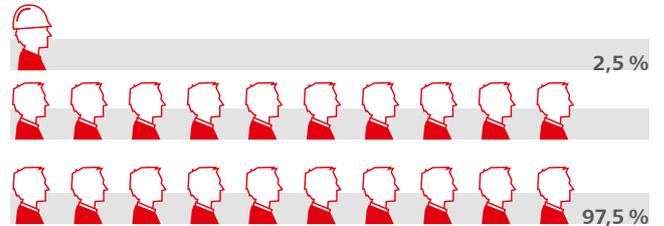
Beschäftigungsart²⁾

180 Arbeiter

Österreich	62
Bulgarien	–
Nordmazedonien	–
Andere Länder	118

7.147 Angestellte

Österreich	2.557
Bulgarien	2.252
Nordmazedonien	1.993
Andere Länder	345



Prinzipien und Leitbilder im Umgang mit unseren Mitarbeitern

Neben länderspezifischen gesetzlichen Bestimmungen und internationalen Regelwerken sowie den grundlegenden Formulierungen im Verhaltenskodex der EVN definiert eine Reihe weiterer verbindlicher Dokumente unsere Prinzipien und Leitbilder im Umgang mit unseren Mitarbeitern.

Diese hohen Standards wollen wir in allen unseren Ländern gleichermaßen anwenden. Dazu haben wir schon vor einigen Jahren EVN Leitwerte für den gesamten Konzern definiert: „ensure“ (sichern), „encourage“ (ermutigen) und „enable“.

ensure: Wir sichern Qualität und Unternehmenserfolg.
→ Wir stehen für Kontinuität und Sicherheit. Unsere Mitarbeiter sind leistungsbereit, kompetent, verlässlich und qualitätsbewusst.
→ Jeder stellt mit seinem

Beitrag sicher, dass unsere Kunden bestmöglich mit Energie und Umweltdienstleistungen im Sinn unserer Strategie versorgt sind.
→ Durch diese Haltung ermöglichen wir als Konzern ein gesundes Wachstum.

encourage: Wir ermutigen Menschen.

→ Wir ermutigen Menschen durch die Art, wie wir denken und handeln.
→ Gute Stimmung und ein positives Klima sind für unseren Geschäftserfolg genauso wichtig wie für die Entwicklung unserer Mitarbeiter.
→ Menschen, die Freude am Lernen haben und die – wenn notwendig – auch konstruktive Kritik üben, sind bei uns richtig.

enable: Wir machen die Zukunft möglich.
→ Wir reden nicht nur, wir machen Dinge möglich.
→ Wir gehen dabei stets den korrekten und lösungsorientierten Weg.

→ Was immer wir tun, wir haben die Umwelt, aus der wir Energie gewinnen, im Blick.
→ Nachhaltigkeit ist uns in allen Bereichen ein wichtiges Anliegen.

Diese Leitwerte wurden auch in wesentliche Dokumente unserer Unternehmens- und Führungskultur integriert, etwa in unser Führungsleitbild und in unsere sogenannten „Feedback- und Orientierungsgespräche“, die wir regelmäßig mit mehr als 80 % unserer Mitarbeiter in Österreich führen. In diesen Gesprächen erhalten diese einmal jährlich Feedback zu ihren Leistungen und ihrer Entwicklungsplanung. Im Geschäftsjahr 2018/19 nahmen 429 Frauen (21 %) und 1.584 Männer (79 %) in Österreich die Möglichkeit des Feedbackgesprächs in Anspruch. Neben der Beurteilung durch den jeweiligen Vorgesetzten umfasst dieses wichtige Führungsinstrument auch strukturiertes gegenseitiges Feedback

zu Arbeitsverhalten und -qualität und definiert konkrete Mitarbeiterziele.

Wir motivieren unsere Mitarbeiter aber auch dadurch, dass wir als Arbeitgeber nicht nur unseren gesetzlich definierten Pflichten nachkommen, sondern darüber hinaus eine Reihe freiwilliger Leistungen erbringen. Die folgenden fundamentalen Prinzipien prägen dabei unsere konzernweite Unternehmenskultur:
→ Gleichbehandlung und Chancengleichheit
→ Vereinbarkeit von Familie und Beruf
→ Gesundheitsvorsorge, Arbeitsschutz und -sicherheit
→ Betriebliche Sozialpartnerschaft und interne Kommunikation
→ Personalentwicklung und -förderung

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-16, GRI 404-3

Teilzeitbeschäftigte³⁾

464 Gesamt

Österreich	280
Bulgarien	11
Nordmazedonien	136
Andere Länder	37

342 Frauen

Österreich	208
Bulgarien	2
Nordmazedonien	98
Andere Länder	34

- 1) Per 30. September 2019
- 2) In Bulgarien und Nordmazedonien wird nicht nach Angestellten und Arbeitern unterschieden.
- 3) Bei der EVN gibt es befristete einjährige Arbeitsverträge nur bei Neueintritten. Wegen mangelnder Relevanz erfolgt diesbezüglich keine weitere Datenerfassung.



Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Im Einklang mit den Prinzipien des UN Global Compact sowie der Grundsätze der International Labour Organization werden alle Mitarbeiter der EVN ungeachtet ihrer nationalen oder ethnischen Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung,

ihrer Kultur und Religion, ihres Alters oder ihres Gesundheitszustands gleichwertig behandelt. Außerdem lehnen wir Diskriminierung von Mitarbeitern in Bezug auf Einstellung, Fortbildung, Personalentwicklung, Beschäftigungsbedingungen und Entlohnung bei gleicher fachlicher und persönlicher Qualifikation ausdrücklich ab.

Unabhängig vom Geschlecht richtet sich die Vergütung aller unserer Mitarbeiter ausschließlich nach dem jeweils gültigen Kollektivvertrag bzw. ihrer jeweiligen Tätigkeit und Qualifikation. Damit bestehen in der EVN bei gleicher Ausbildung und Tätigkeit keine Unterschiede in der Vergütung zwischen Frauen und Männern. Zu

unserem grundsätzlichen Bekenntnis zu Gleichbehandlung und Chancengleichheit gehört auch die Förderung der Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Im Geschäftsjahr 2018/19 beschäftigten wir 122 Menschen aus dieser Personengruppe; dies entspricht einem Anteil von 1,7 % der Gesamtbelegschaft.

Neu eingetretene Mitarbeiter 2018/19						Gesamt	
		Österreich	Bulgarien	Nordmazedonien	Andere Länder	Absolut	% ¹⁾
< 30 Jahre		86	72	67	17	242	3,3
davon Frauen	Anzahl	26	10	33	3	72	1,0
davon Männer	Anzahl	60	62	34	14	170	2,3
30 – 50 Jahre		62	78	32	31	203	2,8
davon Frauen	Anzahl	12	24	13	5	54	0,7
davon Männer	Anzahl	50	54	19	26	149	2,0
> 50 Jahre		6	3	2	12	23	0,3
davon Frauen	Anzahl	2	1	1	1	5	0,1
davon Männer	Anzahl	4	2	1	11	18	0,2
Gesamtsumme		154	153	101	60	468	6,4
davon Frauen	Anzahl	40	35	47	9	131	1,8
davon Männer	Anzahl	114	118	54	51	337	4,6

1) Im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft per 30. September 2019.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ein weiteres zentrales Anliegen ist uns eine ausgewogene Balance zwischen dem Berufs- und dem Familienleben unserer Mitarbeiter. Als wichtigen Schritt auf diesem Weg haben wir im Mai 2011 die „Charta zur neuen Vereinbarkeit Eltern-Wirtschaft“ unterzeichnet. Damit bekennen wir uns klar zu einer elternorientierten Personalpolitik. In vielen Bereichen können unsere Mitarbeiter etwa ihre Arbeitszeit frei gestalten. Die Grundlage dafür bildet ein Gleitzeitmodell ohne Kernzeit, das hohe Flexibilität ermöglicht, sofern dem nicht betriebliche Erfordernisse wie etwa Schichtdienste entgegenstehen. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern verschiedene Teilzeitmodelle an, die besonders im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung eine wichtige Rolle spielen. Wir unterstützen Mitarbeiter mit Familienverantwortung außerdem mit Einrichtungen wie einem Eltern-Kind-Büro oder mit dem betreuten Kinderferienprogramm der EVN.

Sowohl in Österreich als auch in Bulgarien und Nordmazedonien haben unsere Angestellten nach der Geburt eines Kindes gesetzlichen Anspruch auf Karenzzeit, den wir selbstverständlich im Rahmen der bestehenden Regelungen gewähren. In Südosteuropa wird diese Möglichkeit allerdings in geringerem Ausmaß genutzt als in Niederösterreich. Während der Karenzzeit halten wir den Kontakt zu unseren Mitarbeitern

ganz gezielt aufrecht und erleichtern damit ihren beruflichen Wiedereinstieg. Darüber hinaus stehen unseren Mitarbeitern in Karenz weiterhin spezifische Informationsveranstaltungen und unser umfassendes Aus- und Weiterbildungsprogramm offen. Auch immer mehr männliche Mitarbeiter der EVN nutzen dieses Angebot.

Im Geschäftsjahr 2018/19 befanden sich in Österreich neben 40 Frauen auch 19 Männer in Elternkarenz. Und beinahe alle Mütter und Väter kehren nach ihrer Karenz wieder in unser Unternehmen zurück (Rückkehrate: 97,5 % bei Frauen, 100 % bei Männern). Im Berichtszeitraum schied eine Mitarbeiterin nach der Karenz aus dem Unternehmen aus, im Jahr zuvor waren alle Mitarbeiter nach ihrer Karenz an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt und auch noch nach zwölf Monaten weiterhin bei der EVN beschäftigt.

▲ GRI-Indikator: GRI 401-3

Arbeitsschutz und -sicherheit

Ein wesentlicher Themenbereich unseres Verhaltenskodex befasst sich mit unseren Bestrebungen im Interesse von Arbeitssicherheit und Unfallvermeidung in sämtlichen Unternehmenseinheiten. Zusätzlich zu den zahlreichen europäischen und länderspezifischen gesetzlichen Vorschriften definieren wir eigene Grundsätze zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz. Diese Grundsätze sind im Sicherheitsleitbild und in der siebengliedrigen

Die neue EVN Arbeitswelt: miteinander einfach besser



Die Welt ist im Wandel. Digitalisierung, Vernetzung und die Energiewende schaffen neue Rahmenbedingungen für unsere Branche. Damit wir unseren Kunden in Zukunft weiterhin innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten können, gestalten wir die Arbeitswelt in der EVN Zentrale bis 2020 neu – und fördern damit Teamwork über alle Abteilungsgrenzen hinweg.

Die zentrale Maßnahme des Projekts „EVN Arbeitswelt“ besteht in der Öffnung der Räume. An die Stelle abgegrenzter Büros treten offene Flächen mit Vernetzungszonen, gemeinsam genutzte Infrastruktur und topausgestattete Besprechungsräume. Alles mit dem Ziel, den Informationsfluss und den Dialog zwischen den Bereichen sowie zwischen

Vorgesetzten und Kollegen zu optimieren. Das Konzept fördert eine neue Arbeitskultur, in der Erfahrung und Expertise aus verschiedenen Abteilungen für die Entwicklung neuer Kundenlösungen genutzt werden sollen.

Ein wichtiger Aspekt im Rahmen dieser Umgestaltung ist auch das Thema Flexibilität. Wir bieten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, jährlich bis zu 100 Stunden ortsungebunden zu arbeiten und dadurch die Betreuung ihrer Kinder zu erleichtern oder ihre Arbeitswege zu reduzieren. Und schließlich werden im Rahmen der neuen EVN Arbeitswelt auch viele technische Verbesserungen umgesetzt. Die Einführung neuer Technologien wie Skype for Business zählt dazu ebenso wie neues digitales Equipment.

Sicherheitsstrategie der EVN verankert. Hinzu kommt ein umfangreiches internes Regelwerk aus Geschäftsanweisungen und Richtlinien, die alle mit unserer Tätigkeit verbundenen Sicherheitsrisiken beschreiben und entsprechende Gegenmaßnahmen vorgeben.

Trotz umfassender Sicherheitsvorkehrungen ereigneten sich in der Berichtsperiode leider zwei tödliche Arbeitsunfälle in Nordmazedonien. Die Umstände der Unfälle wurden eingehend untersucht, und die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen nun konzernweit in Schulungen ein.

Sämtliche Arbeitsunfälle nahezu aller unserer

konzerneigenen Mitarbeiter und unserer Leiharbeiter erfassen und analysieren wir über einen zentralen sicherheitstechnischen Dienst und leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein. Zur Erfassung erkannter Risiken und Vorfälle sowie zum Monitoring getroffener Maßnahmen orientieren wir uns an den Anforderungen der ISO 45001. Durch den engen Kontakt zwischen den Sicherheitsvertrauenspersonen in den einzelnen Unternehmensbereichen und den Sicherheitsfachkräften stellen wir außerdem sicher, dass erkannte Risiken und Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung in alle Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumente

Unfall- und Ausfallstatistik	2018/19	2017/18	2016/17
Todesfälle nach arbeitsbedingten Verletzungen	2	–	–
Rate der Todesfälle	0,2	–	–
Anzahl der Arbeitsunfälle ^{1) 2)}	85	100	89
davon schwere Unfälle mit Ausfallzeiten >6 Monaten	–	5	1
Rate schwere Unfälle mit Ausfallzeiten >6 Monaten	–	0,4	0,1
Anzahl der Ausfalltage ²⁾	2.376	3.535	2.354
LTIF ³⁾	4,3	4,8	5,3
Anzahl der LTIF-relevanten Arbeitsunfälle ⁴⁾	53	58	64
Krankheitstage/Mitarbeiter	10	11	10

1) Anzahl der Arbeitsunfälle (ohne Wegunfälle)

2) Anzahl der Krankenstandtage (inkl. Wochenenden und Feiertagen), die aus Arbeitsunfällen resultieren (ohne Wegunfälle).
Vorjahreswerte aufgrund einer Änderung der Berechnungsmethode angepasst.

3) Lost Time Injury Frequency Index – Häufigkeit von Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden

4) Anzahl der Arbeitsunfälle mit Krankenstandfolge (ohne Wegunfälle), deren Unfallursache im tatsächlichen Zusammenhang mit der Tätigkeit stehen.

mente einfließen. Bei sicherheitstechnischen Fragen ist die jeweils zuständige Sicherheitsvertrauensperson mit ihrer fachlichen Kompetenz hinsichtlich des konkreten Arbeitsprozesses und ihren Kenntnissen im Arbeitsschutz der erste Ansprechpartner für Betroffene. Darüber hinaus werden alle unsere Mitarbeiter und Leiharbeiter über Sicherheitsvertrauenspersonen in Arbeitsausschüssen vertreten, die Arbeitsschutzprogramme überwachen und darüber beraten. Dieser Austausch erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben einmal jährlich. In alle Belange der Arbeitssicherheit und der Gesundheitsvorsorge ist zudem auch unser Betriebsrat laufend eingebunden.

Die Analyse von Unfällen auf Basis konkreter Ereignisse erweitern wir durch eine regelmäßige Analyse von Beinahe-Unfällen und Unfälle von Vertragsfirmen (Kontraktoren). Mit nahezu einem Drittel aller Arbeitsunfälle stellen Sturz und Fall, Stolpern und Verknöcheln die häufigsten Verletzungsursachen dar, direkt gefolgt von körperlicher Überlastung

bei Arbeitsvorgängen, Absturz sowie Schnitt- bzw. Stichverletzungen. Bedeutende Gefahrenquellen für schwere Unfälle mit langen Ausfallzeiten sind z. B. Verkehrsunfälle, das Umstürzen mit Strommasten sowie Bänderrisse oder Knochenbrüche im Zuge von Leitungsbegehungen.

Um Unfälle zu vermeiden, setzen wir auf Information und Unterweisung unserer Mitarbeiter in allen gesundheits- und sicherheitsrelevanten Fragen. Dafür verwenden wir das eigens auf die Arbeitsbedingungen in der Energiewirtschaft ausgerichtete „Handbuch Sicherheit“. Zusätzlich haben wir eigene Handbücher für spezielle Bereiche wie z. B. Wasserkraftwerke oder Windkraftanlagen erstellt. Alle diese Unterlagen werden regelmäßig aktualisiert und sind verpflichtend bei der Erstunterweisung neu eingetretener Mitarbeiter (bei Neueintritt bzw. auch bei Versetzung in einen neuen Arbeitsbereich) einzusetzen. Detaillierte Unterweisungen erfolgen auch bei Arbeiten, die innerhalb unseres Betriebs von Fremdpersonen durchgeführt werden. Darin

weisen wir gezielt auf allfällige besondere Gefahren hin, die von Anlagen der EVN ausgehen. Unterweisungen in Bezug auf den Arbeitnehmerschutz umfassen neben allgemeinen Informationen vor allem verhaltens- und handlungsbezogene Anweisungen, die auf den konkreten Arbeitsplatz bzw. Aufgabenbereich des jeweiligen Mitarbeiters eingehen. Die Unterweisung vermittelt zudem folgende Punkte:

- Namen und Funktionen der zuständigen Sicherheitsfachkraft, der Sicherheitsvertrauensperson, des Brandschutzbeauftragten sowie des Brandschutzwarts
- Innerbetrieblich verwendete Sicherheitssymbole, Kennfarben, Hilfseinrichtungen sowie deren Bedeutung und Verwendung
- Brandschutzordnung sowie Brandalarmplan
- Sicherheits-, Rettungs- und Brandschutzeinrichtungen (z. B. Feuerlöscher oder Erste-Hilfe-Kästen)
- Spezielle, den Arbeitsplatz eventuell betreffende Gefahren und deren Vermeidung bzw. Abwendung (z. B. Handhabung von Maschinen oder Verhalten in der Nähe elektrischer Anlagen)

Beispiele für laufende Schulungen und gezielte Bewusstseinsbildung im Bereich Arbeitsschutz und -sicherheit sind die Seminare „Arbeitssicherheit Strom“, „Arbeiten unter Spannung“ oder „Errichtung von Hoch- und Niederspannungsfreileitungen: Begleitende sicherheitstechnische Aspekte beim Leitungsbau“. Sie alle vermitteln den betroffenen Mitarbeitern in einem Mix aus theoretischen und praktischen Schulungen sicherheitsrelevante Aspekte ihres Arbeitsalltags.

Im Geschäftsjahr 2018/19 starteten wir eine weitere Initiative, in deren Rahmen wir in nahezu jeder Besprechung das Thema Arbeitssicherheit als ersten Tagesordnungspunkt behandeln. Darüber hinaus informieren Video-Animationen auf den Infoscreens der Dienststellen laufend über das Thema. Alle Dokumente, Schulungsunterlagen und Ansprechpartner zum Thema Arbeitnehmerschutz stehen unseren Mitarbeitern auch über das EVN Intranet zur Verfügung.

△ GRI-Indikatoren: GRI 403-1, GRI 403-2, GRI 403-4, GRI 403-5, GRI 403-6, GRI 403-9

Betriebliche Gesundheitsvorsorge

Um auch unserer Verantwortung für die Gesundheit unserer Mitarbeiter gerecht zu werden, bieten wir eine weit über das gesetzliche Maß hinausgehende arbeitsmedizinische Betreuung. In Österreich stehen zwei Arbeitsmedizinerinnen für alle Fragen rund um die Erhaltung und Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz zur Verfügung und betreuen unsere Mitarbeiter im Rahmen der Arbeitnehmerschutzbestimmungen. Zu den zahlreichen angebotenen Maßnahmen zählen Gesundenuntersuchungen, Impfungen sowie Seh- und Hörtests, aber auch psychologische Beratung, Coaching, Tipps zu gesunder Ernährung sowie zielgruppenspezifische Angebote für Mitarbeiter, die besonderen Belastungen ausgesetzt sind. Auch in

unseren Tochtergesellschaften in Bulgarien und Nordmazedonien haben wir Gesundheitsprogramme zur Bewusstseinsbildung und zur Erhöhung der Gesundheit unserer Mitarbeiter entwickelt. Die EVN ist nicht in Ländern aktiv, in denen ein erhöhtes Risiko durch übertragbare Krankheiten oder Arbeitsbedingungen vorherrschen, die die Gesundheit unserer Mitarbeiter dauerhaft gefährden könnten. Dennoch haben wir Konzernanweisungen für Ernstfälle in allen Konzerngesellschaften entwickelt – darunter die „Pandemievorsorge EVN“.

Neben den direkt vom Unternehmen getragenen Maßnahmen bietet die EVN Kultur- und Sportvereinigung allen Mitarbeitern ein vielfältiges Portfolio an Aktivitäten, in denen allem voran auch der Gesichts-

punkt der Gesundheitsförderung einen wichtigen Stellenwert einnimmt.

△ GRI-Indikatoren: GRI 403-2, GRI 403-3, GRI 403-6

Betriebliche Sozialpartnerschaft und interne Kommunikation

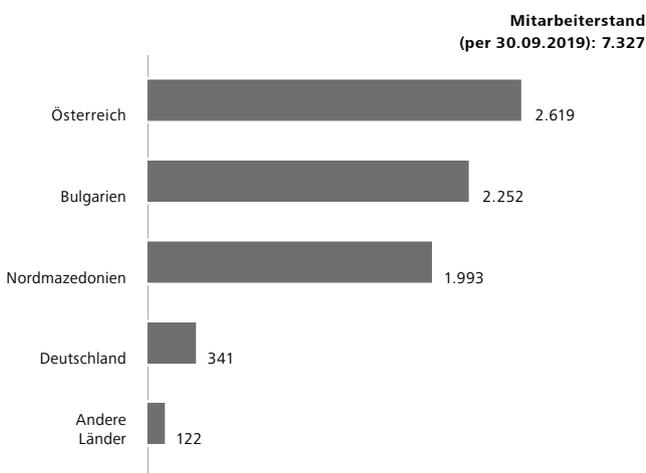
Mehr als 90 % aller Mitarbeiter unserer Gruppe (insbesondere jene in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien) werden durch Mitarbeitervertretungen wie Betriebsräte oder Gewerkschaften vertreten und sind hinsichtlich ihrer Bezahlung durch kollektivvertragliche, tarifliche oder gesetzliche Mindestlöhne geschützt. Regelmäßig werden die Mitarbeitervertretungen in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien in die jeweiligen Kollektivvertragsverhandlungen eingebunden. Insgesamt orientiert

sich das Gehaltsschema von mehr als 90 % unserer Mitarbeiter an diesen Kollektivverträgen, die in den Hauptgeschäftsstandorten Österreich, Bulgarien, Nordmazedonien und Deutschland gelten. Für den größten Teil unserer Mitarbeiter in Österreich gilt etwa der Kollektivvertrag für Angestellte der Elektrizitätsunternehmen, der im Geschäftsjahr 2018/19 von den beteiligten Sozialpartnern überarbeitet und damit zukunftsfähig gemacht wurde.

Bei wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen achten wir auf Transparenz und bewegen uns damit im Einklang mit unserem Führungsleitbild und mit allen gesetzlichen Bestimmungen. In diesem Sinn werden auch die Arbeitnehmervertreter – neben der EVN AG bestehen auch

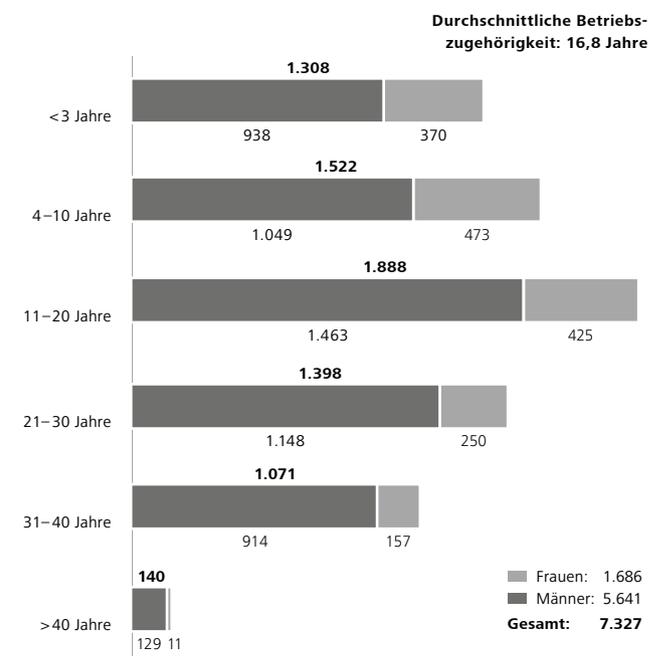
Mitarbeiter nach Geschäftsstandorten 2018/19

Anzahl



△ GRI-Indikatoren: GRI 102-8, GRI 405-1

Mitarbeiter nach Betriebszugehörigkeit 2018/19



„Arbeitssicherheit muss zur inneren Überzeugung werden, dann wirken unsere Maßnahmen auch wirklich zuverlässig.“

Horst Wagner,
Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit groß geschrieben!

Höchsten Stellenwert genießen bei uns selbstverständlich die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter. Unfälle gefährden nicht nur ihr Wohlergehen, sondern können zudem zu Sachschäden, Lieferunterbrechungen und langen Ausfallzeiten führen. Das Thema Unfallverhütung ist bei der EVN deshalb schon seit jeher tief verankert und bildet einen zentralen Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

Was uns 2018/19 bewegte

Gezielt haben wir während der letzten beiden Geschäftsjahre das Bewusstsein unserer Mitarbeiter rund um das Thema Arbeitssicherheit im gesamten Konzern weiter geschärft. Als Grundlage dafür wurden die leitenden Mitarbeiter im Rahmen des EVN Sicherheitstags über den aktuellen Status des Unfallgeschehens bei der EVN und dessen Bewertung im internationalen Vergleich informiert. Österreichweit zählt die EVN heute bereits zu den sichersten Arbeitgebern der

Branche. Vergleicht man jedoch über Österreichs Grenzen hinaus oder mit anderen Branchen, zeigt sich noch Verbesserungspotenzial. Deshalb soll die Sicherheitsperformance im gesamten Konzern weiter signifikant verbessert werden.

Erster EVN Sicherheitstag

Im Mai 2018 fand der erste EVN Sicherheitstag statt. Geladen waren leitende Angestellte des EVN Konzerns sowie Sicherheitsvertrauenspersonen und Betriebsräte. Zunächst erläuterte der Vorstand die Konzernstrategie zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und stellte das neue Leitbild Sicherheit der EVN vor. Als Gastrednerin schilderte sodann Lucy Innes vom britischen Energieversorger UK Power Networks Services, wie sich ihr Unternehmen zum Energieversorger mit den geringsten Unfallzahlen Englands entwickelt hat. Am Nachmittag fand schließlich eine Informationsveranstaltung für alle Sicherheitsvertrauenspersonen statt.

Arbeitssicherheit im Kopf

Seit vielen Jahren sank die Zahl der Arbeitsunfälle in der EVN kontinuierlich. In den vergangenen Jahren stagnierte diese Entwicklung allerdings. Dies dürfte daran liegen, dass die klassischen Maßnahmen für mehr Arbeitssicherheit bei der EVN ausgeschöpft sind. Denn längst verfügen alle unserer Mitarbeiter über hervorragende Schutzausrüstung, sind bestens geschult und haben jederzeit Zugang zu allen erforderlichen Informationen, um sich zuverlässig gegen Unfälle zu schützen.

Nicht zuletzt deshalb stellen wir kaum Unfälle im Umgang mit unseren Produkten Strom, Gas, Wärme oder Wasser fest. Bei den meisten Unfällen im Konzern handelt es sich um Stürze, die bei Nebentätigkeiten wie Abtragungsarbeiten oder Transporten geschehen – oft aufgrund von Unachtsamkeit oder wegen mangelnder Konzentration.

Neben der konsequenten Einhaltung aller klassischen Arbeitsschutzmaßnahmen wollen wir daher das

Thema Sicherheit in den Köpfen unserer Mitarbeiter noch stärker verankern und zur inneren Überzeugung machen. Eine Reihe von Initiativen soll genau diese verhaltensorientierte Arbeitssicherheit fördern.

Mit Sicherheit eine gute Idee

Mit einem 2018 gestarteten Ideenwettbewerb setzen wir etwa einen besonderen Schwerpunkt auf die Vermeidung von Wegunfällen, die zuletzt gehäuft aufgetreten waren. Im Rahmen des Wettbewerbs machen sich unsere Mitarbeiter Gedanken zum Thema Fahrsicherheit. Einige interessante Anregungen wurden bzw. werden auch bereits umgesetzt – darunter Verkehrssicherungsmaßnahmen auf dem Firmengelände. Der Gewinner des Wettbewerbs wurde mit einem Preis prämiert.



Offener Austausch auf Augenhöhe

Paul Hofer, Vorsitzender des europäischen Betriebsrats der EVN Gruppe, im Gespräch

Herr Hofer, die EVN hat seit 2007 neben nationalen Arbeitnehmervertretungen auch einen europäischen Betriebsrat. Worin besteht aus Ihrer Sicht die Hauptfunktion dieses Gremiums?

Paul Hofer: Abgesehen von unserer Arbeit an konkreten inhaltlichen Fragen denke ich, dass eine ganz wesentliche Funktion im offenen, direkten Austausch der Belegschaftsvertretungen unserer Hauptmärkte mit dem Konzernvorstand liegt. Darin liegt eine enorme Chance, denn auf diese Weise gewinnen die Beteiligten nicht nur an Informationstiefe, sondern vor allem auch an wechselseitigem Verständnis und Vertrauen.

Und wie gestaltet sich dieser Austausch bzw. die Zusammenarbeit mit der Unternehmensführung?

Aus meiner Sicht bzw. auch aus der Sicht meiner Kollegen sehr positiv. Wir haben ja grundsätzlich das Recht, zu relevanten Themen – also allen Angelegenheiten, die größere Bedeutung für die Arbeitnehmer haben oder mehr als ein Land betreffen – informiert und konsultiert zu werden. In der Praxis wird das bei der EVN sehr partnerschaftlich gehandhabt: Wir kommen regelmäßig mindestens zweimal im Jahr zu turnusmäßigen Konsultationen mit der Konzernleitung zusammen, werden im Rahmen dieser Treffen sehr offen informiert und bekommen auch Gelegenheit zur Mitgestaltung.

Bei diesen Veranstaltungen ist nicht nur der Personalchef der EVN Gruppe, sondern auch der Vorstand so gut wie immer präsent. Das schätzen wir sehr, denn wir können hier wirklich auf Augenhöhe kommunizieren.

Kommen wir zu den Inhalten – welche Themen beschäftigen Sie im Rahmen des europäischen Betriebsrats?

Ganz allgemein geht es bei unserer Arbeit um sozialen Frieden und Gerechtigkeit in der EVN Gruppe. Deshalb arbeiten wir grundsätzlich auf Gleichbehandlung bei gleichen Rahmenbedingungen hin, aber natürlich mit Augenmaß und Rücksicht auf die Gegebenheiten in den einzelnen Märkten.

Konkrete Themenbereiche, bei denen wir uns auch länderübergreifend einbringen und in denen schon viel erreicht werden konnte, sind Arbeitssicherheit, Sozialleistungen wie etwa die Altersvorsorge, Gesundheitsangebote von Impfungen bis hin zur Vermeidung psychischer Belastungen, flächendeckende Mitarbeitergespräche, der Fragenkomplex Ausbildung, Entwicklungsmöglichkeiten und Karriereplanung oder das Thema

Fachkräftemangel, das vor allem in Bulgarien immer gravierender wird und dem die Gruppe mit dem Rollout der dualen Ausbildung auch in Südosteuropa entgegenwirkt. Doch wir beschäftigen uns auch mit gemeinschaftsbildenden transnationalen Initiativen in den Bereichen Kultur und Sport. Ein Beispiel dafür ist der EVN Lauf, der mittlerweile zeitgleich in allen Ländern stattfindet. Mit diesen vielfältigen Anliegen versuchen auch wir dazu beizutragen, dass die EVN als Arbeitgeberin in allen ihren Märkten attraktiv bleibt. Beim Vorstand stoßen wir damit erfahrungsgemäß auf große Offenheit.

in allen anderen größeren Unternehmen unserer Gruppe eigene Belegschaftsvertretungen – laufend und zeitgerecht über wesentliche unternehmerische Entscheidungen informiert bzw. in die Entscheidungsprozesse eingebunden. Dies gilt für strategische Entscheidungen ebenso wie für Änderungen oder Anpassungen im Personalbereich. Neben laufender Information im Rahmen von regelmäßigen Jours fixes halten wir bei betrieblichen Veränderungen auch alle Mitteilungsfristen gegenüber Arbeitnehmervertretern und Mitarbeitern lückenlos ein.

Mitarbeiterthemen werden bei uns auch in Arbeits- und Sicherheitsausschüssen behandelt, die sich u. a. aus Betriebsräten oder Gewerkschaftsvertretern zusammensetzen. Außerdem können sich Vertreter unseres Betriebsrats im Aufsichtsrat sowie im Beirat für Umwelt und soziale Verantwortung äußern. Das Mitspracherecht unserer Lehrlinge im Betriebsrat erfolgt über gewählte Jugendvertrauensräte. Über einen europäischen Betriebsrat werden zudem die südosteuropäischen Tochterunternehmen in die Arbeitnehmervertretung der EVN eingebunden. Diesem Gremium, das mit seinen regelmäßigen Sitzungen als Kommunikations- und Austauschplattform dient, gehören Vertreter aus Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien an.

Notwendige Restrukturierungsmaßnahmen sozial verträglich und in Abstimmung mit den Gewerkschaften auszuarbeiten und umzu-

setzen, ist uns ein zentrales Anliegen. Diese produktive Zusammenarbeit hat auch im Rahmen der Schließung des Steinkohlekraftwerks Dürnrohr eine sozial verträgliche Lösung für die betroffenen Mitarbeiter ermöglicht. Angesichts der Entwicklung der Primärenergie- und Strompreise sowie einer Verdreifachung der Preise für CO₂-Emissionszertifikate innerhalb der letzten einhalb Jahre waren wir veranlasst, die Stromproduktion im Steinkohlekraftwerk Dürnrohr im August 2019 vorzeitig einzustellen. Als Energiestandort soll Dürnrohr jedoch erhalten und sogar ausgebaut werden: Derzeit errichten wir hier einen zusätzlichen Gaskessel zur Dampfproduktion für Industriekunden. Eine Klärschlammverbrennungsanlage und eine großflächige Photovoltaik-Anlage sind darüber hinaus in Planung. Insgesamt sind 70 Mitarbeiter von dieser Restrukturierungsmaßnahme betroffen, die Hälfte davon können wir weiterhin am Standort einsetzen. Der überwiegende Teil der noch verbleibenden Mitarbeiter wird in näherer Zukunft in den Ruhestand treten. Und alle übrigen Mitarbeiter werden zum Großteil in anderen Bereichen der EVN eingesetzt bzw. ersetzt dort pensionsbedingt ausscheidende Kollegen.

Über die Mitarbeiterzeitung „EVN Intern“ informieren wir unsere Belegschaft regelmäßig und umfassend über aktuelle Entwicklungen im Konzern. Zusätzlich bietet das EVN Intranet einen breiten Überblick zu aktuellen Ereignissen im Unternehmen, zum Thema

Energieversorgung, zu Anliegen der Belegschaftsvertretung sowie zu aktuellen Fortbildungsveranstaltungen. Um die interne Nachbesetzung vakanter Stellen zu begünstigen, erfolgt deren Ausschreibung ebenfalls prioritär über unser Intranet.

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-41, GRI 402-1, GRI 413-1

Personalentwicklung und -förderung

Die Qualifikation unserer Mitarbeiter ist wesentlich für die Sicherung unseres nachhaltigen Unternehmenserfolgs. Daher bilden die Wahrung, aber auch die Verbesserung der hohen Kompetenz unserer Mitarbeiter einen zentralen Schwerpunkt unseres Personalmanagements. Durchgeführt werden die entsprechenden Aus- und Weiterbildungsangebote in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien durch die jeweiligen lokalen EVN Akademien.

Im Geschäftsjahr 2018/19 haben wir pro Mitarbeiter 356,8 Euro (Vorjahr: 335,9 Euro) in Weiterbildungsmaßnahmen investiert. Dies ergibt einen Gesamtaufwand von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro). Im Schnitt absolvierte jeder Mitarbeiter in der Berichtsperiode 34,05 Stunden (Vorjahr: 33,8 Stunden) an Weiterbildungsveranstaltungen.

Nicht zuletzt aufgrund des tendenziell steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeiter (44,4 Jahre) legen wir großen Wert auf die Nachwuchssicherung für

Fach- und Führungskräfte. Denn aufgrund von Pensionierungen steigt unser Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern. Dem begegnen wir mit gezielten Ausbildungsprogrammen und Maßnahmen zum Wissenstransfer zwischen älteren und jüngeren Mitarbeitern. Einen traditionell hohen Stellenwert hat bei der EVN zudem die Ausbildung von Lehrlingen. Zum Bilanzstichtag 30. September 2019 beschäftigten wir 78 Lehrlinge.

Um unser Ausbildungsangebot bestmöglich abzurunden, bieten wir in Österreich neben der dualen Ausbildungsschiene aus Berufsschule und Einsatz im Unternehmen auch begleitende Kurse und Seminare an und unterstützen darüber hinaus Doppel- und Mehrfachqualifizierungen. Der Großteil unserer Lehrlinge wird nach dem Lehrabschluss als Mitarbeiter in das Unternehmen übernommen. Da es in Südosteuropa keine gesetzliche Regelung bezüglich eines dualen Ausbildungskonzepts gibt, versuchen wir auch in diesen Ländern in Kooperation mit Schulen eine ähnliche unternehmensinterne Struktur zu etablieren.

△ GRI-Indikator: GRI 404-2

Betriebliche Zusatzleistungen

In vielen Unternehmen unserer Gruppe stehen den Mitarbeitern unabhängig von Alter, Geschlecht und Beschäftigungsausmaß zusätzliche freiwillige betriebliche Leistungen zur Verfügung:

„Mit einem breiten Ausbildungsangebot und spannenden Karrieremöglichkeiten sind wir für qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgesprochen attraktiv.“

Wolfgang Maier,
Leiter Personalwesen

→ **Krankenzusatzversicherung:** Sowohl in Österreich als auch in Bulgarien bieten wir unseren Mitarbeitern als freiwillige Sozialleistung die Möglichkeit zum begünstigten Abschluss einer Krankenzusatzversicherung. Entsprechende Rahmenverträge mit ausgewählten Versicherungsunternehmen in den jeweiligen Ländern sollen für alle teilnehmenden Mitarbeiter eine optimale ärztliche Betreuung sicherstellen.

△ GRI-Indikator: GRI 403-6

→ **Altersvorsorge:** Jeder Mitarbeiter der EVN (100 % der konzerneigenen Mitarbeiter) hat Anspruch auf Leistungen aus einer gesetzlichen Pensionsversicherung. In Ergänzung dazu gewährt die EVN allen österreichischen Mitarbeitern mit unbefristetem Dienstverhältnis nach einer Wartezeit von einem Jahr eine private Vorsorge über eine Pensionskasse. Damit bauen wir für unsere Mitarbeiter ein zusätzliches privates Standbein für die Altersversorgung auf. Diese überbetriebliche, nicht dem EVN Konzern zugehörige Pensionskasse bietet ein beitragsorientiertes Pensionssystem, bei dem sich die Höhe der künftigen Pension aus der Verrentung der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmeranteile bis zum Pensionsantritt errechnet. Der Beitrag der EVN betrug im Geschäfts-

jahr 2018/19 zumindest 2 % des jeweiligen Monatsbruttogrundbezugs. Beiträge seitens der Arbeitnehmer erfolgen auf freiwilliger Basis. In der Berichtsperiode haben rund 41 % unserer Mitarbeiter in Österreich von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Auch in Bulgarien nehmen wir unsere Verantwortung für unsere Mitarbeiter im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge wahr und haben sowohl für Voll- als auch für Teilzeitmitarbeiter eine freiwillige Rentenversicherung abgeschlossen.

△ GRI-Indikator: GRI 201-3

Förderung des Mitarbeiterengagements für soziale und gesellschaftliche Anliegen

Viele unserer Mitarbeiter sind neben ihrer beruflichen Tätigkeit ehrenamtlich in Organisationen wie dem Roten Kreuz oder der Freiwilligen Feuerwehr aktiv.

Insgesamt engagieren sich aktuell 427 Mitarbeiter bei derartigen Hilfsorganisationen. Als Arbeitgeber unterstützen wir dieses Engagement u. a. dadurch, dass wir die betroffenen Mitarbeiter im Einsatzfall für bis zu 50 % ihrer für das Ehrenamt aufgewendeten Zeit von der Arbeit freistellen.

Betriebliche soziale Zuwendungen

Im Geschäftsjahr 2018/19 haben wir in Summe 17,5 Mio. Euro (Vorjahr: 13,9 Mio. Euro) für betriebliche soziale Zuwendungen (Aufwendungen für Pensionen, sonstige Sozialaufwendungen) aufgewendet. Dies entspricht einem Anteil von 5,2 % (Vorjahr: 4,3 %) des Personalaufwands.

△ GRI-Indikator: GRI 401-2

Mitarbeiterfluktuation – Austritte 2018/19 ¹⁾		Österreich	Bulgarien	Nordmazedonien	Andere Länder	Gesamt	
						Absolut	% ²⁾
< 30 Jahre		17	15	17	6	55	0,8
davon Frauen	Anzahl	5	8	6	3	22	0,3
davon Männer	Anzahl	12	7	11	3	33	0,5
30 – 50 Jahre		37	20	48	7	112	1,5
davon Frauen	Anzahl	17	7	14	3	41	0,6
davon Männer	Anzahl	20	13	34	4	71	1,0
> 50 Jahre		10	6	66	1	83	1,1
davon Frauen	Anzahl	5	3	31	–	39	0,5
davon Männer	Anzahl	5	3	35	1	44	0,6
Gesamt	Anzahl	64	41	131	14	250	3,4
davon Frauen	Anzahl	27	18	51	6	102	1,4
davon Männer	Anzahl	37	23	80	8	148	2,0

1) In diesem Wert nicht berücksichtigt sind Konzernübertritte, Pensionierungen, Praktikanten sowie Austritte aufgrund des bulgarischen Sozialplans.

2) Im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft per 30. September 2019

△ GRI-Indikator: GRI 401-1



Duale Ausbildung: neue Wege in Bulgarien und Nordmazedonien

In Südosteuropa besteht kaum die Tradition einer hochwertigen dualen Ausbildung, wie sie in Österreich durch das System der – aus praktischer Ausbildung im Betrieb und theoretischer Ausbildung in der Berufsschule kombinierten – Lehre existiert. Deshalb hat die EVN in Bulgarien und Nordmazedonien in enger Kooperation mit Schulen ein eigenes duales Ausbildungskonzept entwickelt. Damit verhelfen wir Schülern nicht nur zu einer praxisnahen Ausbildung, sondern sichern uns auch kompetente Nachwuchskräfte für eine erfolgreiche Zukunft.

Bulgarien gewinnt junge Talente

Nach dem Start unserer Kooperation mit technischen Schulen in Bulgarien vor zwei Jahren arbeiten wir heute bereits mit sechs Ausbildungsstätten zusammen. Im Schuljahr 2018/19 nahmen insgesamt 61 junge Leute an unserem Ausbildungsprogramm für Elektrotechnik teil, das die Schüler durch ihre gesamte fünfjährige Ausbildungszeit begleitet. Schon 2019 machten die ersten „EVN Absolventen“ ihren Abschluss.

In den ersten drei Jahren steht in Bulgarien primär die theoretische

Ausbildung der Schüler auf dem Lehrplan. Doch bereits in dieser Phase besuchen EVN Experten die Klassen, um Erfahrungen aus der Praxis zu teilen. Darüber hinaus können die Schüler auf einem eigenen Trainingsgelände erfahrenen EVN Technikern bei der Arbeit zusehen. In den letzten



beiden Schuljahren steht dann der praktische Teil der Ausbildung im Vordergrund. Und hier entscheiden sich viele Schüler für die EVN als ausbildendes Unternehmen – klarer Beleg dafür, dass es sich lohnt, schon frühzeitig mit den Schülern in Kontakt zu treten und Talente für die EVN zu gewinnen.

Die Bereitschaft der Schulen zur Zusammenarbeit mit der EVN ist groß. Das liegt nicht nur am

positiven Beitrag, den wir im Rahmen der Ausbildung leisten. Wir stellen Schülern und Lehrern ein E-Learning-Programm zur Verfügung, richten darüber hinaus jedes Jahr ein Klassenzimmer in einer der sechs Partnerschulen ein und unterstützen diverse Schulveranstaltungen. Besonders gute

Schüler erhalten zudem eine finanzielle Unterstützung. Und selbstverständlich ist, dass alle Schüler, die ihre Praxis bei der EVN absolvieren, fair entlohnt werden.

Umfassendes Gesamtpaket für Nordmazedonien

In Nordmazedonien starteten wir unser Engagement im Schulbereich bereits im Jahr 2013 mit praktischem Unterricht für Schüler bei der EVN in Skopje. Damals nahmen

zehn Schüler teil, heute unterhalten wir enge Partnerschaften mit zehn Schulen im ganzen Land und konnten bisher rund 300 Elektrotechnik-Schülern berufsrelevante Kompetenzen vermitteln.

Seit 2017 stellen wir dabei im Rahmen eines dreijährigen Programms an zwei Schulen nicht nur unser fachliches Know-how, sondern ein umfangreiches Gesamtpaket bereit: Es besteht aus Trainings und Mentoring für Lehrer und Schüler sowie aus der Bereitstellung von Unterrichtsmaterial, technischem Equipment für die Klassenzimmer, Schutzausrüstung und E-Learning-Lösungen. Mit tatkräftiger Unterstützung von mehr als 100 EVN Mitarbeitern werden aktuell rund 120 Schüler umfassend betreut; 2020 werden die ersten ihren Abschluss machen. Von ihnen wollen wir im Rahmen eines Ausbildungsprogramms die besten 20 direkt als Fachkräfte übernehmen.

Mit seinem Lehrplan, der maßgeblich die Handschrift der EVN trägt, ist unser maßgeschneidertes Programm in Nordmazedonien dem österreichischen Lehrausbildungsmodell sehr ähnlich. Es gilt mittlerweile als Leitprojekt einer weitreichenden Bildungsreform, die das nordmazedonische Bildungsministerium gerade umsetzt. Und auch auf anderer Ebene erhalten wir vielfache Anerkennung: U. a. zeichnete EU-Sozialkommissarin Marianne Thyssen unser Ausbildungsprogramm bei den „Awards for Vocational Education and Training Excellence“ der „European Alliance for Apprenticeship“ im November 2018 als europaweites Best-Practice-Beispiel für berufsbildende Maßnahmen aus.

Lieferanten

Lieferkette

Die Geschäftstätigkeit der EVN insgesamt, besonders aber unsere Investitionsschwerpunkte in den Bereichen Netzinfrastruktur, erneuerbare Erzeugung und Trinkwasserversorgung bedingen eine intensive Zusammenarbeit mit Bauunternehmen, Anlagen-, Rohrleitungs- und Kabelleitungsbauern, aber auch mit Lieferanten von elektrotechnischen Anlagen und Komponenten, Rohren, Leiterseilen, Kabelleitungen, Zählern, Hardware und Software sowie Arbeitsbekleidung.

Unsere deutsche Konzerngesellschaft WTE Wassertechnik wiederum – sie ist im internationalen Projektgeschäft mit der Planung und Errichtung von Anlagen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung sowie die thermische Abfallverwertung befasst – vergibt in ihrer Rolle als Generalunternehmerin Subunternehmeraufträge insbesondere an Bauunternehmen sowie an Lieferanten von maschinen- und elektrotechnischen Anlagen und Komponenten.

Beschaffung von Energie und Primärenergieträgern

Strom

Die Strommengen, die wir für die Versorgung unserer österreichischen Kunden benötigen, beschaffen wir über mittelfristige Bezugsverträge sowie – via EnergieAllianz Austria – über den Großhandelsmarkt. Hier wird der Strom entwe-

der direkt über die Börse gehandelt oder bilateral bei Handelspartnern bzw. außerbörslich „Over the Counter“ (OTC) zugekauft – darunter auch aus der Produktion unserer eigenen Kraftwerke. Darüber hinaus beziehen wir Ökoenergie, die uns gemäß Ökostromgesetz je nach unserem Anteil an der gesamten Stromabgabemenge pro Regelzone zugewiesen wird.

- Zur Stromkennzeichnung siehe Seite 41
- Zur Entwicklung der EEX-Börsepreise siehe Seite 107

Unsere Stromversorgungsunternehmen in Bulgarien und Nordmazedonien sind gesetzlich dazu verpflichtet, den für den Verkauf an Kunden in den regulierten Marktsegmenten benötigten Strom von den nationalen Stromerzeugern NEK bzw. ELEM zu beziehen. Den restlichen Strom, der für die Versorgung von Kunden in den bereits liberalisierten Marktsegmenten benötigt wird, beziehen sie über die Großhandelsmärkte.

Erdgas

Erdgas beschaffen wir zu einem erheblichen Teil auf Basis langfristiger Bezugsverträge. Den restlichen Bedarf decken wir über den Großhandelsmarkt ab, also über nationale und internationale OTC-Handelsplätze und Börsen, etwa in Österreich (CEGH) oder in Deutschland (NCG). Auch bei Gas zeichnet für den Großhandelsbezug zum überwiegenden Teil die EnergieAllianz Austria verantwortlich. Die Bezugsquellen eines Großteils des

nach Europa importierten Erdgases liegen in Russland und Norwegen.

Steinkohle

Die Stromproduktion im Steinkohlekraftwerk Dürnrrohr wurde im August 2019 und damit deutlich vor Ende der technischen Nutzungsdauer im Jahr 2025 eingestellt. Die bis zum vorzeitigen Ende der Kohleverstromung eingesetzte Steinkohle hatten wir direkt von zwei Tier-1-Lieferanten (Kohlegroßhändler bzw. Handels- und Speditionsagenten) bezogen, die diese ihrerseits entweder von Kohleaufbereitungsunternehmen oder von Exklusivexporteuren (Kohlegroßhändler) beschafft hatten (Tier 2). Diese wiederum bezogen die Steinkohle direkt von den Minengesellschaften (Tier 3). Rund 45 % der eingesetzten Steinkohle stammten aus Europa, der Rest aus Amerika und Russland. Die Kohlebeschaffung für das deutsche Kraftwerk Walsum 10, an dem wir mit 49 % beteiligt sind, wird – so wie auch der Betrieb des Kraftwerks – vom Joint-Venture-Partner STEAG verantwortet und liegt damit nicht in unserem direkten Einflussbereich.

△ GRI-Indikator: GRI 102-9

Organisation der Beschaffungsaktivitäten

Die Verantwortung für die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen richtet sich in unserer Gruppe nach dem Tätigkeitsfeld.

Seit Anfang Juni 2019 wickeln wir Beschaffungsaufträge ab einem Wert von 10.000 Euro über ein webbasiertes Beschaffungsportal ab. Damit kann nun der gesamte Beschaffungsprozess – angefangen von der EU-Bekanntmachung bis hin zu Ausschreibung, Angebotslegung und Vergabe – online abgewickelt werden. Der breitflächige Rollout von E-Procurement ebnet vor allem den Weg zu einer strategischen Beschaffung. So bringt die neue Plattform eine deutliche Transparenzsteigerung und ermöglicht zudem ein nachhaltiges Lieferantenmanagement, nicht zuletzt in Bezug auf die in unserer Integritätsklausel verankerten strengen Nachhaltigkeitsanforderungen.

An den Hauptgeschäftsstandorten Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien haben wir im Geschäftsjahr 2018/19 ein Bestellvolumen von rund 624,0 Mio. Euro (Vorjahr: rund 648,0 Mio. Euro) abgewickelt. In Österreich

Beschaffungsaktivität

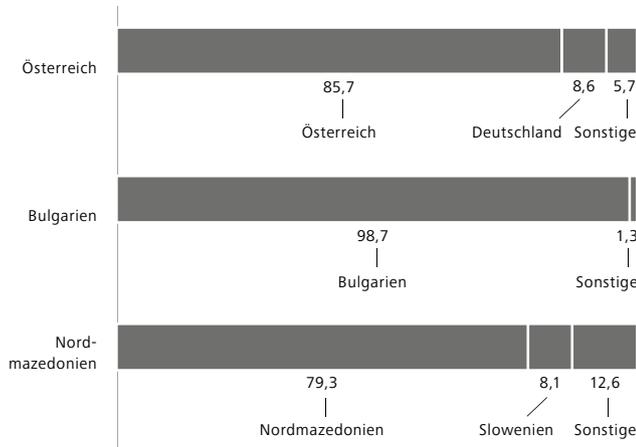
Produkte und Dienstleistungen
Primärenergie und Primärenergieträger
Internationales Projektgeschäft (Umweltgeschäft)

Zuständige Organisationseinheit

Beschaffung und Einkauf
Energiebeschaffung und -vertrieb
Umwelt

Herkunftsländer der Lieferanten an den Hauptgeschäftsstandorten

%, Basis: Bestellvolumen



stand die EVN in diesem Zeitraum in direkten Lieferantenbeziehungen zu 1.470 Anbietern bzw. Auftragnehmern.

△ GRI-Indikator: GRI 204-1

Hohe Nachhaltigkeitsansprüche

Die EVN sieht sich zu fairen, partnerschaftlichen und transparenten Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten verpflichtet. Dabei stellen wir – stets unter Wahrung des Wirtschaftlichkeitsprinzips – strenge Nachhaltigkeitsanforderungen. Dieses Prinzip ist unter dem Titel „Verantwortung in der Lieferkette“ auch als eigenes Handlungsfeld in unserer Wesentlichkeitsmatrix verankert. Konkret umgesetzt wird dieser hohe Anspruch durch unsere Integritätsklausel, mit der wir unsere Lieferanten zur Einhaltung hoher Standards verpflichten. Im Vordergrund stehen dabei Themen wie Menschenrechte, Arbeits-

praktiken, Umwelt- und Ressourcenschonung sowie Geschäftsethik. Die Integritätsklausel ist elementarer Bestandteil jeder Bestellung unseres Unternehmens und gilt konzernweit ohne Ausnahme für alle Lieferanten von Produkten und Dienstleistungen, ebenso für alle Sublieferanten im internationalen Projektgeschäft. Im Berichtszeitraum traten keine Beanstandungen in Bezug auf die Einhaltung der Integritätsklausel durch Lieferanten auf.

○ Siehe auch www.evn.at/Integritaetsklausel

Die EVN ist in weiten Bereichen sogenannte „Sektorenauftraggeberin“ nach dem EU-Vergaberecht und unterliegt diesbezüglich den entsprechenden Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes. Diese halten wir ebenso lückenlos ein wie die in der EU und den einzelnen Mitgliedstaaten geltenden wettbewerbsrechtlichen Grundsätze. Bei Ausschrei-

bungen berücksichtigen wir regelmäßig neue Bieter. Seit März 2019 werden alle Ausschreibungen, deren Auftragswert 100.000 Euro übersteigt und die den Sektorenbereich betreffen, national bekanntgemacht. Als Sektorenauftraggeber müssen wir weiters bei jedem Vergabeprojekt in der Auftragsbekanntmachung auch auf die Anlaufstelle für Beschwerdeverfahren in Niederösterreich hinweisen, bei der alle teilnehmenden Bieter kostenlos und ohne Erfordernis eines Rechtsbeistands Beschwerde einlegen bzw. Aufklärung verlangen können. In den letzten Jahren gab es hier keine berechtigten Einwände.

Dokumentation von Nachhaltigkeitskriterien

Bei der Implementierung unseres neuen E-Procurement-Portals haben wir eine Reihe zusätzlicher Maßnahmen getroffen, um die Einhaltung unserer hohen Nachhaltigkeitsansprüche an Lieferanten weiter zu standardisieren und zu verbessern. So muss jeder interessierte Bieter in Österreich nun schon bei seiner Vollregistrierung einen Selbstauskunftsbogen zu sämtlichen Aspekten der Integritätsklausel bearbeiten. Damit durchlaufen alle potenziellen Lieferanten schon frühzeitig eine standardisierte systematische Befragung zu den Themen Nachhaltigkeit und Risikobewertung sowie zu Verhaltensregeln in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, Menschen- und Arbeitsrechte, Wirtschaftsethik, Lieferkette sowie Arbeitssicherheit und

-unfälle. Zudem legen wir bei manchen Vergabeverfahren der Angebotsbeurteilung auch explizit Nachhaltigkeitskriterien zugrunde.

In der Vergangenheit überprüften wir insbesondere die Lieferkette von Steinkohle regelmäßig. Besonderen Wert legten wir dabei auf die Themen Einhaltung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie Lebens- und Arbeitsbedingungen. Hier konnten wir feststellen, dass alle Kohleminen, deren Steinkohle wir im Geschäftsjahr 2018/19 zur Energieerzeugung einsetzten, weitreichende internationale Standards erfüllen und nach ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert sind. Eine Mine in Amerika, von der wir Steinkohle bezogen, hält zusätzlich ein Zertifikat nach OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety). Da wir jedoch Ende Mai 2019 die letzte Steinkohlelieferung für das Kraftwerk in Dürnrohr erhielten und die Kohleverstromung im August 2019 vorzeitig eingestellt haben, führten wir im Berichtszeitraum – anders als in früheren Geschäftsjahren – keine Vor-Ort-Besichtigung bei den Minengesellschaften mehr durch.

Good Corporate Citizen.

Dialogorientiert, fair, sozial.

Wir sind zwar in vielen Ländern und an vielen Orten tätig, legen aber dennoch großen Wert auf unsere regionale Verwurzelung. Dass dies hohe Verantwortung mit sich bringt, ist uns nur zu bewusst. Deshalb stehen wir auch in regem Dialog mit unseren unterschiedlichen Stakeholdern und sind bestrebt, einen angemessenen und fairen Ausgleich zwischen ihren oft widerstrebenden Interessen zu schaffen. Und auch allgemeingesellschaftlichen Anliegen widmen wir uns mit zahlreichen Initiativen und Maßnahmen.



«Dass die EVN ihre Verantwortung auch in der Kunstförderung wahrnimmt, finde ich sehr positiv.»

Lazar Lyutakov,
Künstler

Proaktive Einbindung unserer Stakeholder

Die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Arbeit betrachten wir als Grundvoraussetzung für unseren langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg und für die gute öffentliche Wahrnehmung der EVN. Oberstes Prinzip ist dabei die angemessene und gut ausbalancierte Berücksichtigung jener Anliegen, die von verschiedenen Stakeholder-Gruppen an uns herangetragen werden. Ein regelmäßiger, proaktiver und offener Dialog mit diesen Stakeholdern ist daher auch im EVN Verhaltenskodex als wichtiger Managementgrundsatz verankert. Auf strategischer Ebene sichert darüber hinaus ein eigener Leitfaden für das Stakeholder-Management die regelmäßige Einbeziehung unserer Interessengruppen.

Als zentrale inhaltliche Grundlage für den strukturierten Abgleich unserer Unternehmensstrategie mit den Anliegen unserer Stakeholder und für die Analyse der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen unserer Tätigkeit dient die Wesentlichkeitsmatrix der EVN. Alle drei Jahre wird sie im Austausch mit allen wesentlichen Stakeholdern aktualisiert. Auch in die Erstellung dieses Ganzheitsberichts waren verschiedene Stakeholder-Gruppen eingebunden, darunter etwa der

Aufsichtsrat, der Vorstand, Mitarbeiter sowie der Beirat für Umwelt und soziale Verantwortung.

- Details zu den Stakeholdern und zur EVN Wesentlichkeitsmatrix siehe Seite 16 f
- △ GRI-Indikator: GRI 102-43

Projektbezogener Stakeholder-Dialog

Ergänzend zum regelmäßigen Dialog mit verschiedenen Stakeholder-Gruppen pflegen wir zu verschiedenen Sachthemen laufend auch einen offenen und intensiven

Austausch mit relevanten NGOs und Interessenvertretungen. Denn der Aufbau vertrauensvoller und langfristig tragfähiger Beziehungen zu Gruppen, die manchen Aktivitäten und Projekten der EVN kritisch gegenüberstehen, hilft uns bei der Planung von konkreten Vorhaben und deren Kommunikation. Abseits von klassischen Konfliktlinien entwickeln wir auf Basis von Gesprächen und wechselseitigem Verständnis gemeinsam alternative Lösungen, die für alle Projektparteien tragbar sind. Abgesehen von

höherer Planungsqualität und -sicherheit trägt die proaktive Einbindung von NGOs und Interessenvertretungen damit in vielen Fällen zu einer intensiveren und professionelleren Kommunikation mit Anrainern und lokalen Initiativen bei. Positiv wirkt sich auch hier die Erfahrung aus bereits realisierten Projekten aus.

Die Projektkommunikation – also das projektbezogene Stakeholder-Management sowie der entsprechende Stakeholder-Dialog – ist in der EVN institutionalisiert.

Stakeholder der EVN und Art ihrer Einbeziehung (Auszug)	Befragung (Mitarbeiter- und Kundenbefragung in regelmäßigen Abständen, Stakeholderbefragung etc.)	Laufender und regelmäßiger Kontakt	Arbeitsgruppe, Forum, Jahresversammlung (1–2-mal pro Jahr oder öfter)	Beiräte, Expertengremien (1–2-mal pro Jahr oder öfter)	Aufsichtsrat
Mitarbeiter	+	+	+	+	+
Kunden	+	+	+	+	+
Geschäftspartner	+	+	+	+	+
Zivilgesellschaft	+	+	+	+	–
Medien	+	+	+	–	–
Kapitalmarkt	+	+	+	+	+

Vom Kleinwasserkraftwerk über Leitungsprojekte und Windparks bis hin zu Biomasseanlagen planen und realisieren wir konzernweit alle unsere Bauvorhaben unter aktiver Einbindung von Anrainern, Bürgerinitiativen, NGOs, politischen Vertretungen, Vereinen und lokalen Initiativen. Von Planungsbeginn an fließen auf diese Weise ökologische und soziale Aspekte in die Projektentwicklung mit ein. Der intensive Dialog verfolgt dabei insbesondere die folgenden Ziele:

- Förderung der Realisierbarkeit von Projekten
- Reduktion von Risiken und Vermeidung von Imageschäden
- Positive Wahrnehmung des Unternehmens und seiner Aktivitäten
- Hohe Akzeptanz bei internen und externen Stakeholdern

Die aus der Stakeholder-Kommunikation gewonnenen Erkenntnisse fließen regelmäßig auch in Due-Diligence-Prüfungen ein. Diese Prüfungen, die vor jedem Projektstart durchgeführt werden, dienen als Grundlage für interne Entscheidungsprozesse des Vorstands bzw. je nach Projektgröße auch des Aufsichtsrats.

△ GRI-Indikator: GRI 102-29

Verantwortungsvoller Umgang mit den Anliegen lokaler Stakeholder

Im Dialog mit den Menschen, die unmittelbar von einem geplanten Projekt der EVN betroffen sind, müssen Zeitpunkt und Form der Information gut gewählt

sein. Dabei legen wir besonderes Augenmerk auf:

- Frühzeitiges Identifizieren von Erwartungen und Ansprüchen der unterschiedlichen Interessengruppen
- Professionelle, strukturierte und proaktive Kommunikation mit allen lokalen Stakeholdern
- Transparente und umfassende Darstellung relevanter Projektinformationen in einfach verständlichen Informationsmaterialien sowie kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung dieser Materialien
- Einsatz moderner und offener Formate für die Projektinformation
- Koordination der Kommunikation mit den politischen Entscheidungsträgern, Unterstützung der Kommunen bei der Kommunikation und Vermittlung bei Konflikten

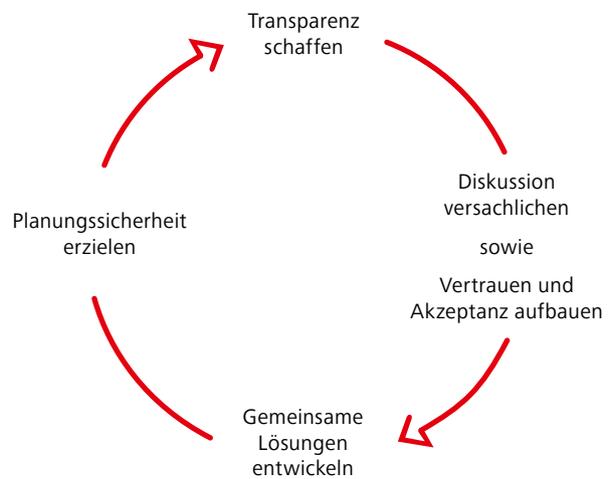
Unsere Projektkommunikation erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Projektleitern und -verantwortlichen, deren Kompetenz in Sachen Projektkommunikation wir laufend erweitern. Natürlich können sich die lokalen Stakeholder mit ihren Anliegen auch jederzeit von sich aus an uns wenden. Neben einer direkten Kontaktaufnahme mit dem Projektleiter stehen hierfür auch das EVN Service-Telefon bzw. die E-Mail-Adresse info@evn.at zur Verfügung.

△ GRI-Indikator: GRI 413-1

Krisenmanagement

Für weite Teile unserer Geschäftstätigkeit – insbe-

Unsere Prämisse für erfolgreiche Projektkommunikation



sondere für Risikobereiche, die auch die Bevölkerung betreffen – verfügen wir über umfassende Krisen-, Katastrophen- und Notfallpläne sowie entsprechende Schulungsprogramme. An allen unseren Standorten werden zudem Maßnahmen in Krisensituationen regelmäßig geprobt. In Niederösterreich finden darüber hinaus regelmäßig interne und externe Übungen und Schulungen zum Thema Krisenmanagement statt. Mitarbeiter im Störungsdienst schulen wir laufend, ebenso erfolgen jährlich Trainings für Diensthabende sowie Sicherheitsunterweisungen für alle Mitarbeiter. In Bulgarien und Nordmazedonien bestehen ebenfalls eigene Krisenmanagement-Systeme.

Unterstützung von Interessenvertretungen und Initiativen

Mit dem Betrieb unserer Infrastruktur und unseren vielfältigen Dienstleistungen leisten wir einen zentralen Beitrag zum Funktionieren

des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft. Um diese Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können, sind wir Mitglied in diversen gesetzlichen und freiwilligen nationalen und internationalen Organisationen und Interessenvertretungen. Beispiele für Branchenverbände sind Oesterreichs Energie oder Eurelectric, als Initiativen zu sozialen und ökologischen Themen wären UN Global Compact oder respACT zu nennen. Alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Mitgliedschaften erfolgen im Einklang mit dem Verhaltensrahmen unseres Compliance-Management-Systems. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ist die EVN auch in das österreichische Lobbying- und Interessenvertretungsregister sowie in das Transparenzregister der Europäischen Union eingetragen.

○ Zu den aktiven Mitgliedschaften siehe auch www.evn.at/ Mitgliedschaften

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-12, GRI 102-13

Gesellschaftliches Engagement

Im Bewusstsein um unsere Verantwortung gegenüber den unterschiedlichen Interessengruppen der EVN setzen wir auch außerhalb unseres operativen Kerngeschäfts vielfältige soziale und kulturelle Initiativen. Schwerpunkte unseres sozialen Engagements bilden die Wissensvermittlung für Kinder und Jugendliche sowie die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen. Nachfolgend einige exemplarische Beispiele für diese Aktivitäten im gesellschaftlichen Kontext.



Jugend- und Schulplattform: Einen Schwerpunkt im Hinblick auf unsere gesellschaftliche Verantwortung setzen wir in der Förderung des Wissens zum Themenkreis „(Sorgsamer Umgang mit) Energie, Energieeffizienz sowie Energiesparen“. Dafür haben wir für Niederösterreich, Bulgarien und Nordmazedonien das EVN Schulservice initiiert, das Projekte, Vorträge und Wettbewerbe mit Kindern und Jugendlichen anbietet. Im Geschäftsjahr 2018/19 belief sich der Gesamtförderbeitrag auf 457,5 Tsd. Euro.

Kunst, die verbindet. Die evn sammlung in der Europäischen Kulturhauptstadt Plovdiv 2019

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen leisten wir einen zentralen Beitrag für Wirtschaft und Gesellschaft. Wir gehen in unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft aber noch deutlich weiter. Denn langfristig streben wir eine tiefe gesellschaftliche Verwurzelung in allen unseren Kernmärkten an. Dafür steht nicht zuletzt auch die evn sammlung. Gegründet 1995, birgt sie heute eine vielfältige Kollektion zeitgenössischer Werke internationaler Künstlerinnen und Künstler.

2019 wurde eine Initiative der evn sammlung in der diesjährigen Europäischen Kulturhauptstadt Plovdiv in Südbulgarien – und damit erstmals außerhalb Österreichs – präsentiert. Plovdiv ist nicht nur reich

an historischen Sehenswürdigkeiten, die Stadt beheimatet auch das Headquarter der EVN in Bulgarien und ist damit seit 2005 die Drehscheibe für unsere Aktivitäten in unserem bulgarischen Versorgungsgebiet.

Heuer wurden diese Aktivitäten noch um diverse Kunstprojekte im Rahmen der Kulturhauptstadtinitiative ergänzt. So konzipierte die evn sammlung gemeinsam mit drei Künstlern eine Sonderschau in Plovdiv. Sie zeigt neben Objekten des in Bulgarien geborenen und mittlerweile in Wien lebenden Künstlers Lazar Lyutakov auch Arbeiten von Franz Kapfer und Martina Vacheva.

○ Siehe auch www.young.evn.at

EVN Junior Ranger-Programm: An der Ybbs, an der wir neben Kleinwasserkraftwerken mit Fischaufstiegshilfen auch ein Projekt zur nachhaltigen Fischereibewirtschaftung betreiben, organisierten wir im Frühjahr 2019 wieder für 13 Jugendliche die Ausbildung zum „EVN Junior Ranger“. An vier Nachmittagen vermittelten dabei Experten Theorie- und Praxiswissen zu Hydrobiologie, Flora und Fauna in Flussauen, Gewässerökolo-

gie, Fischerei sowie Natur- und Gewässerschutz.

Bonuspunkte spenden: In der EVN Bonuswelt bieten wir unseren Kunden vielfältige Angebote zur Verwendung ihrer Bonuspunkte, die sie laufend anhand ihres Energiebezugs oder der Nutzung anderer EVN Services sammeln. Die Bonuspunkte können wahlweise als finanzielle Vergütung für den Kunden oder aber als Beitrag zur Unterstützung

von Sozialprojekten der EVN eingelöst werden. Auf diese Weise können unsere Kunden ihre gesammelten Bonuspunkte z. B. für die professionelle Betreuung psychisch beeinträchtigter Menschen spenden.

EVN Sozialfonds: Der EVN Sozialfonds, der mit jährlich rund 100.000 Euro dotiert ist, unterstützt Kinder- und Jugendprojekte niederösterreichischer Institutionen. Über die Auswahl der Förderprojekte entscheidet

ein Expertengremium, das zweimal pro Jahr zusammentritt. Die Empfehlungen an den Vorstand der EVN zur Mittelverwendung erfolgen einstimmig auf Basis eines vordefinierten Kriterienkatalogs. Im Geschäftsjahr 2018/19 haben wir auf diesem Weg 18 Projekte mit einem Gesamtbeitrag von 118,5 Tsd. Euro unterstützt.

○ Siehe auch www.evn.at/Sozialfonds
○ Siehe auch www.evn-sammlung.at

Wertschöpfung für unsere Stakeholder

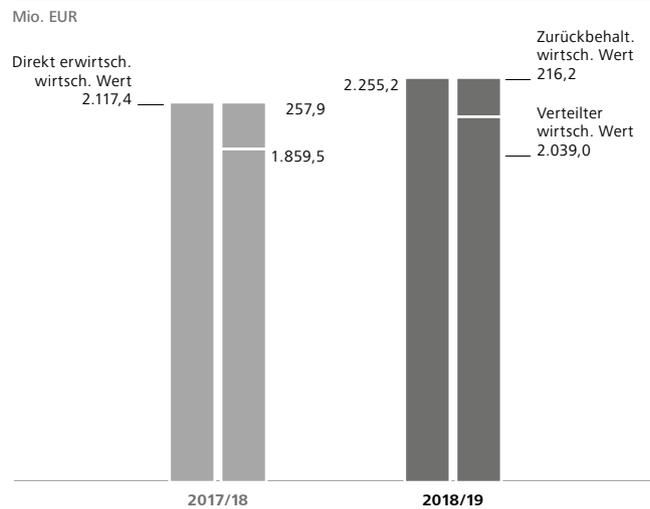
Der wirtschaftliche Unternehmenserfolg der EVN wird maßgeblich von unseren Stakeholdern geprägt, die gleichzeitig an den erwirtschafteten Erträgen partizipieren. Damit profitieren die wichtigsten Anspruchsgruppen der EVN – Eigentümer, die Gesellschaft insgesamt, die öffentliche Hand, Mitarbeiter, Lieferanten und Fremdkapitalgeber – auch unmittelbar finanziell von unserer Tätigkeit.

Einnahmenseitig tragen vor allem die Erträge aus dem operativen Geschäft und aus Beteiligungsunternehmen zu unserer Wertschöpfung bei. Verteilt wird der geschaffene Wert hauptsächlich an unsere Kapitalgeber (Dividenden, Zinsen), an die Gesellschaft insgesamt (Spenden, Sponsoring, soziale Programme), weiters an die öffentliche Hand (Steuern, Abgaben) sowie an unsere Mitarbeiter (Löhne, Gehälter, Sozialabgaben) und Lieferanten (Primärenergie-

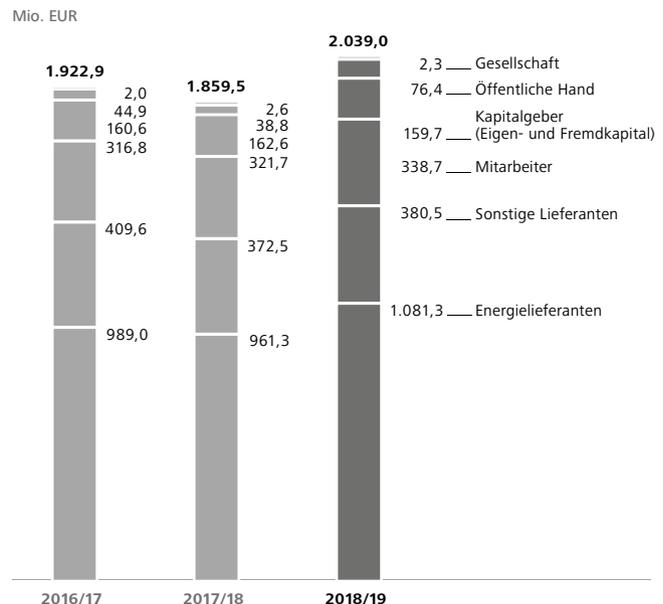
träger, Material und bezogene Leistungen). In nebenstehender Grafik ist der von der EVN erwirtschaftete wirtschaftliche Wert über jedem Balken als Summe ausgewiesen. Die Differenz aus den Einnahmen und den verteilten Werten ergibt den zurückbehaltenen wirtschaftlichen Wert, der u. a. für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens durch wichtige Zukunftsinvestitionen zur Verfügung steht.

▲ GRI-Indikator: GRI 201-1

Direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert



Verteilter wirtschaftlicher Wert



Nachhaltigkeitsprogramm

Unser Nachhaltigkeitsprogramm wurde in einem iterativen Prozess im Zuge von Zielgesprächen erarbeitet. Dabei haben wir auf Basis der EVN Wesentlichkeitsmatrix bereichsspezifische Themenschwerpunkte konkretisiert und – darauf aufbauend – unternehmensweite Nachhaltigkeitsziele sowie entsprechende Maßnahmen definiert. Das Nachhaltigkeitsprogramm wird laufend unter Beteiligung aller Unternehmensbereiche aktualisiert bzw. erweitert.

Zudem haben wir erhoben, welche Ziele bzw. Maßnahmen bereits einen konkreten Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG) leisten. Eine Zuordnung zu den jeweiligen SDG und den entsprechenden Unterzielen findet sich im folgenden Abschnitt.

☐ Zur EVN Wesentlichkeitsmatrix siehe auch Seite 17

○ Zu den SDG und den jeweiligen Unterzielen siehe auch <https://sustainabledevelopment.un.org/sdgs>

Unternehmensweite Ziele nach Handlungsfeldern (Auszug)

Versorgungssicherheit

Ziel: Beibehaltung des konzernweiten Eigendeckungsgrads von 30 % der Stromabsatzmenge
→ Status: Eigendeckung im Geschäftsjahr 2018/19: 28,1 % (Vorjahr: 30,0 %)

Ziel: Beibehaltung der hohen Netzqualität und der geringen Ausfallzeiten trotz der laufenden Zunahme volatiler dezentraler Erzeugungskapazitäten im Markt
→ Status: Im Branchenvergleich minimale Werte bei Ausfallzeiten (2018: 23,99 Minuten; 2017: 38,09 Minuten – österreichischer Durchschnitt: 31,47 Minuten; Vorjahr: 53,22 Minuten)

☐ Zu den Stromunterbrechungen siehe auch Seite 35

Umwelt- und Klimaschutz

Ziel: Mittelfristiger Ausbau der Windkraftkapazität auf 500 MW
→ Status: Installierte Leistung per 30. September 2019: 367 MW (Vorjahr: 318 MW)

Ziel: Steigerung der erneuerbaren Erzeugung auf 50 % der Gesamtstromproduktion
→ Status: Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen im Geschäftsjahr 2018/19: 41,4 % (Vorjahr: 40,0 %)

Ziel: Ende des Kohlebetriebs für das thermische Kraftwerk in Dürnrohr bis zum Jahr 2025
→ Status: Vorzeitige Einstellung der Stromproduktion aus Steinkohle im August 2019

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Ziel: Erhöhung des Frauenanteils im Unternehmen (die Frauenquote soll das aktuelle ausbildungsbezogene Geschlechterverhältnis berufsgruppenspezifisch widerspiegeln)
→ Status: Frauenanteil im Geschäftsjahr 2018/19: 23,0 % (Vorjahr: 23,1 %)

Ziel: Kontinuierliche Reduktion des Lost Time Injury Frequency Index (LTIF); Erreichen eines im Branchenvergleich sehr guten Werts
→ Status: LTIF im Geschäftsjahr 2018/19: 4,3 (Vorjahr: 4,8)

Zur Umsetzung der unternehmensweiten Ziele wurden u. a. folgende Projektziele erarbeitet und Maßnahmen ergriffen:

Projektziel	Maßnahmen	Meilenstein Termin	Status per 30. September 2019	Sustainable Development Goals (SDG)
Versorgungssicherheit				
<ul style="list-style-type: none"> → Versorgungssicherheit für die Kunden bei Strom, Gas, Wärme und Wasser → Absicherung der Versorgungssicherheit bei Systemumbau auf erneuerbare Energie 	<ul style="list-style-type: none"> → Investitionen in Netzausbau zur Integration der erneuerbaren Erzeugung → Aus- und Neubau überregionaler Wasserleitungsnetze → Integration weiterer dezentraler Erzeugungskapazitäten zur Netzstabilisierung 	<p>Kontinuität in der Investitionsstrategie – Fortführung der Investitions-offensive in die Netzinfrastruktur</p> <p>Ausbau überregionaler Trinkwasserleitungsnetze – Investitionen von 165 Mio. Euro; rund 300 km zusätzliche Transportleitungen (bis 2030)</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Weiterhin starker Fokus auf höchstmögliche Verfügbarkeit bei Versorgung und Dienstleistungen → Baubeginn neuer Transport- und Anschlussleitungen 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie (7.1, 7.2) → SDG 6 Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen (6.3) → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur (9.4)
<ul style="list-style-type: none"> → Sicherung der Qualität der Trinkwasserversorgung → Optimierung des Qualitätssicherungsprozesses 	<ul style="list-style-type: none"> → Qualitätsverbesserung durch Wasserenthärtung → Einsatz weiterer kontinuierlicher Messsysteme wird derzeit getestet 	<p>Inbetriebnahme der Naturfilteranlage auf dem Brunnenfeld Wienerherberg Ende Mai 2019</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Errichtung von Naturfilteranlagen zur natürlichen Reduktion der Wasserhärte → Naturfilteranlage auf dem Brunnenfeld Wienerherberg erfolgreich in Betrieb genommen; Versorgung von 18 Gemeinden → Qualitätssicherungsprozess weiterentwickelt 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 6 Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen (6.3) → SDG 14 Leben unter Wasser
Umwelt- und Klimaschutz				
<p>Energieeffizienz</p> <ul style="list-style-type: none"> → zur verantwortungsvollen und vernünftigen Nutzung von Ressourcen und → in der Bereitstellung der eigenen Produkte und Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> → Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen bei Kunden und im Unternehmen selbst → Unterstützung der Kunden in effizientem Verbrauchsverhalten → Reduktion des Eigenbedarfs bei Erzeugungsanlagen → Energieeffizienzmaßnahmen im eigenen Gebäudebestand 	<p>Laufende Weiterführung der eingeleiteten Energieeffizienzmaßnahmen im Kerngeschäft (Produkte und Dienstleistungen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben aus dem Energieeffizienzgesetz sowie darüber hinausgehende Leistungen bei der EVN und den Kunden → Dezentrale Energielösungen (Photovoltaik, Speicher, Energiemanagement) kontinuierlich weiterentwickelt → Weiterentwicklung des joule-Optimierungsassistenten; einfacher und leistbarer Zugang zu erneuerbaren Energiesystemen; Integration in das Gesamtenergiesystem durch den Optimierungsassistenten; Teilnahme am Energiemarkt durch virtuelles Kraftwerk 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie (7.3) → SDG 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion (12.2)
<p>Verbesserung der Umweltleistung der EVN</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Institutionalisiertes Umweltmanagement und -controlling → EMAS bei Wärme- und Stromerzeugungsanlagen 	<p>Jährliche Umweltprogramme mit Verbesserungsmaßnahmen (KVP)</p>	<p>Umweltprogramm 2018/19 abgeschlossen</p>	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen (3.9) → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie (7.3) → SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz → SDG 15 Leben an Land (15.5)

Projektziel	Maßnahmen	Meilenstein Termin	Status per 30. September 2019	Sustainable Development Goals (SDG)
<ul style="list-style-type: none"> → Systemweiterentwicklung in Richtung dezentrale erneuerbare Erzeugung → Ergänzung durch steuerbare zentrale und dezentrale Energiespeicher 	<ul style="list-style-type: none"> → Investitionen in erneuerbare Energie als wichtige Maßnahme für den Klimaschutz → Stromspeicher/Flexibilisierungslösungen ausbauen → Innovative Speicherlösungen entwickeln und testen → Wasserstoffforschungsprogramm 	Laufend	<ul style="list-style-type: none"> → 367 MW installierte Windkraftkapazität und 307 MW installierte Wasserkraftkapazität → Bestehender Kraftwerkspark weiter auf Netzstützungsanforderungen umgerüstet → Detailuntersuchungen am Großbatteriespeicher Prottes (z. B. Offline-Simulation der Betriebsmodi, Simulation eines multimodalen Betriebs, Charakterisierung der Batteriezellen, Labortests einer Umrichtereinheit, Hardware-in-the-Loop, Tests von verschiedenen Betriebsmodi parallel zu den Feldtests); Schwarzstartfähigkeit und multimodaler Betrieb des Speichers nachgewiesen → Power-to-Gas-/Wind-to-Hydrogen-Projekt abgeschlossen → Speicherausbauprogramm der RAG durch FFG-gefördertes Forschungsprojekt „Underground Sun Conversion“; gefördert im Rahmen des Energieforschungsprogramms durch den österreichischen Klima- und Energiefonds; Inbetriebnahme der Forschungsanlage „Underground Sun“ mit Ende Oktober 2018 → Power-to-Heat-Anlage in Theiß in Betrieb → Dezentrale Energielösungen (Photovoltaik, Speicher, Energiemanagement) für Kunden im Angebot; Markteinführung von joulie (Vertriebsinstrument, das eine einfache Konfiguration von Photovoltaik-Anlagen mit rascher Preisermittlung ermöglicht; joulie unterstützt bei der Erhöhung des Eigenverbrauchs und hilft beim Sparen durch die Optimierung der Einschaltzeiten von Elektrogeräten; joulie visualisiert die Verbräuche und die Stromproduktion) 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie (7.1, 7.2) → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur (9.4) → SDG 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion
Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsinitiativen in Südosteuropa	<ul style="list-style-type: none"> → Investitionen in Stromnetz und Zähler → Reduktion der Netzverluste → Weiterentwicklung von Umwelt- und Naturschutz (Abfallmanagement und Vogelschutz) → Aktivitäten zur Steigerung von Energieeffizienz und technischem Verständnis bei Kunden 	Laufend	<ul style="list-style-type: none"> → Fokus auf Investitionen in netzrelevante Infrastruktur → Zusammenarbeit mit Behörden, NGOs und Kunden im Umweltschutz und bei der Verbesserung der Energieeffizienz 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie (7.3) → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur (9.1, 9.4) → SDG 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion (12.4, 12.5) → SDG 15 Leben an Land (15.5)

Projektziel	Maßnahmen	Meilenstein Termin	Status per 30. September 2019	Sustainable Development Goals (SDG)
Verwertung von Neben- und Abfallprodukten	→ Prüfung der Verwendbarkeit von Biomasseasche als Zuschlagstoff zur Kompostierung	Bei Einhaltung der entsprechenden Qualitätsparameter kann die Biomasseasche als Zuschlagstoff kompostiert werden	→ Verwendbarkeit nach erfolgter fachlicher Prüfung bestätigt	→ SDG 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion (12.5)
Reduktion von umweltrelevanten Chemikalien	→ Erstellung einer übergreifenden Betriebsmittelliste zur Bewertung und Auswahl der Produkte	Fertigstellung einer Umkehrosmose-Anlage Ende 2018	Seit September 2018 Umkehrosmose als Ersatz für die Wasseraufbereitung in Betrieb; Reduktion der Betriebsmittel für die Wasseraufbereitung (Natronlauge und Salzsäure)	→ SDG 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion (12.4)
Reduktion von Schadstoffen im Abwasser	→ Errichtung einer Pilotanlage bei evn wasser zur Stickstoffentfernung	Projekt läuft bis Ende 2019; Weitergehende Stickstoffentfernung, Platz- und Energieersparnis	Entwicklung eines Biofilmverfahrens zur weitergehenden mikrobiologischen Reinigung von stickstoffhaltigem Wasser (für Grundwässer und als nachgeschaltete Biologiestufe für kommunale Abwässer)	→ SDG 6 Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen (6.3)

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

<ul style="list-style-type: none"> → Frauenanteil im Unternehmen erhöhen → Frauen für technische Berufe begeistern 	<ul style="list-style-type: none"> → Arbeitszeit für Männer und Frauen attraktiv gestalten und Flexibilität bei Arbeitszeit und -ort erhöhen → Unterstützung von frauenspezifischen Trainingsmaßnahmen und beim Aufbau von Netzwerken mit anderen erfolgreichen Frauen aus externen Bereichen → Verstärkter Auftritt auf relevanten Messen zu den Themen Beruf und Ausbildung zur Erhöhung des generellen Frauenanteils in technischen Berufen → Gezielte Meinungsbildung im Führungskräftekreis 	Laufend	<ul style="list-style-type: none"> → Frauenanteil im Recruiting derzeit über dem Frauenanteil im Konzern → Überdurchschnittliche Teilnahmequote von Frauen an Personalentwicklungsmaßnahmen 	→ SDG 5 Geschlechtergleichheit (5.5)
Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens mit Fokus auf ergebnisorientiertes Arbeiten und Mitarbeiterzufriedenheit	<ul style="list-style-type: none"> → Kontinuierliche Weiterentwicklung der Unternehmensorganisation zwecks Anpassung an die sich ständig verändernde Arbeitswelt → Förderung von Mobilität und dezentralem Arbeiten, u. a. durch Investitionen in modernste mobile Enduser-Geräte → Prozessbegleitung der Mitarbeiter und ständiger Erfahrungsaustausch zur Optimierung der Arbeitswelt mit externen und internen Stakeholdern 	Laufende Umsetzung	In der Außenorganisation der EVN weit fortgeschritten, in der Direktion schrittweise in Umsetzung	→ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (8.2)

Projektziel	Maßnahmen	Meilenstein Termin	Status per 30. September 2019	Sustainable Development Goals (SDG)
Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung				
Weiterentwicklung des Geschäftsmodells unter Berücksichtigung der Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> → Verstärkter Fokus auf Stromnetzsteuerung → Digitale Kundeninteraktion → Schutz kritischer Infrastruktur → Bereitstellung von innovativen Energiedienstleistungen → Aktivitäten in Forschung und Technologieentwicklung 	Laufend	<ul style="list-style-type: none"> → Schrittweise Einführung von automatisierter Steuerung bei internen und externen Assets → Weiterentwicklung des joulie-Optimierungsassistenten → Durchführung eines Forschungsprojekts in Echtsenbach als Weiterentwicklung des Feldversuchs in Seitenstetten bis Ende März 2019; Erprobung eines All-Electricity-Szenarios im Hinblick auf Gewährleistung künftiger optimaler Versorgungssicherheit bei gleichzeitigem Systemausbau in Richtung erneuerbare Erzeugung; Technologie-testprogramm gestartet 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
Unterstützung der Verbreitung alternativer Antriebssysteme in der Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> → Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur für Kunden → Schaffung einer österreichweiten Plattform für die kundenfreundliche Ladung von E-Fahrzeugen → Schrittweise Umstellung des EVN Fuhrparks auf Fahrzeuge mit alternativen Antrieben 	<ul style="list-style-type: none"> → Laufender weiterer Ausbau des Ladernetzes → Schrittweise Umstellung auf E-Autos bei EVN geplant (beginnend mit 2018; bis 2022 20 % der Pkw-Flotte E-Fahrzeuge) 	<ul style="list-style-type: none"> → Allen Nutzern der EVN Strom-Tankkarte stehen österreichweit aktuell bereits 3.500 Ladepunkte zur Verfügung → Weiterentwicklung der EVN E-Mobilitäts-App „Autoladen“ → Plattform funktionsfähig seit März 2017 → 38 E-Fahrzeuge im EVN Fuhrpark im Einsatz; 25 zusätzliche E-Autos für 2019/20 geplant 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie → SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur (9.4) → SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
Verantwortung in der Lieferkette				
Nachhaltige Ausrichtung aller Beschaffungsvorgänge der EVN	<ul style="list-style-type: none"> → Überarbeitung der Integritätsklausel für Lieferanten → Systematische Anwendung eines Selbstdeklarationsbogens für alle Bieter bei Ausschreibungen → Analyse und Kategorisierung der Relevanz von Nachhaltigkeitsaspekten bei Beschaffungsvorgängen und Entwicklung von zielgerichteten Maßnahmen 	Ausdehnung auf alle relevanten Beschaffungsvorgänge bis 2019	<ul style="list-style-type: none"> → Erhebung von Maßnahmen für die Beschaffungsbereiche Bauleistungen und Abfallentsorgung abgeschlossen → Selbstdeklarationsbogen in Anwendung 	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Stakeholder-Einbindung				
Überarbeitung des Stakeholder-Dialogs der EVN zum Thema Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> → Weiterentwicklung des bestehenden Stakeholder-Dialogs zur externen Beurteilung der Handlungsfelder der EVN 	Externe Beurteilung der Handlungsfelder alle drei Jahre	Überarbeitung des Konzepts zum Stakeholder-Dialog gestartet	<ul style="list-style-type: none"> → SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Das vorstehende Nachhaltigkeitsprogramm ist Ausdruck unseres Anliegens, die Handlungsfelder unserer Wesentlichkeitsmatrix auch mit konkreten Projektzielen und Maßnahmen zu verknüpfen. Denn die Handlungsfelder sollen unser tagtägliches Agieren als Unternehmen ebenso maßgeblich prägen wie unsere Kernstrategien, die unsere verantwortungsvolle und nachhaltige Ausrichtung in einen mittel- und langfristigen Kontext stellen. Zudem soll die Konkretisierung auch bei unseren Mitarbeitern das Bekenntnis noch stärker verankern, dass wir stets im Einklang mit unserer Strategie und im besten Interesse unserer Stakeholder arbeiten wollen.

Maria Enzersdorf, am 18. November 2019

EVN AG
Der Vorstand



Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA
Sprecher des Vorstands



Dipl.-Ing. Franz Mittermayer
Mitglied des Vorstands

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung 2018/19

Wir haben die unabhängige Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts sowie von Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Ganzheitsbericht (im Folgenden „NFI-Berichterstattung“) für das Geschäftsjahr 2018/19 der

EVN AG

(im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt)

durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards in der Option „Kern“) als Berichtskriterien an und veröffentlicht die NFI-Berichterstattung im Ganzheitsbericht 2018/19.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vorname von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die NFI-Berichterstattung der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie den GRI Standards (Option „Kern“) übereinstimmt.

Klarstellung zum Prüfungsumfang aufgrund der integrierten NFI-Berichterstattung im Ganzheitsbericht: Unsere Prüfung umfasste folgenden Bereich des Ganzheitsberichts:

→ NFI-Angaben im „Ganzheitsbericht 2018/19“, auf welche im GRI-Inhaltsindex verwiesen wird.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten, einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit, einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Durchführung einer Medienanalyse zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Standort Bulgarien (Plovdiv);
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie der GRI Standards (Option „Kern“) mit den Angaben und Kennzahlen der NFI-Berichterstattung;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrags ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen sowie von Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen nicht Gegenstand unseres Auftrags. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Angaben wurden auf korrekte Übernahme geprüft (keine inhaltliche Prüfung).

Wir erteilen diesen Bericht auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung. Die jeweils aktuelle Fassung der AAB ist über <http://www.kpmg.at/aab> abrufbar.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die NFI-Berichterstattung der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie den GRI Standards (Option „Kern“) übereinstimmt.

Wien, am 18. November 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler
Wirtschaftsprüfer